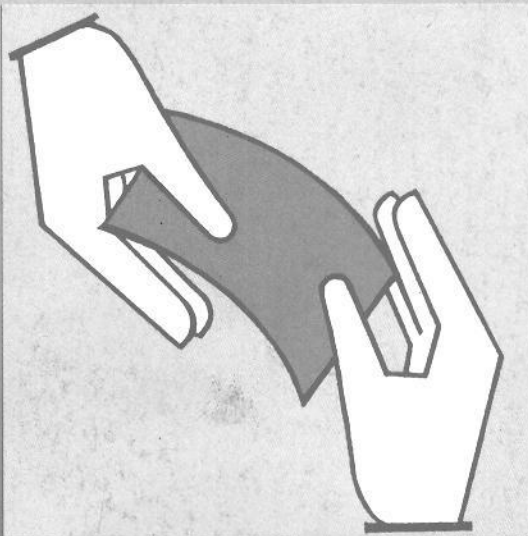


Statistisches Bundesamt

Sozialleistungen



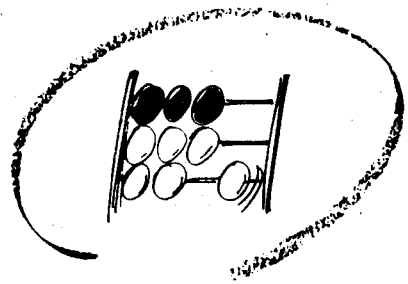
Fachserie **13**

Reihe 5.2

Rehabilitationsmaßnahmen

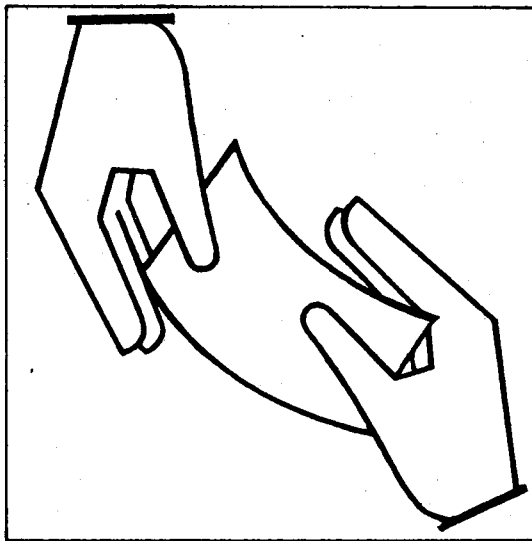
1987

Metzler - Poeschel Stuttgart



Statistisches Bundesamt

Sozialleistungen



Fachserie 13

Reihe 5.2

Rehabilitationsmaßnahmen

1987

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Metzler - Poeschel Stuttgart

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart
Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co. Verlags-KG
Holzwiesenstr. 2
Postfach 7
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/33046
Telex: 7262891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Januar 1990

Preis: DM 18,70

Bestellnummer: 2130520-87700

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1990

Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke - mit Quellenangabe gestattet.

Textteil

Allgemeine und methodische Erläuterungen	5
Rehabilitationsmaßnahmen 1987	16

Tabellenteil

Zusammenfassende Übersicht: Rehabilitationsmaßnahmen 1987 nach Trägerschaft und Art der Maßnahme	23
1 Rehabilitanden 1987	
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme	
1.1.1 Insgesamt	24
1.1.2 Männlich	28
1.1.3 Weiblich	32
1.2 Nach Staatsangehörigkeit und Wohnort sowie Trägerschaft der Maßnahme	36
1.3 Nach Staatsangehörigkeit, Wohnort und Altersgruppen	38
1.4 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf sowie Trägerschaft der Maßnahme	40
1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme	
1.5.1 Insgesamt	44
1.5.2 Deutsche	46
1.5.3 Ausländer	48
1.5.4 Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	50
1.5.5 Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	52
1.5.6 Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	54
1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme	
1.6.1 Insgesamt	56
1.6.2 Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	58
1.6.3 Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	60
1.6.4 Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	62
1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme	
1.7.1 Insgesamt	64
1.7.2 Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	66
1.7.3 Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	68
1.7.4 Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	70
1.8 Nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen	72
1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung sowie Trägerschaft der Maßnahme	
1.9.1 Insgesamt	74
1.9.2 Männlich	76
1.9.3 Weiblich	78
1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme	
1.10.1 Insgesamt	80
1.10.2 Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen	82
1.10.3 Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen	84
1.10.4 Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	86
1.11 Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme	
1.11.1 Insgesamt	88
1.11.2 Männlich	90
1.11.3 Weiblich	92
1.12 Nach Art und Ursache der Behinderung	94
1.13 Nach dem Beruf vor Durchführung der berufsfördernden Maßnahme und Altersgruppen ...	96
1.14 Nach dem Beruf vor und nach Durchführung der berufsfördernden Maßnahme	98
2 Rehabilitationsmaßnahmen 1987 insgesamt	
2.1 Nach Trägerschaft und Art der Maßnahme	102
2.2 Nach Trägerschaft, dem Ort der Durchführung und dem Wohnort der Rehabilitanden ...	106
2.3 Nach Trägerschaft, Art der Maßnahme und Art der Behinderung der Rehabilitanden ...	110
2.4 Nach Trägerschaft, Art und Dauer der Maßnahme	112
2.5 Nach Trägerschaft, Art und Ergebnis der Maßnahme	118
3 Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen 1987	
3.1 Nach Art der Behinderung und Dauer der Maßnahme	120
3.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden	122
3.3 Nach Trägerschaft, Ergebnis der Maßnahme sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen	124
4 Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1987	
4.1 Nach Art der Behinderung und Dauer der Maßnahme	126
4.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden	128
4.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen	130

5	Maßnahmen zur sozialen Eingliederung 1987	
5.1	Nach Art der Behinderung und Dauer der Maßnahme	132
5.2	Nach dem Ergebnis der Maßnahme sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden	134
5.3	Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen	136
6	Krankenhauspflege § 184 RVO	
6.1	Rehabilitanden 1987 nach Altersgruppen und Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme	138
6.2	Rehabilitanden 1987 nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und Geschlecht	140
6.3	Rehabilitanden 1987 nach Ursache der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme	142
6.4	Rehabilitanden 1987 nach Art der Behinderung und Geschlecht	144
6.5	Rehabilitanden 1987 nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf sowie Trägerschaft der Maßnahme	146
6.6	Rehabilitationsmaßnahmen 1987 nach Trägerschaft, Art und Dauer der Maßnahme	146

A n h a n g

Anerkannte Versorgungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz Januar 1987	148
Orthopädisch versorgte Personen nach dem Bundesversorgungsgesetz	150
Orthopädische Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz (Bewilligte Leistungen)	150
Fälle nachgehender Hilfen im Arbeitsleben	151
Klassifizierung der Berufe 1975	152

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

Abkürzungen

APG	= Arbeitsförderungsgesetz
A Reha	= Anordnung des Verwaltungsrates der Bundesanstalt für Arbeit über die Arbeits- und Berufsförderung Behinderter
BGBI.	= Bundesgesetzblatt
BStatG	= Bundesstatistikgesetz
BSHG	= Bundessozialhilfegesetz
BVG	= Bundesversorgungsgesetz
GAL	= Gesetz über eine Altershilfe für Landwirte
ICD	= Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen
i.V.m.	= in Verbindung mit
KFürsV	= Verordnung zur Kriegsopferfürsorge
GdB	= Grad der Behinderung
RVO	= Reichsversicherungsordnung
SchwBG	= Schwerbehindertengesetz
SGB	= Sozialgesetzbuch
VDR	= Verband Deutscher Rentenversicherungsträger
vH	= vom Hundert
VO	= Verordnung

Rechtsgrundlage der Statistik

Rechtsgrundlage der Statistik ist § 53 des Gesetzes zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (Schwerbehindertengesetz - SchwbG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 26. August 1986 (BGBl. I S. 1421) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Aufgrund dieser Rechtsgrundlage wird jährlich eine Rehabilitationsstatistik durchgeführt.

Kreis der Befragten

Auskunftspflichtig sind gemäß § 53 Abs. 3 Nr. 2 SchwbG in Verbindung mit §§ 15, 26 Abs. 4 Satz 1 BStatG die Träger der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung, der Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge, der Arbeitsförderung, der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben sowie der Sozialhilfe.

Außer von diesen in die Statistik einbezogenen Trägern werden auch in anderen Bereichen Leistungen zur Rehabilitation Behinderter erbracht; dazu gehören die Rehabilitation von Beamten im Rahmen der Beihilfevorschriften, Rehabilitationsleistungen der privaten Kranken- oder Unfallversicherungen, Maßnahmen privater und außerstaatlicher Stellen, wie Kirchen, Caritas, Diakonie, Alters- und Versehrtenheime sowie der Kultusverwaltungen zur Förderung und Eingliederung Behinderter.

Tatbestände und Erhebungsmerkmale

Zu erfassen sind die in § 53 Abs. 2 SchwbG aufgeführten Tatbestände und Merkmale:

- die Zahl der Behinderten,
- persönliche Merkmale der Behinderten, wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort,
- Stellung der Behinderten im Erwerbsleben und Beruf,
- Art und Ursache der Behinderung,
- Art, Ort, Dauer, Verlauf und Ergebnis der durchgeführten Maßnahmen zur Rehabilitation.

Behinderte

Behinderte sind Personen, mit einem regelwidrigen körperlichen, geistigen oder seelischen Zustand, der nicht nur vorübergehend zu einer Funktionsbeeinträchtigung führt und einen Grad der Behinderung (GdB) von wenigstens 10 bedingt. Regelwidrig ist der Zustand, der von dem für das Lebensalter typischen abweicht. Als "nicht nur vorübergehend" gilt ein Zeitraum von mehr als sechs Monaten¹⁾.

Basierend auf den Dateien der Versorgungsverwaltung wird über die Zahl und Struktur der Behinderten mit einem GdB von mindestens 30 seit 1979 in zweijährigen Abständen eine Bundesstatistik durchgeführt. Aufgrund des novellierten SchwbG werden ab 1985 nur noch die Angaben über die Schwerbehinderten (Personen, denen ein GdB von 50 oder mehr zuerkannt worden ist) erhoben. Daneben wurden Daten über sämtliche Behinderte mit einer amtlich anerkannten Behinderung in den Jahren 1986 und 1989 durch Befragung bei 0,5 % der Bevölkerung - im Rahmen des Mikrozensus - erhoben.

Teilnehmer an Rehabilitationsmaßnahmen werden in der Statistik als "Rehabilitanden" bezeichnet. Der Personenkreis der Rehabilitanden stimmt nicht mit dem der Behinderten überein: Zu den Rehabilitanden gehören auch Personen, die noch nicht behindert, sondern lediglich von einer Behinderung bedroht sind (§ 10 SGB I), andererseits werden nicht für alle Behinderten jedes Jahr Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt.

Rehabilitanden werden insoweit erfasst, als für sie während des Berichtsjahres Rehabilitationsmaßnahmen abgeschlossen wurden.

Nach Möglichkeit werden Mehrfacherfassungen solcher Rehabilitanden ausgeschlossen, die mehrere Maßnahmen wegen der gleichen Behinderungsart erhielten. Werden dem gleichen Rehabilitanden Maßnahmen von verschiedenen Trägern

1) "Anhaltspunkte für die ärztliche Gutachtertätigkeit im sozialen Entschädigungsrecht und nach dem Schwerbehindertengesetz", herausgegeben vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung 1983.

gewährt, können Mehrfachzählungen nicht ausgeschlossen werden. Einige Träger sind generell nicht in der Lage, in ihrem eigenen Bereich Mehrfachzählungen zu vermeiden.

Die Staatsangehörigkeit wird lediglich in "deutsch" und "nichtdeutsch" differenziert.

Die Angaben zum Wohnort der Rehabilitanden bzw. Durchführungsort der Maßnahmen werden auf Kreisebene aufbereitet.

Die Angaben zur Stellung im Erwerbsleben und Beruf beziehen sich auf den Status vor Durchführung der Rehabilitationsmaßnahmen.

Behinderungen

Die Art der Behinderung wird mittels eines zweistelligen Schlüssels dargestellt (Anlage 1), der auf der Grundlage der dreistelligen Allgemeinen Systematik der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) entwickelt wurde.

Rehabilitationsmaßnahmen

Nach § 10 SGB I haben Personen, die körperlich, geistig oder seelisch behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, ein Recht auf Hilfe, die notwendig ist, um die Behinderung abzuwenden, zu beseitigen, zu bessern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern und dem Betroffenen einen Platz in der Gemeinschaft, insbesondere im Arbeitsleben, zu sichern. Dementsprechend wird die Aufgabe der Rehabilitation in § 1 des Rehabilitationsangleichungsgesetzes²⁾ dahingehend definiert, "Behinderte möglichst auf Dauer in Arbeit, Beruf und Gesellschaft einzugliedern". Die Rehabilitationsmaßnahmen umfassen gemäß § 29 SGB I medizinische und berufsfördernde Leistungen, Leistungen zur sozialen Eingliederung und ergänzende Leistungen. Medizinische, berufsfördernde Maßnahmen und Maßnahmen zur sozialen Eingliederung können sowohl neben- als auch nacheinander und auch unabhängig voneinander durchgeführt werden. Ergänzende Leistungen setzen dagegen zumeist die Gewährung anderer Rehabilitationsmaßnahmen voraus.

Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen umfassen hauptsächlich ärztliche Behandlungen, z.B. in Krankenhäusern, Sanatorien und Heilstätten; Versorgung mit Arznei- und Verbandmitteln, Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, außerdem Bewegungs-, Sprach- und Beschäftigungstherapie, die Ausstattung mit Körperersatzstücken, orthopädischen und anderen Hilfsmitteln sowie Maßnahmen der Belastungserprobung und Arbeitstherapie. Statistisch erfaßt werden nur stationär durchgeführte Maßnahmen und Maßnahmen der Belastungserprobung und Arbeitstherapie.

Berufsfördernde Maßnahmen umfassen u.a. Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes, Maßnahmen der Berufsfindung und der Arbeitserprobung sowie der Berufsvorbereitung, ferner Hilfen der beruflichen Anpassung, Fortbildung, Ausbildung und Umschulung. Auch Hilfen zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte (Eingangsverfahren und Arbeitstrainingsbereich) gehören dazu.

Zu den Maßnahmen zur sozialen Eingliederung zählen pädagogische und/oder schulisch-pädagogische Maßnahmen, ferner Maßnahmen im Arbeitsbereich einer Werkstatt für Behinderte, die gewährt werden, wenn wegen der Art und des Schweregrads der Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ein Arbeitsplatz nicht zur Verfügung steht, sowie sonstige Maßnahmen, die der Eingliederung Behinderter in das soziale Leben dienen, z.B. Hilfen zur Beschaffung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeugs, Hilfen bei der Beschaffung und Erhaltung einer Wohnung sowie Erholungshilfe.

Ergänzende Leistungen, die außer den vorgenannten Leistungen und Maßnahmen in Betracht kommen können, werden in der Rehabilitationsstatistik nicht erfaßt. Hierzu zählen insbesondere Übergangs- oder Krankengeld, Beiträge zur Sozialversicherung, Übernahme der mit einer berufsfördernden Leistung zusammenhängenden Kosten und Behindertentransport.

Einen Überblick über die in der Statistik erfaßten Leistungsarten, die von den verschiedenen Rehabilitationsträgern erbracht werden, und über die hierfür maßgeblichen Rechtsvorschriften vermittelt die Anlage 2.

2) Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation vom 7. August 1974 (BGBl. I S. 1881); zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 1985 (BGBl. I S. 2484).

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Definitivische Liste der Diagnosen

- Nur für Maßnahmen der stationären Krankenhausbehandlung bei der gesetzlichen Krankenversicherung und der Kriegsopferversorgung -

(Bei Kuren ist die Diagnose nach der dreistelligen Allgemeinen Systematik der ICD zu verschlüsseln)

ICD 1979 ¹⁾		ICD 1979 ¹⁾	
010 - 018	Tuberkulose	304	Medikamenten-, Drogenabhängigkeit
045	Akute Poliomyelitis	306	Funktionelle Störungen psychischen Ursprungs
070	Virushepatitis	307	Spezielle, nicht anderweitig klassifizierbare Symptome oder Syndrome
090	Syphilis (Lues) connata	309	Psychogene Reaktion (Anpassungsstörung)
093	Kardiovaskuläre Syphilis (Lues)	315	Umschriebene Entwicklungsrückstände
094	Neurosyphilis (Neurolues)	317 - 319	Oligophrenien
095	Sonstige Formen der Spätsyphilis (Spätlues) mit Symptomen	323	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
096	Latente Spätsyphilis (Spätlues)	324	Intrakranieller und intraspinaler Abszeß
097	Sonstige und n.n.bez. Formen der Syphilis (Lues)	330 - 337	Hereditäre und degenerative Krankheiten des Zentralnervensystems
135	Sarkoidose	340	Enzephalomyelitis disseminata
140 - 149	Bösartige Neubildungen der Lippe, der Mundhöhle und des Rachens	343	Zerebrale Kinderlähmung
150 - 159	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane und des Bauchfells	344	Sonstige Lähmungen
160 - 165	Bösartige Neubildungen der Atmungs- und intrathorakalen Organe	345	Epilepsie
170 - 175	Bösartige Neubildungen der Knochen, des Bindegewebes, der Haut und der Brustdrüse	348	Sonstige Hirnkrankheiten
179 - 189	Bösartige Neubildungen der Harn- und Geschlechtsorgane	350	Affektionen des N.trigeminus
190 - 199	Bösartige Neubildungen sonstiger und n.n.bez. Sitze	357	Entzündliche und toxische Neuropathien
200 - 208	Bösartige Neubildungen des lymphatischen und hämatopoetischen Gewebes	361	Netzhautablösung und -defekte
225	Gutartige Neubildung des Gehirns und sonstiger Teile des Nervensystems	362	Sonstige Netzhautaffektionen
230 - 234	Carcinoma in situ	363	Chorioretinale Entzündungen, Narben und sonstige Affektionen der Chorioidea
235 - 238	Neubildungen unsicheren Verhaltens	364	Affektionen der Iris und des Ziliarkörpers
239	Neubildungen unbekannten Charakters	365	Glaukom
242	Thyreotoxikose mit oder ohne Struma	366	Katarakt
250	Diabetes mellitus	369	Blindheit und geringes Sehvermögen
258	Polyglanduläre Dysfunktion und ähnliche Störungen	378	Strabismus und sonstige Störungen der Augenmotilität
270	Störungen des Aminosäuretransportes und -stoffwechsels	382	Eitrige und n.n.bez. Otitis media
274	Gicht	389	Taubheit (einschl. geringes Hörvermögen)
277	Sonstige und n.n.bez. Stoffwechselstörungen	390 - 392	Akutes rheumatisches Fieber
286	Koagulopathien	393 - 398	Chronische rheumatische Herzkrankheiten
290 - 299	Psychosen	401 - 405	Hypertonie und Hochdruckkrankheiten
300	Neurosen	402	Hypertensive Herzkrankheit
301	Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien, Charakterneurosen)	403	Renale Hypertonie
302	Sexuelle Verhaltensabweichungen und Störungen	404	Hypertonie mit Herz- und Nierenkrankheit
303	Alkoholabhängigkeit	410	Akuter Myokardinfarkt
		412	Alter Myokardinfarkt
		413	Angina pectoris
		414	Sonstige Formen von chronischen ischämischen Herzkrankheiten
		420	Akute Perikarditis
		421	Akute und subakute Endokarditis
		422	Akute Myokarditis
		423	Sonstige Krankheiten des Perikards
		424	Sonstige Krankheiten des Endokards

1) Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1979 (9. Revision).

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen
Abgrenzung der Rehabilitationsmaßnahmen bei den einzelnen Sozialleistungsbereichen

Art der Maßnahme	Gesetzliche Krankenversicherung	Gesetzliche Unfallversicherung	Gesetzliche Rentenversicherung	Altershilfe für Landwirte	Kriegsopferversorgung	Kriegsopferfürsorge	Arbeitsförderung	Sozialhilfe
<u>Medizinische Maßnahmen</u>	a) Behandlung in Kur- oder Spezialeinrichtungen (§ 184a RVO) b) Krankenhauspflege (§ 184 RVO) sofern die Dauer der Maßnahme mind. 28 Tage betrug und die Krankheitsdiagnose in der "Definitiven Liste der Diagnosen" aufgeführt ist 1) - siehe Anhang 1 -	a) Stationäre ärztliche Behandlung (§ 557 Abs. 1 Nr. 1, § 559 RVO), sofern die Dauer der Maßnahme mindestens 14 Tage betrug b) Belastungserprobung und Arbeitstherapie (§ 557 Abs. 1 Nr. 5 RVO)	- siehe Anhang 2 -	a) Stationäre Heilbehandlung (§§ 6, 7 GAL) b) Stationäre Einzelmaßnahme zur Erhaltung oder zur Erlangung der Erwerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Unternehmer und ihrer Angehörigen (§ 9 GAL)	a) Alle stationären Maßnahmen, die aufgrund eines Gesamtplans zur Rehabilitation gewährt wurden b) Badekuren (§ 11 Abs. 2, § 12 Abs. 3 BVG) c) Krankenhaus- und Heilstättenbehandlung (§ 11 Abs. 1 Nr. 5 u. 6 BVG; auch i. V. m. § 12 Abs. 1 BVG), sofern die Maßnahme mind. 28 Tage dauerte und die Diagnose in der "Definitiven Liste der Diagnosen" aufgeführt ist d) Belastungserprobung und Arbeitstherapie (§ 11 Abs. 1 Nr. 9 BVG)	-	-	- siehe Anhang 4 -
<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>	-	Berufshilfe (§ 567 RVO)	- siehe Anhang 2 -	-	-	- siehe Anhang 3 -	Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation für Behinderte (§ 56 AFG i. V. m. der A Reha)	- siehe Anhang 4 -
<u>Maßnahmen zur sozialen Eingliederung</u>	-	Maßnahmen zur sozialen Eingliederung nach § 556 RVO in Verbindung mit § 569a Nr. 5 RVO einschl. schulisch-pädagogische Maßnahmen für Kinder in Kindergärten, Schüler und Studierende (§ 567 Abs. 2 RVO)	-	-	-	- siehe Anhang 3 -	-	- siehe Anhang 4 -

1) Maßnahmen nach § 184a und § 104 RVO werden gesondert erfaßt und nachgewiesen.

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen
Zweistelliger Schlüssel der Behinderungsart

Sig- nif- Nr.	Pos.-Nr. der ICD 1968	Pos.-Nr. der ICD 1979	Behinderungsart bzw. Diagnose
01	010-018	010-018	Tuberkulose
02	040-043 045-046	045-049	Poliomyelitis und sonstige nicht durch Arbo-Viren hervorgerufene Virus- krankheiten des Zentralnervensystems
03	000-009,019- 039,044,050-136	001-009,020- 041,050-139	Sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten
04	140-239	140-239	Neubildungen
05	250	250	Diabetes mellitus
06	240-246 251-279 280-289	240-246 251-279 280-289	Sonstige Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe
07	290-299	290-299	Psychosen
08	303	303	Alkoholabhängigkeit
09	304	304	Medikamenten- und Drogenabhängigkeit
10	306-308	315	Umschriebene Entwicklungsrückstände (insb. Lese- und Rechtschreibe- schwäche, Rechenschwäche, Rückstand in der Sprech- und Sprachentwicklung)
11	300-302 305,309	300-302 305-314,316	Sonstige Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nichtpsychotische psychische Störungen; (einschl. Anpassungsstörungen und Störungen des Sozialverhaltens)
12	310-315	317-319	Oligophrenien (Schwachsinn)
13	340	340	Enzephalomyelitis disseminata (Multiple Sklerose)
14	343	343	Zerebrale Kinderlähmung
15	345	345	Epilepsie
16	379	369	Blindheit und geringes Sehvermögen
17	360-378	360-368 370-379	Sonstige Affektionen des Auges und seiner Anhangsgebilde (insb. Seh- störungen, Krankheiten und Anomalien des Auges)
18	388,389	389	Taubheit (einschl. geringes Hörvermögen)
19	380-387	380-388	Sonstige Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes
20	320-333 341-342,344 346-358	320-337 341-342 344, 346-359	Sonstige Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane
21	400-404	401-405	Hypertonie und Hochdruckkrankheiten
22	393-398 410-414 420-429	393-398 410-414 420-429	Herzkrankheiten
23	390-392 430-458	390-392 415-417 430-459	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems
24	460-519	460-519	Krankheiten der Atmungsorgane (ohne Tbk)
25	520-577	520-579	Krankheiten der Verdauungsorgane
26	580-599	580-599	Krankheiten der Nieren und der ableitenden Harnwege
27	600-678	600-676	Krankheiten der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, Komplika- tionen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett
28	680-709	680-709	Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes
29	710-738	710-739	Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes
30	740-759	740-759	Kongenitale Anomalien (angeborene Mißbildungen, einschl. Contergan- geschädigte)
31	N 806	806	Fraktur der Wirbelsäule mit Rückenmarksschädigung (Querschnittlähmung)
32	N 800-805 807-809 810-819 820-829 850-854	800-804 805,807-809 810-829 850-854	Schädelfraktur, sonstige Frakturen der Wirbelsäule (ohne Querschnitt- lähmung), Frakturen des Rumpfskeletts, der Extremitäten; intrakranielle Verletzungen
33	N 885-887 895-897	885-887 895-897	Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen
34	N 830-839,840-848 860-884,890-894 900-959,990-996 999	830-848,860-884 890-894,900-959 990-995,999	Sonstige Verletzungen und Schädigungen (einschl. Luxationen, Verstaue- nungen, Zerrungen, Prellungen, Quetschungen, Verbrennungen)
35	N 997,998	996-998	Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschl. postoperativer Zustände)
36	N 960-989	960-989	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe; toxische Wirkungen durch medizinisch nichtgebräuchliche Substanzen
37	N 780-793,796	780-796,799	Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen

Eine medizinische Rehabilitationsmaßnahme gilt als abgeschlossen:

- mit dem Abgang des Rehabilitanden aus stationärer Behandlung oder aus einer Kureinrichtung infolge Entlassung, Abbruchs der Maßnahme oder Todes oder
- nach Durchführung einer Maßnahme der Belastungserprobung oder der Arbeitstherapie.

Wird ein Patient bei unveränderter Behinderungsart in ein anderes Krankenhaus verlegt, werden diese Krankenhausaufenthalte als eine einzige Maßnahme erfaßt.

Eine berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahme gilt als abgeschlossen, wenn der Rehabilitand entweder in das Erwerbsleben eingegliedert oder wiedereingegliedert ist oder für die Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht oder seine schulische Ausbildung fortsetzt oder aus anderen Gründen Leistungen der Arbeitsförderung nicht mehr in Anspruch nimmt. Wird ein Rehabilitand von einer Ausbildungsstätte in eine andere verlegt, gelten - abweichend von der Regelung bei medizinischen Maßnahmen - die bis dahin gewährten Maßnahmen als abgeschlossen und werden statistisch erfaßt.

Eine Maßnahme zur sozialen Eingliederung gilt dann als abgeschlossen, wenn der Rehabilitand einen seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Platz in der Gemeinschaft, insbesondere im Arbeitsleben, gefunden bzw. wiedergefunden hat, bei Abbruch der Maßnahme oder bei Tod des Rehabilitanden.

Alle erfaßten Maßnahmen beziehen sich auf die angegebene Behinderungsart (Diagnose des Hauptleidens) und Behinderungsursache. Rehabilitationsmaßnahmen, die wegen einer weiteren Behinderung durchgeführt wurden, werden als weiterer Rehabilitationsfall in der Statistik erfaßt.

Je Rehabilitand können bis zu drei Maßnahmen mit allen Merkmalen, weitere Maßnahmen in- dessen lediglich zahlenmäßig - jedoch gegliedert nach Art der Maßnahme - erfaßt werden.

Erläuterungen zu den Ergebnissen 1987

Erfassungslücken bestehen bei den Sozialhilfeträgern, insbesondere in Schleswig-Holstein und Bayern. Aus diesen Gründen sind vor allem regionale Vergleiche nur mit Einschränkungen möglich.

Bis einschließlich 1984 wurden die stationären Rehabilitationsmaßnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung im Sinne der in Anlage 2 aufgeführten Definition nachgewiesen, ohne daß dabei zwischen Maßnahmen der stationären Krankenhausbehandlung gem. § 184 RVO und Maßnahmen in Kur- und Spezialeinrichtungen gem. § 184a RVO unterschieden worden wäre. Seit 1985 werden die o.g. Krankenhausbehandlungen gesondert erfaßt und nachgewiesen. In den Tabellen 1 bis 5 des Tabellenteils sind diese Krankenhausbehandlungen demnach nicht enthalten; ihr gesonderter Nachweis erfolgt in den Tabellen 6, wobei allerdings die entsprechenden Maßnahmen der Ersatzkassen noch nicht erfaßt werden konnten.

Bei Vergleichen mit den Ergebnissen früherer Jahre sind die in den Fachveröffentlichungen (Fachserie) enthaltenen methodischen Hinweise zu beachten.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, daß viele Rehabilitationsträger für ihren Zuständigkeitsbereich die Ergebnisse in eigenen Statistiken veröffentlichen, teilweise in detaillierterer Form als die vorliegende Bundesstatistik, teilweise auch mit anderen Abgrenzungskriterien.

ICD 1979¹⁾

ICD 1979¹⁾

425 Myokardiopathie
427 Herzrhythmusstörungen
428 Herzinsuffizienz
430 Subarachnoidalblutung
431 Intrazerebrale Hämorrhagie
433 Verschuß und Stenose der präzerebralen Arterien
434 Verschuß zerebraler Arterien
436 Akute, aber mangelhaft bezeichnete Hirngefäßkrankheiten
437 Sonstige und mangelhaft bez. Hirngefäßkrankheiten
440 Arteriosklerose
441 Aortenaneurysma
442 Sonstige Aneurysmen
443 Sonstige periphere Gefäßkrankheiten
444 Arterielle Embolie und Thrombose
446 Periarteriitis nodosa und verwandte Affektionen
451 Phlebitis und Thrombophlebitis
457 Nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße
491 Chronische Bronchitis
493 Asthma
494 Bronchiektasie
501 Asbestose
502 Pneumokoniose durch sonstige Kieselsäuren oder kiesel-saure Salze
503 Pneumokoniose durch Einatmung von anderem anorganischem Staub
504 Pneumopathie durch Einatmung von sonstigem Staub
505 N.n. bez. Pneumokoniose
518 Sonstige Lungenkrankheiten
531 Magengeschwür
532 Ulcus duodeni
533 Ulcus pepticum ohne Angabe des Sitzes
534 Gastrojejunalgeschwür
557 Vaskuläre Insuffizienz des Darmes
562 Darmdivertikel
571 Chronische Leberkrankheit und -zirrhose
573 Sonstige Affektionen der Leber
580 - 589 Nephritis, Nephrotisches Syndrom und Nephrose
590 Infektiöse Nierenkrankheiten
690 Seborrhoidisches Ekzem
691 Atopik-Dermatitis und verwandte Affektionen
692 Kontaktdermatitis und sonstige Ekzeme
693 Dermatitis durch eingenommene Substanzen
694 Bullöse Dermato-se
696 Psoriasis und ähnliche Affektionen
697 Lichen
707 Chronisches Ulcus der Haut
710 - 719 Arthropathien und verwandte Affektionen
720 - 724 Dorsopathien
725 - 729 Rheumatismus, ausgen. des Rückens
730 - 739 Osteopathien, Chondropathien und erworbene Deformitäten des Muskelskelettsystems

741 Spina bifida
742 Sonstige kongenitale Anomalien des Nervensystems
743 Kongenitale Anomalien des Auges
744 Kongenitale Anomalien des Ohres, Gesichtes und Halses
745 Kongenitale Anomalien des Bulbus cordi sowie kardiale Septumdefekte
746 Sonstige kongenitale Herzanomalien
747 Sonstige kongenitale Anomalien des Kreislaufsystems
748 Kongenitale Anomalien der Atmungsorgane
749 Gaumen- und Lippenspalte
750 Sonstige kongenitale Anomalien des oberen Verdauungstraktes
751 Sonstige kongenitale Anomalien der Verdauungsorgane
752 Kongenitale Anomalien der Geschlechtsorgane
753 Kongenitale Anomalien der Harnorgane
754 Bestimmte Muskel-Skelett-Deformitäten
755 Sonstige kongenitale Anomalien der Gliedmaßen
756 Sonstige kongenitale Anomalien des Muskel- und Skelettsystems
757 Kongenitale Anomalien des Integumentum
759 Sonstige und n.n.bez. kongenitale Anomalien
800 - 804 Schädel-fraktur
805 - 809 Fraktur der Wirbelsäule und des Rumpfskeletts
810 - 819 Frakturen der oberen Extremitäten
820 - 829 Frakturen der unteren Extremitäten
830 - 839 Luxationen
840 - 848 Verstauchungen, Gelenk- und Muskelzerrungen
850 - 854 Intrakranielle Verletzungen, ausgen. solche mit Schädelbruch
860 - 869 Innere Verletzungen der Brust, des Bauches und des Beckens
870 - 879 Offene Wunden des Kopfes, Halses und Rumpfes
880 - 887 Offene Wunden der oberen Extremitäten
890 - 897 Offene Wunden der unteren Extremitäten
900 - 904 Verletzungen der Blutgefäße
905 - 909 Spätfolgen von Verletzungen, Vergiftungen und sonstigen äußeren Einwirkungen
910 - 919 Oberflächliche Verletzungen
920 - 924 Prellungen ohne Hautverletzung
930 - 939 Folgen des Eindringens von Fremdkörpern in Körperöffnungen
940 - 949 Verbrennungen
950 - 957 Nerven- und Rückenmarksverletzungen
960 - 979 Vergiftung durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe
980 - 989 Toxische Wirkungen von medizinisch nicht-gebräuchlichen Substanzen
990 - 995 Sonstige und n.n. bez. Schädigungen durch äußere Einflüsse
996 - 999 Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen und ärztlicher Behandlung, anderweitig nicht klassifiziert

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Zuordnung der von den Trägern der Rentenversicherung zu erfassenden Maßnahmen zu den Signiernummern des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

(Die Paragraphen beziehen sich auf die Vereinbarung über berufsfördernde Rehabilitation zwischen dem Verband Deutscher Rentenversicherungsträger und der Bundesanstalt für Arbeit, "Vereinbarung 80")

<u>Maßnahmen (Hilfearten) der Rentenversicherung</u>	<u>Gliederung des Merkmals "Art der Maßnahme" in der Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen</u>	
	Schl. 5.1 Signier- Nr.	Bezeichnung
<u>Medizinische Maßnahmen</u>		<u>Medizinische Maßnahmen</u>
Stationäre medizinische Heilbehandlung*)	01	Maßnahme der stationären Behandlung
<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>		<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>
Fahrtkostenbeihilfe (§ 10)	10	Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes
Trennungsbeihilfe (§ 12)		"
Wohnkostenzuschuß (§ 15 Abs. 1)		"
Ausbildungs- oder Umschulungszuschuß an Arbeitgeber (§ 19)		"
Eingliederungshilfe an Arbeitgeber (§ 20)		"
Zuschuß für befristete Probebeschäftigung an Arbeitgeber (§ 22)		"
Vermittlung in einen anderen Betrieb		"
Umsetzung im gleichen Betrieb		"
Hilfe zur Erlangung einer Fahrerlaubnis (§ 11)		"
Kfz-Erstbeschaffung ohne behinderungsbedingte Sonderausstattung (§ 11)		"
Kfz-Erstbeschaffung mit behinderungsbedingter Sonderausstattung (§ 11)		"
Beschaffung oder Reparatur der behinderungsbedingten Sonderausstattung (§ 11)		"
Umgangskosten (§ 14)		"
Wohnkosten (Umbauzuschuß) (§ 15 Abs. 2)		"
Überbrückungsbeihilfen (§ 13)		"
Arbeitsausrüstung, technische Hilfen (§ 16)		"
Zuschuß für Arbeitshilfen und Einrichtungen im Betrieb (§ 21)		"
Berufsfindung/Arbeitserprobung (§ 7)	11	Berufsfindung oder Arbeitserprobung
Blindenteknische oder vergleichbare Grundausbildung (§ 7)	12	Berufsvorbereitung einschließlich einer wegen der Behinderung erforderlichen Grundausbildung
Förderungsmaßnahmen/Vorförderung (§ 7)		
Berufliche Ausbildung (§ 4)	13	Berufliche Ausbildung
Berufliche Umschulung (§ 5)	14	Berufliche Umschulung
Berufliche Anpassung (§ 2)	15	Berufliche Fortbildung
Berufliche Fortbildung (§ 3)		
Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte (§ 7)	16	Berufsfördernde Maßnahme in einer Werkstatt für Behinderte
Sonstige Hilfen	17	Sonstige berufsfördernde Maßnahmen

*) Ab 1.1.1984 werden Tbc-Heilbehandlungen im Auftrag der Krankenversicherung durchgeführt.

Datengrundlage

Nach § 79 SGB IV i.V.m. § 4 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über die Statistik in der Rentenversicherung (RSVwV) werden von den Rentenversicherungsträgern Daten über die abgeschlossenen Rehabilitationsmaßnahmen erhoben. Für jede durchgeführte stationäre Heilbehandlung und jede einzelne Leistung zur beruflichen Förderung wird ein eigener Datensatz erstellt. Die Datensätze werden nach Ablauf eines Berichtsjahres beim VDR gesammelt und ausgewertet.

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Zuordnung der von den Trägern der Kriegsopferfürsorge zu erfassenden Maßnahmen zu den
Signiernummern des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

Maßnahmen (Hilfearten) der Kriegsopferfürsorge¹⁾Gliederung des Merkmals "Art der Maßnahme" in
der Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Schl. 5.1
Signier-
Nr.

Berufsfördernde Maßnahmen

Übernahme der Kosten für technische Arbeitshilfen (\$ 2 Abs. 1 Nr. 3 KFÜrsV)	10
Übernahme der Umzugskosten (\$ 2 Abs. 1 Nr. 4 KFÜrsV)	
Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unter- haltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs (\$ 10 Abs. 2 KFÜrsV) - einmalige Hilfen nur zum Umbau eines Kfz oder zu den Kosten eines Führerscheins sind nicht zu erfassen -	
Eingliederungshilfe an Arbeitgeber (\$ 2 Abs. 3 Nr. 2 KFÜrsV)	
Berufsfindung und Arbeitserprobung (\$ 3 KFÜrsV)	11
Berufsvorbereitung (\$ 4 KFÜrsV) - einschl. einer wegen der Behinderung erfor- derlichen Grundausbildung -	12
Berufliche Ausbildung (\$ 7 KFÜrsV)	13
Berufliche Umschulung (\$ 8 KFÜrsV)	14
Berufliche Fortbildung (\$ 6 KFÜrsV)	15
Berufsfördernde Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte, - Eingangsverfahren und Arbeitstrai- ningsbereich - (§§ 26 und 27d Abs. 1 Nr. 6 BVG)	16
Sonstige berufsfördernde Maßnahme (\$ 10 Abs. 1 KFÜrsV)	17
Gründung und Erhaltung einer selbständigen Existenz (\$ 11 KFÜrsV)	

Berufsfördernde Maßnahmen

Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes	
"	
"	
"	
Berufsfindung und Arbeitserprobung	
Berufsvorbereitung einschl. einer wegen der Behinderung erforder- lichen Grundausbildung	
Berufliche Ausbildung	
Berufliche Umschulung	
Berufliche Fortbildung	
Berufsfördernde Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte	
Sonstige berufsfördernde Maßnahme	
"	

Maßnahmen zur sozialen Eingliederung

Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder, die noch nicht im schulpflichtigen Alter sind (\$ 27d Abs. 1 Nr. 6 BVG i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 2a BSHG)	20
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung, vor allem im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht und durch Hilfe zum Besuch weiterführender Schulen, einschl. der Vorbereitung hierzu (\$ 27d Abs. 1 Nr. 6 BVG i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 3 BSHG)	
Maßnahme zur sozialen Eingliederung in einer Werk- statt für Behinderte, - Arbeitsbereich - (insbe- sondere Maßnahmen nach § 27d Abs. 1 Nr. 6 BVG)	21
Besondere Hilfen für Beschädigte (\$ 28 KFÜrsV), insbesondere einmalige Hilfen zur Beschaffung eines Kfz, laufende Hilfe zum Betrieb, zur Unterhaltung und zur Unterstellung eines Kfz (\$ 28 Abs. 1 Nr. 2 KFÜrsV)	22
Erholungshilfe (\$ 27b BVG) für erwerbstätige und nichterwerbstätige Beschädigte sowie Hinterbliebene, soweit es sich um von der Versorgungsverwaltung an- erkannte Schwerbehinderte mit einem Grad der Be- hinderung von mindestens 50 handelt	
Wohnungshilfe (\$ 27c BVG)	

Maßnahmen zur sozialen Eingliederung

Pädagogische und/oder schulisch-päda- gogische Maßnahme	
"	
Maßnahme zur sozialen Eingliederung in einer Werkstatt für Behinderte	
Sonstige Maßnahme zur sozialen Ein- gliederung	
"	
"	

1) Persönliche Beratungen unterliegen nicht der Erfassung.

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Zuordnung der von den Trägern der Sozialhilfe zu erfassenden Maßnahmen zu den Signiernummern des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

<u>Maßnahmen (Hilfearten) der Sozialhilfe</u>		<u>Gliederung des Merkmals "Art der Maßnahme"</u> <u>in der Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen</u>	
<u>Eingliederungshilfe für Behinderte (§ 40 BSHG)</u>	<u>Tuberkulosehilfe (§§ 49, 50, 56 BSHG)</u>	Schl. 5.1 Signier-Nr.	
<u>Medizinische Maßnahmen</u>	<u>Medizinische Maßnahmen</u>		<u>Medizinische Maßnahmen</u>
Stationäre Behandlung zur Verhütung, Beseitigung oder Milderung der Behinderung (Abs. 1 Nr. 1); Sprachheilbehandlungen	Stationäre Behandlung einschl. der Dauerbehandlung (§ 49 Abs. 2 Nr. 1)	01	Maßnahme der stationären Behandlung
<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>	<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>		<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>
Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben (Abs. 1 Nr. 6) - ohne Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte -	Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 6) - ohne Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte -	10	Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes
Hilfe zur Teilnahme an Maßnahmen, die geboten sind, um die Ausbildung für einen angemessenen Beruf vorzubereiten (§ 13 Abs. 1 Nr. 9 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 4)	Hilfe zur Teilnahme an Maßnahmen, die geboten sind, um die Ausbildung für einen angemessenen Beruf vorzubereiten (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 13 Abs. 1 Nr. 9 Eingliederungshilfe - VO und § 40 Abs. 1 Nr. 4)	12	Berufsvorbereitung einschl. einer wegen der Behinderung erforderlichen Grundausbildung
Ausbildung für einen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit (§ 13 Abs. 1 Nrn. 1 - 8 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 4)	Ausbildung für einen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 13 Abs. 1 Nrn. 1 - 8 Eingliederungshilfe - VO und § 40 Abs. 1 Nr. 4)	13	Berufliche Ausbildung
Hilfe zur Umschulung für einen angemessenen Beruf oder eine sonstige angemessene Tätigkeit (§ 14 Abs. 3 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 5)	Hilfe zur Umschulung für einen angemessenen Beruf oder eine sonstige angemessene Tätigkeit (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 14 Abs. 3 Eingliederungshilfe - VO und § 40 Abs. 1 Nr. 5)	14	Berufliche Umschulung
Hilfe zur Fortbildung im früheren oder einem diesem verwandten Beruf (§ 14 Abs. 2 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 5)	Hilfe zur Fortbildung im früheren oder einem diesem verwandten Beruf (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 14 Abs. 2 Eingliederungshilfe - VO und § 40 Abs. 1 Nr. 5)	15	Berufliche Fortbildung
Berufsfördernde Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte - Eingangsverfahren und Arbeitstrainingsbereich - (§ 40 Abs. 1 Nr. 6)	-	16	Berufsfördernde Maßnahme in einer Werkstatt für Behinderte

Maßnahmen zur sozialen
Eingliederung

Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder, die noch nicht im schulpflichtigen Alter sind (§ 40 Abs. 1 Nr. 2a)

Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung, vor allem im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht und durch Hilfe zum Besuch weiterführender Schulen einschl. der Vorbereitung hierzu (§ 40 Abs. 1 Nr. 3)

Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte - Arbeitsbereich - (§ 40 Abs. 2)

Hilfe bei der Beschaffung und Erhaltung einer Wohnung, die den besonderen Bedürfnissen des Behinderten entspricht (§ 40 Abs. 1 Nr. 6a)

Hilfe für werkstattfähige Behinderte in der eigenen Wohnung des Behinderten (§ 17 Abs. 2 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 2)

Maßnahmen zur sozialen
Eingliederung

-

Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung, vor allem im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht und durch Hilfe zum Besuch weiterführender Schulen einschl. der Vorbereitung hierzu (§ 50 Abs. 2 i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 3)

Schaffung einer Gelegenheit zur Ausübung einer geeigneten Tätigkeit (§ 50 Abs. 4)

Mitwirkung bei der Wohnungsbeschaffung (§ 56 Abs. 1 Nr. 2); Beihilfen oder Darlehen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse (§ 56 Abs. 2 Nr. 1)

-

20

21

22

Maßnahmen zur sozialen
Eingliederung

Pädagogische und/oder schulisch-pädagogische Maßnahme

Maßnahme zur sozialen Eingliederung in einer Werkstatt für Behinderte

Sonstige Maßnahme zur sozialen Eingliederung

Rehabilitations- maßnahmen 1987

Die Rehabilitation, das heißt die Eingliederung Behinderter und von Behinderung bedrohter Personen in Arbeit, Beruf und Gesellschaft, stellt eine wichtige sozialpolitische Aufgabe dar. Die hohe Zahl der Behinderten — Ende 1987 gab es allein 5,1 Mill. Schwerbehinderte — unterstreicht dies deutlich. Neben der Eingliederung bzw. Rückkehr der Behinderten ins Erwerbsleben werden wegen der längeren Lebenserwartung künftig auch die Rehabilitationsmaßnahmen an Bedeutung gewinnen, die darauf abzielen, Pflegebedürftigkeit bei älteren Menschen zu vermeiden oder zu vermindern.

Zur Durchführung der Rehabilitationsmaßnahmen bedarf es neben der Bereitstellung entsprechender Einrichtungen und Dienste auch erheblicher finanzieller Mittel: Nach den Berechnungen des Sozialbudgets werden sich die Aufwendungen für die Rehabilitation im Jahr 1990 auf voraussichtlich über 19 Mrd. DM belaufen. Für die sozialpolitischen Planungen und Vorhaben auf diesem Sektor sind daher auch umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Rehabilitationsmaßnahmen und Personen, denen sie gewährt werden, erforderlich.

Aufgabe der jährlichen Rehabilitationsstatistik ist es, solche Daten bereitzustellen. Es werden die im jeweiligen Berichtsjahr abgeschlossenen Rehabilitationsmaßnahmen erfaßt, zu denen medizinische und berufsfördernde Leistungen sowie Maßnahmen zur sozialen Eingliederung zählen, die je nach Träger der Maßnahme unterschiedlich definiert sind. Darüber hinaus werden auch Angaben über die Rehabilitanden erhoben. Da ein Rehabilitand mehrere Maßnahmen durchlaufen haben kann, ist die Gesamtzahl der Rehabilitationsmaßnahmen größer als die der Rehabilitanden. Der Personenkreis der Rehabilitanden stimmt nicht mit dem der Behinderten überein. Zu den Rehabilitanden gehören auch Personen, die noch nicht behindert, sondern lediglich von einer Behinderung bedroht sind, andererseits werden nicht für alle Behinderten jedes Jahr Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt.

In die Rehabilitationsstatistik sind nur die Maßnahmen der folgenden öffentlichen Träger einbezogen:

Gesetzliche Krankenversicherung,

Gesetzliche Unfallversicherung,

Gesetzliche Rentenversicherung (einschl. Altershilfe für Landwirte),

Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge,

Bundesanstalt für Arbeit,

Sozialhilfe.

Nicht erfaßt werden also die Rehabilitationsmaßnahmen der privaten Krankenversicherung sowie die von den sonstigen privaten und außerstaatlichen Stellen, wie Kirchen, Caritas und Diakonie, sowie Beihilfen im öffentlichen

Dienst. Aber auch bei den in die Statistik einbezogenen Trägern können — hauptsächlich aus erhebungstechnischen Gründen — nicht alle einschlägigen Leistungen erfaßt werden, die nach den gesetzlichen Bestimmungen als Rehabilitationsleistungen anzusehen sind. Im Bereich der medizinischen Rehabilitation wird insbesondere darauf verzichtet, die Gewährung von Körperersatzstücken und sonstigen Hilfsmitteln sowie ambulante Maßnahmen zu erfassen. Ebenfalls in der Statistik unberücksichtigt bleiben die sogenannten „ergänzenden Leistungen“, bei denen es sich in aller Regel um Geldleistungen handelt. Darüber hinaus bestehen noch gewisse Erfassungslücken, insbesondere im Bereich der Sozialhilfe.

Längerfristige Zeitvergleiche sind in ihrem Aussagegehalt dadurch eingeschränkt, daß sich in früheren Jahren nicht alle Rehabilitationsträger an der Statistik beteiligt haben und daß sich im Zeitverlauf vielfältige Änderungen der Abgrenzungs- und Erfassungskriterien bei den Rehabilitationsmaßnahmen ergaben (z. B. Wegfall der sogenannten Dauermaßnahmen ab 1984, gesonderter Nachweis der Krankenhausbehandlungen ab 1985, veränderte Zählweise bei der gesetzlichen Rentenversicherung ab 1986). Deshalb wird in diesem Beitrag auf Vergleichszahlen zu den Vorjahren verzichtet.

1,4 Mill. Rehabilitationsmaßnahmen: Medizinische Maßnahmen dominierten

Im Jahr 1987 führten die Rehabilitationsträger 1,38 Mill. Rehabilitationsmaßnahmen durch. Der Schwerpunkt lag eindeutig im medizinischen Bereich mit 75,2% der Maßnahmen, 20,8% waren berufsfördernder Art und 4,0% dienten der allgemeinen sozialen Eingliederung.

Das Gesamtbild der Rehabilitation wird von der gesetzlichen Rentenversicherung geprägt, die allein 59,1% (814 000) der vorgenannten Maßnahmen erbrachte; zum allergrößten Teil (96,5%) handelte es sich hierbei um medizinische Maßnahmen. Auf die Bundesanstalt für Arbeit entfielen 17,4% (240 000) der Maßnahmen. Sie gewährt ausschließlich berufsfördernde Leistungen und war bei dieser Maßnahmeart mit einem Anteil von über vier Fünfteln der wichtigste Träger. Dagegen ist die gesetzliche Unfallversicherung in allen drei Maßnahmebereichen tätig; ihr Anteil betrug insgesamt 7,3% (101 000). Die Kriegsopferfürsorge, die Kriegsopferversorgung sowie die Sozialhilfe gehören zahlenmäßig zu den kleineren Trägern; zusammengenommen wurden von diesen 6,5% (89 000) der Maßnahmen betreut.

Die gesetzliche Krankenversicherung, die nur Maßnahmen im Bereich der medizinischen Rehabilitation durchführt, zählt zu den größeren Rehabilitationsträgern. Auf sie entfielen im Berichtsjahr 9,8% (135 000) der Maßnahmen, und zwar handelt es sich hierbei ausschließlich um rehabilitative Behandlungen mit Unterkunft und Verpflegung in Kur- oder Spezialeinrichtungen. Zusätzlich zu diesen wurden 1987 von der gesetzlichen Krankenversicherung noch 700 000 Krankenhausbehandlungen durchgeführt. Diese können insofern als Rehabilitationsmaßnahmen angesehen werden, als sie mindestens vier Wochen andauerten und beim Betroffenen eine drohende oder bestehende

Tabelle 1: Rehabilitationsmaßnahmen 1987 nach Trägern und Art der Maßnahme

Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Insgesamt		Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen		Berufsfördernde Maßnahmen		Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Gesetzliche Krankenversicherung ¹⁾	134 791	9,8	134 791	13,0	—	—	—	—
Gesetzliche Unfallversicherung	100 644	7,3	79 706	7,7	16 075	5,6	4 863	8,9
Gesetzliche Rentenversicherung	814 375	59,1	786 195	75,8	28 180	9,8	—	—
Kriegsopferversorgung	31 096	2,3	31 096	3,0	—	—	—	—
Kriegsopferversorge	35 450	2,6	—	—	1 287	0,5	34 163	62,3
Arbeitsförderung	239 924	17,4	—	—	239 924	83,8	—	—
Sozialhilfe	22 569	1,6	5 782	0,6	937	0,3	15 850	28,9
Insgesamt	1 378 849	100	1 037 570	100	286 403	100	54 876	100

¹⁾ Von der gesetzlichen Krankenversicherung wurden zusätzlich 699 779 Krankenhausbehandlungen mit rehabilitativem Charakter durchgeführt.

Behinderungsart diagnostiziert wurde, wie sie im einheitlich festgelegten ICD-Schlüsselverzeichnis¹⁾ vorgegeben ist. Diese Definition kann jedoch nicht verhindern, daß neben Rehabilitationsmaßnahmen auch reine Krankenhausbehandlungen miterfaßt werden. Deshalb werden diese Krankenhausbehandlungen in der Rehabilitationsstatistik seit 1985 gesondert erfaßt und nachgewiesen. Sie sind, sofern nicht ausdrücklich vermerkt, im vorliegenden Beitrag nicht enthalten.

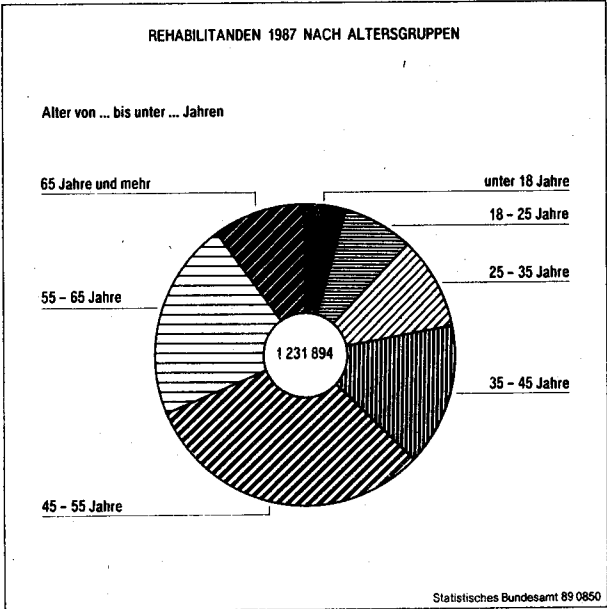
Im Vordergrund steht die Erhaltung der Erwerbsfähigkeit

Unter den insgesamt 1,2 Mill. Rehabilitanden des Berichtsjahres überwogen, wie schon in den Vorjahren, deutlich die Männer mit einem Anteil von 61 %, obwohl ihr Bevölkerungsanteil nur 48 % beträgt. Das Überwiegen der Männer unter den Rehabilitanden ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß diese mit 56,8 % häufiger als Frauen (32,3 %) im Erwerbsleben stehen und die Erwerbstätigen traditionell die Hauptzielgruppe der Rehabilitation bilden. Auch die Altersstruktur der Rehabilitanden sowie das Ausmaß ihrer Beteiligung am Erwerbsleben verdeutlichen, daß die Rehabilitationsmaßnahmen vorwiegend darauf abzielen, die Erwerbsfähigkeit der Rehabilitanden zu erhalten bzw. sie wieder ins Erwerbsleben einzugliedern. Zum allergrößten Teil (85,4 %) standen die Rehabilitanden im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 65 Jahren; der entsprechende Anteil dieser Altersgruppe an der gesamten Wohnbevöl-

kerung beträgt dagegen nur 66,2 %. Demzufolge überwogen unter den Rehabilitanden die Erwerbstätigen mit einem Anteil von 68,9 %. Im Vergleich hierzu liegt die Erwerbstätigenquote in der Gesamtbevölkerung mit 44,1 % bedeutend niedriger. Von allen Erwerbstätigen nahmen im Jahr 1987 etwa 3,1 % Rehabilitationsmaßnahmen in Anspruch; bei den Nichterwerbstätigen waren es dagegen nur 1,1 %.

Von den erwerbstätigen Rehabilitanden waren 40,5 % Arbeiter und 22,7 % Angestellte. Der geringe Anteil der Selbst-

Schaubild 1



¹⁾ Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD), 1979, 9. Revision.

Tabelle 2: Rehabilitanden 1987 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Geschlecht und Träger der Rehabilitationsmaßnahme

Beteiligung am Erwerbsleben Geschlecht	Einheit	Insgesamt	Träger der Rehabilitationsmaßnahme							Nachrichtlich: Gesetzliche Krankenversicherung ¹⁾
			Kranken-	gesetzliche Unfall- versicherung	Renten-	Kriegsopfer- versorgung	fürsorge	Arbeits- förderung	Sozial- hilfe	
Erwerbstätige	Anzahl	838 685	13 655	63 441	624 000	2 741	2 288	130 588	1 972	115 547
	%	68,9	10,8	82,9	83,6	9,4	7,1	68,6	11,2	16,7
Nichterwerbstätige	Anzahl	379 447	112 743	13 069	122 031	26 483	29 758	59 775	15 588	577 868
	%	31,1	89,2	17,1	16,4	90,6	92,9	31,4	88,8	83,3
Zusammen	Anzahl	1 218 132	126 398	76 510	746 031	29 224	32 046	190 363	17 560	693 415
	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ohne Angabe	Anzahl	13 762	8 379	292	49	1 639	719	—	2 684	6 266
Insgesamt	Anzahl	1 231 894	134 777	76 802	746 080	30 863	32 765	190 363	20 244	699 681
Männlich	Anzahl	746 462	51 708	58 676	439 257	28 769	25 950	129 597	12 505	303 737
Weiblich	Anzahl	485 432	83 069	18 126	306 823	2 094	6 815	60 766	7 739	395 944

¹⁾ Krankenhausbehandlungen mit rehabilitativem Charakter.

Tabelle 3: Rehabilitanden 1987 nach Altersgruppen und Art der Maßnahme

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt ¹⁾		Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen		Berufsfördernde		Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 18	54 932	4,5	28 652	3,0	16 902	7,2	10 049	19,7
18—25	94 877	7,7	30 333	3,2	62 938	26,9	2 916	5,7
25—35	122 680	10,0	74 544	7,8	47 303	20,2	2 330	4,6
35—45	188 061	15,3	149 316	15,6	39 307	16,8	1 364	2,7
45—55	384 411	31,2	336 943	35,2	48 241	20,6	1 836	3,6
55—65	261 360	21,2	234 517	24,5	18 524	7,9	9 629	18,9
65 und mehr	125 573	10,2	102 395	10,7	413	0,2	22 944	44,9
Insgesamt ...	1 231 894	100	956 700	100	233 628	100	51 068	100

¹⁾ Ohne Mehrfachzählung.

ständigen ist u. a. darauf zurückzuführen, daß in der Statistik — wie eingangs erwähnt — die Rehabilitationsmaßnahmen der privaten Krankenversicherungen, die unter Umständen von dieser Berufsgruppe in Anspruch genommen werden können, nicht enthalten sind. Analog hierzu erklärt sich der niedrige Prozentsatz bei den Beamten; die

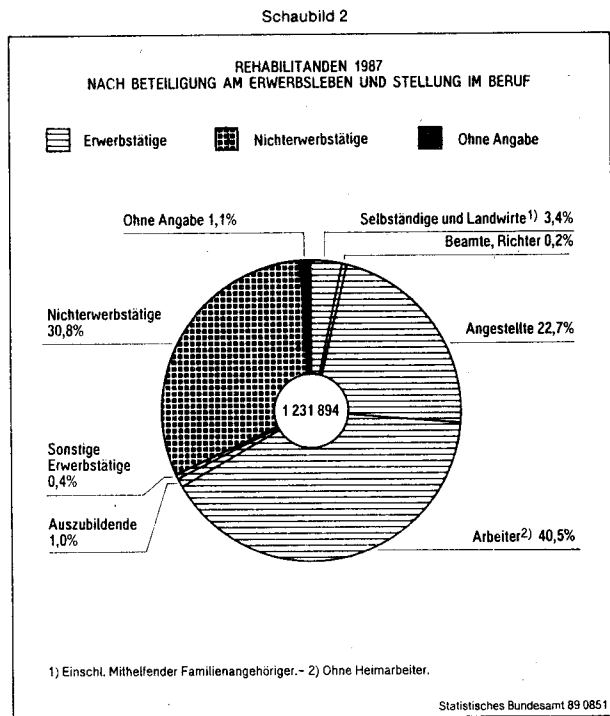
die Ursache. Unfälle als Rehabilitationsursachen kamen bei den Männern (9,9%) doppelt so häufig vor wie bei den Frauen (4,9%). Die Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienst-

Tabelle 4: Rehabilitanden 1987 nach Ursache der Behinderung und Geschlecht

Ursache der Behinderung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Angeborene Behinderung	26 895	2,2	15 266	2,0	11 629	2,4
Arbeitsunfall, einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall	81 244	6,6	62 753	8,4	18 491	3,8
Verkehrsunfall	8 752	0,7	6 543	0,9	2 209	0,5
Häuslicher, sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	7 267	0,6	4 222	0,6	3 045	0,6
Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	54 926	4,5	52 679	7,1	2 247	0,5
Berufskrankheit	10 243	0,8	6 007	0,8	4 236	0,9
Sonstige Krankheit einschließlich Impfschaden	947 257	76,9	539 472	72,3	407 785	84,0
Sonstige Ursache oder mehrere Ursachen	95 310	7,7	59 520	8,0	35 790	7,4
Insgesamt ...	1 231 894	100	746 462	100	485 432	100

beschädigungen, von denen fast nur Männer betroffen sind, machten insgesamt 4,5% aus. Relativ geringe Anteile entfielen auf die angeborenen Behinderungen (2,2%) und Berufskrankheiten (0,8%).

Wie schon in den Vorjahren handelte es sich bei den mit Abstand häufigsten Behinderungen um Krankheiten des rheumatischen Formenkreises (Erkrankungen von Skelett, Muskeln, Bindegewebe): 34,5% der Männer und sogar 38,1% der Frauen waren hiervon betroffen. Bei den Männern folgen mit 15,1% die Kreislauferkrankungen und mit 13,1% die geistigen oder seelischen Störungen, in denen auch die Suchterkrankungen enthalten sind. Bei den Frauen hingegen liegen die geistig-seelischen Störungen mit 16,8% an zweiter Stelle, gefolgt von den Erkrankungen des Kreislaufsystems (10,1%). Geschlechtsspezifische Unterschiede sind auch bei den übrigen Behinderungsarten festzustellen: So war der Anteil der weiblichen Rehabilitanden mit Neubildungen (Krebs) höher als der entsprechende Anteil bei den Männern (8,7 gegenüber 2,9%); umgekehrt war es bei den Frakturen, Amputationen, sonstigen Verletzungen und Schädigungen (nur 5,9% der Frauen gegenüber 14,3% der Männer).



Rehabilitationsmaßnahmen für sie und ihre Familienmitglieder werden nur insoweit erfaßt, als sie auch Anspruch auf Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung haben. Der Personenkreis der Nichterwerbstätigen weist eine sehr heterogene Zusammensetzung auf; Rentner und Pensionäre können ebenso dazugehören wie Arbeitslose, Schüler und Studenten.

Maßnahmen größtenteils wegen Rheumaerkrankungen

Bei über drei Viertel (76,9%) der Rehabilitanden war eine allgemeine Krankheit — also keine Berufskrankheit — Ursache der bereits eingetretenen oder drohenden Behinderung. Dieser Anteil betrug bei den Frauen sogar 84,0%. In 7,9% der Fälle war ein Unfall, zumeist ein Arbeitsunfall,

Tabelle 5: Rehabilitanden 1987 nach Art der Behinderung und Geschlecht

Art der Behinderung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	9 269	0,8	7 273	1,0	1 996	0,4
Neubildungen	64 152	5,2	21 691	2,9	42 461	8,7
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	44 215	3,6	25 232	3,4	18 983	3,9
Geistige oder seelische Störungen	179 572	14,6	97 886	13,1	81 686	16,8
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	40 113	3,3	25 575	3,4	14 538	3,0
Krankheiten des Kreislaufsystems	161 375	13,1	112 531	15,1	48 844	10,1
Krankheiten der Atmungsorgane	68 450	5,6	43 243	5,8	25 207	5,2
Krankheiten der Verdauungsorgane	35 382	2,9	24 652	3,3	10 730	2,2
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	442 079	35,9	257 184	34,5	184 895	38,1
Schädelfraktur, Frakturen der Wirbelsäule, des Rumpfskeletts, der Extremitäten, intrakranielle Verletzungen	60 758	4,9	44 292	5,9	16 466	3,4
Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen (Amputationen)	15 833	1,3	14 972	2,0	861	0,2
Sonstige Verletzungen und Schädigungen	59 191	4,8	47 970	6,4	11 221	2,3
Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschl. postoperativer Zustände)	1 466	0,1	950	0,1	516	0,1
Sonstige Krankheiten oder Schäden	50 039	4,1	23 011	3,1	27 028	5,6
Insgesamt	1 231 894	100	746 462	100	485 432	100

Medizinische Maßnahmen überwiegend im fortgeschrittenen Lebensalter

Die medizinischen Maßnahmen wurden fast ausschließlich stationär durchgeführt. Bei den Empfängern handelte es sich hauptsächlich um Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter. Die medizinischen Rehabilitanden waren zu 70,4% älter als 45 Jahre. Bei den berufsfördernden Maßnahmen standen die Hilfen zur Erlangung oder Erhaltung des Arbeitsplatzes im Vordergrund (65,8%); weitere 14,4% dienten der Ausbildung oder Umschulung. Die Hauptzielgruppe dieser Maßnahmen bildeten demnach Personen im jüngeren und mittleren Lebensalter: 84,5% der Rehabilitanden waren zwischen 18 und 55 Jahre alt, wobei die Altersgruppe der 18- bis 25jährigen mit einem Anteil von 26,9% besonders stark ins Gewicht fällt. Abweichend von der Gesamtstruktur wurden im übrigen die berufsfördernden Maßnahmen relativ häufig (31,4%) wegen geistig-seelischer Störungen, Krankheiten des Nervensystems oder der Sinnesorgane gewährt. Das gleiche gilt auch für die Maßnahmen zur sozialen Eingliederung, die darüber hinaus in fast der Hälfte der Fälle (45,5%) von Empfängern in Anspruch genommen wurden, die Frakturen, Amputationen oder sonstige Verletzungen und Schädigungen aufwiesen. Zudem ist die Altersstruktur der sozialen Rehabilitanden von starken Gegensätzen geprägt: Während der Anteil der 18- bis 55jährigen relativ gering war (16,6%), waren die jüngeren Personen unter 18 Jahren sowie die über 55jährigen vergleichsweise stark vertreten (19,7 bzw. 63,8%). Von den Maßnahmen zur sozialen Eingliederung waren 20,5% (schulisch-)pädagogische Maßnahmen.

Trägerspezifische Unterschiede in der Struktur der Rehabilitanden

Die Zuständigkeit des Rehabilitationsträgers richtet sich im Einzelfall nach dem Versicherungsverhältnis des Leistungsempfängers sowie nach Art und Ursache der Behinderung. Dementsprechend differiert die Struktur der Rehabilitanden bei den einzelnen Rehabilitationsträgern:

Wie bereits erwähnt, werden bei der gesetzlichen Krankenversicherung insbesondere die Behandlungen in Kur- und Spezialeinrichtungen als Rehabilitationsmaßnahmen erfaßt. Ein gesonderter Nachweis erfolgt für die Krankenhausbehandlungen. Die mitversicherten Familienangehörigen haben gegenüber der Krankenkasse grundsätzlich dieselben Ansprüche auf Rehabilitationsleistungen wie die selbstversicherten Mitglieder. Während allerdings bei den erwerbstätigen und damit in aller Regel rentenversicherten Rehabilitanden die Leistungen der Krankenkassen nur insoweit in Betracht kommen, als der zuständige Rentenversicherungsträger nicht mit Rehabilitationsleistungen eintritt, haben die nicht im Erwerbsleben stehenden Personen, wie Kinder, Hausfrauen, Mütter sowie ältere Menschen, Anspruch auf das gesamte Spektrum der medizinischen Leistungen. Das Ziel aller dieser Maßnahmen ist, eine Behinderung zu lindern oder eine drohende Behinderung zu verhüten. Dabei wird nicht auf die möglicherweise gefährdete Erwerbsfähigkeit abgestellt.

Aus diesem Grund sind unter den Rehabilitanden der gesetzlichen Krankenversicherung, die in Kur- und Spezialeinrichtungen behandelt wurden, überdurchschnittlich viele Nichterwerbstätige (89,2%), Frauen (61,6%) sowie ältere Personen von über 65 Jahren (46,4%) vertreten. Ähnlich hohe Anteilswerte hierfür ergeben sich für die Leistungsempfänger, die in Krankenhäusern behandelt wurden (83,3% Nichterwerbstätige, 56,6% Frauen, 55,7% Personen über 65 Jahre). Die gesetzliche Krankenversicherung ist im übrigen der einzige Rehabilitationsträger, der mehr Frauen als Männer betreut. Die Behinderungen waren zum allergrößten Teil auf allgemeine Krankheiten zurückzuführen: Im Vordergrund standen die Rheumakerkrankungen, gefolgt von den Kreislauferkrankungen. Ein relativ hoher Anteil entfiel bei der Krankenhauspflege auch auf die Neubildungen. Die im Krankenhaus behandelten Rehabilitanden wiesen ferner vergleichsweise oft unfallbedingte Frakturen auf.

Von der gesetzlichen Rentenversicherung werden sowohl medizinische Leistungen zur Rehabilitation in Form von stationären Heilbehandlungen in Schwerpunktkliniken, Kurkliniken und Sanatorien durchgeführt als

auch berufsfördernde Maßnahmen. Im Gegensatz zur Krankenversicherung haben die Maßnahmen der Rentenversicherung die Erhaltung der gefährdeten bzw. die wesentliche Besserung oder Wiederherstellung der geminderten Erwerbsfähigkeit zum Ziel. Neben den medizinischen Voraussetzungen müssen dabei bestimmte versicherungsrechtliche Bedingungen erfüllt sein, die u. a. die Dauer der Beitragszahlung und die Versicherungszeit betreffen. Altersruhegeldempfänger erhalten von der Rentenversicherung keine Rehabilitationsmaßnahmen. Nach dem sozialpolitischen Prinzip „Rehabilitation vor Rente“ haben die Leistungen zur Rehabilitation Vorrang vor den Rentenleistungen wegen Erwerbsminderung.

Entsprechend den eben beschriebenen Aufgaben und Zielen der Rentenversicherung sind unter ihren Rehabilitanden die Erwerbstätigen (83,6%) sowie die Personen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 65 Jahren (95,7%) überdurchschnittlich repräsentiert. Den größten Anteil machen dabei die 45- bis 55jährigen aus (41,9%); in diesem Alter treten wohl verstärkt bedrohliche Verschleißerscheinungen und sonstige Krankheiten auf, die die Erwerbsfähigkeit mindern können. Insgesamt überwogen unter den Rehabilitanden der Rentenversicherung die Männer mit 58,9%. Von den erwerbstätigen Personen waren 55,8% Arbeiter und 38,5% Angestellte. Die Behinderungen der Rehabilitanden waren fast durchweg krankheitsbedingt. Die Rheumaerkrankungen standen mit Abstand an der Spitze, danach folgen die Krankheiten des Kreislaufsystems und die geistigen oder seelischen Störungen.

Die gesetzliche Unfallversicherung ist bei Arbeitsunfällen (einschl. Unfälle beim Besuch von Kindergärten, Schulen, Hochschulen) und Berufskrankheiten für medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation zuständig. Dabei haben alle Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit und zur beruflichen und sozialen Eingliederung auch hier Vorrang vor den zum Ausgleich des erlittenen materiellen Schadens vorgeschriebenen Geldleistungen. Da die Leistungen ebenfalls auf die Erhaltung, Besserung bzw. Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit abzielen, sind — wie bei der Rentenversicherung — unter den Rehabilitanden der Unfallversicherung zum allergrößten Teil erwerbstätige Personen vertreten (82,9%); der Anteil der Arbeiter an dieser Personengruppe war mit 66,2% besonders hoch. Die Maßnahmen verteilen sich gleichmäßig auf alle Altersgruppen, da überwiegend altersunabhängige Ursachen für die Leistungsgewährung in Frage kommen. Arbeitsunfälle waren die mit Abstand häufigste Ursache, danach kommen die Wegeunfälle und Berufskrankheiten, deren Anteile jedoch relativ gering sind. Entsprechend dieser Ursachenkategorien kamen bei den Rehabilitanden der Unfallversicherung relativ häufig Frakturen, Amputationen oder sonstige Verletzungen oder Schädigungen vor. Bei den Berufskrankheiten handelte es sich fast nur um Krankheiten der Atmungsorgane oder der Haut. Insgesamt auffallend bei der Unfallversicherung ist der relativ hohe Anteil der männlichen Rehabilitanden (76,4%).

Die Kriegsopferversorgung ist nur für die medizinische Rehabilitation zuständig, während die Kriegs-

opferfürsorge neben beruflichen Maßnahmen hauptsächlich Hilfen zur sozialen Eingliederung erbringt, und zwar für Kriegs-, Wehrdienst- und Zivildienstbeschädigte, Kriegshinterbliebene, Impfgeschädigte sowie für Opfer von Gewalttaten. Der Kreis der von diesen beiden Trägern betreuten Rehabilitanden setzt sich demnach ganz überwiegend aus älteren Menschen und Nichterwerbstätigen zusammen. Aufgrund der hier im Vordergrund stehenden Behinderungsursache „Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung“ handelt es sich hierbei zum allergrößten Teil um Männer mit sonstigen Verletzungen und Schädigungen (Luxationen, Quetschungen, Prellungen, Verbrennungen u. ä.) sowie Amputationen und Rheumaerkrankungen. Von der Bundesanstalt für Arbeit werden ausschließlich Leistungen der beruflichen Rehabilitation erbracht. Ihr Ziel ist die (Wieder-)Eingliederung der Rehabilitanden ins Berufs- und Arbeitsleben oder die Erhaltung bzw. Sicherung ihrer Arbeitsplätze. Die Arbeitsförderung übernimmt diese Leistungen, soweit hierfür kein anderer Träger verantwortlich ist. Die Bundesanstalt ist somit für die berufliche Rehabilitation fast aller Schulabgänger zuständig sowie für nahezu alle die Personen, die weniger als 15 Jahre im Arbeitsleben gestanden haben.

Dies zeigt sich auch in der Altersverteilung der Leistungsempfänger: 40,3% der betreuten Personen waren jünger als 25 Jahre, wobei es relativ mehr jüngere weibliche Rehabilitanden gab als männliche. Mit zunehmendem Alter nimmt die Zahl der Rehabilitanden dann kontinuierlich ab, was u. a. auf die geringere Bereitschaft der älteren Personen zurückzuführen ist, an einer Maßnahme teilzunehmen; für die älteren Personen dürfte ferner in zunehmendem Maße ein Leistungsanspruch gegenüber der Rentenversicherung gegeben sein. Insgesamt waren die Männer unter den Rehabilitanden relativ stark vertreten (68,1%). Von den Leistungsempfängern waren 68,6% vor Beginn der Rehabilitationsmaßnahme erwerbstätig, und zwar überwiegend als Arbeiter. Bei den zumeist krankheitsbedingten Behinderungen der Rehabilitanden handelte es sich in der Mehrzahl der Fälle um Krankheiten des Skeletts, der Muskeln oder des Bindegewebes. Relativ häufig kamen auch angeborene Behinderungen vor. Die hiervon betroffenen Rehabilitanden litten größtenteils an einer geistigen oder seelischen Störung.

Die Sozialhilfe ist im Rahmen der von ihr gewährten Eingliederungshilfe für Behinderte in allen drei Maßnahmebereichen der Rehabilitation tätig. Sie tritt dann ein, wenn sich der Behinderte oder von einer Behinderung Bedrohte nicht selbst helfen kann und er die notwendige Hilfe auch nicht von anderen, insbesondere von Angehörigen oder einem der übrigen Träger, erhält. Eindeutig im Vordergrund standen hier die Maßnahmen zur allgemeinen sozialen Eingliederung, die insbesondere als heil- oder schulpädagogische Maßnahmen Kindern im Vorschulalter bzw. Schulpflichtigen gewährt wurden. Dieser Umstand wird auch in der Altersstruktur der Rehabilitanden deutlich: Annähernd die Hälfte der Leistungsempfänger (45,6%) war nicht älter als 18 Jahre. Von allen Trägern ist somit bei der Sozialhilfe der Anteil der jüngeren Personen am größten. Deshalb überwogen hier auch klar die

Nichterwerbstätigen (88,8%). Neben der Altersverteilung gleicht auch die Struktur der Behinderungsursachen und -arten derjenigen bei der Bundesanstalt für Arbeit: Nach der nicht näher spezifizierten Kategorie „sonstige oder mehrere Ursachen“ waren hier die Behinderungen relativ häufig angeboren. Die Rehabilitanden der Sozialhilfe litten in den allermeisten Fällen an geistigen oder seelischen Störungen.

Ungleichmäßige Verteilung der Rehabilitationsmaßnahmen im Bundesgebiet

Die Zahl der Rehabilitationsmaßnahmen war, nach dem Wohnsitz der Rehabilitanden betrachtet, in Bremen relativ am höchsten. Hier kamen auf 1 000 Einwohner 26 Rehabilitationsmaßnahmen. Überdurchschnittliche Werte ergaben sich auch für Berlin (West) (26) sowie für Nordrhein-Westfalen (24) und das Saarland (25). Am niedrigsten, und zwar mit 21 Maßnahmen pro 1 000 Einwohner, waren die Zahlen in Bayern, Hessen und Hamburg.

Tabelle 6: Rehabilitationsmaßnahmen 1987 nach Bundesländern

Bundesland	Rehabilitationsmaßnahmen zugeordnet nach dem Bundesland, in dem			
	der Rehabilitand seinen Wohnsitz hat		die Maßnahme durchgeführt wurde	
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner
Schleswig-Holstein	59 162	23	69 917	27
Hamburg	34 098	21	12 379	8
Niedersachsen	155 786	22	128 258	18
Bremen	17 276	26	7 970	12
Nordrhein-Westfalen	400 871	24	272 877	16
Hessen	115 076	21	272 790	40
Rheinland-Pfalz	83 682	23	86 650	24
Baden-Württemberg	203 624	22	244 814	26
Bayern	228 032	21	266 112	24
Saarland	26 092	25	24 059	23
Berlin (West)	51 745	26	20 165	10
Bundesgebiet	1 375 444	22	1 353 991	22
außerdem: Ausland und DDR	3 405	x	9 926	x
Insgesamt	1 378 849	x	1 363 917 ¹⁾	x

1) 14 932 Rehabilitationsmaßnahmen sind regional nicht zuzuordnen.

Ein anderes Bild ergibt sich, wenn man die Rehabilitationsmaßnahmen nach dem Ort ihrer Durchführung betrachtet. Bezogen auf 1 000 Einwohner fanden demnach mit Abstand die meisten Maßnahmen in Hessen (40) statt. Die Spitzenstellung Hessens als bevorzugtes Rehabilitationsland zeigt sich auch darin, daß in Hessen fast doppelt so viele Maßnahmen durchgeführt wurden wie an in Hessen wohnenden Rehabilitanden. Dies ist wohl auf die relativ hohe Zahl an Kurorten und Bädern in diesem Land zurückzuführen. Über dem Durchschnitt lagen weiterhin noch Schleswig-Holstein (27), Baden-Württemberg (26), Rheinland-Pfalz (24), Bayern (24) und das Saarland (23). In den Stadtstaaten wurden dagegen — bezogen auf 1 000 Einwohner — die wenigsten Maßnahmen durchgeführt.

ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHT
REHABILITATIONSMASSNAHMEN 1987 NACH TRÄGERSCHAFT UND ART DER MASSNAHME

TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	ANZAHL	PROZENT
ART DER MASSNAHME		
REHABILITATIONSMASSNAHMEN INSGESAMT	1 378 849	100.0
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	1 037 570	75.2
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	286 403	20.8
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	54 876	4.0
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	134 791	9.8
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	134 791	9.8
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	-	-
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	-	-
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	100 644	7.3
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	79 706	5.8
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	16 075	1.2
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	4 863	0.4
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG	814 375	59.1
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	786 195	57.0
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	28 180	2.0
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	-	-
KRIEGSOPFERVERSORGUNG	31 096	2.3
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	31 096	2.3
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	-	-
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	-	-
KRIEGSOPFERFÜRSORGE	35 450	2.6
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	-	-
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	1 287	0.1
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	34 163	2.5
ARBEITSFÖRDERUNG	239 924	17.4
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	-	-
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	239 924	17.4
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	-	-
SOZIALHILFE	22 569	1.6
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	5 782	0.4
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN	937	0.1
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	15 850	1.1
NACHRICHTLICH:		
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG		
(NUR KRANKENHAUSPFLEGE PAR. 184 RVD)	699 779	x

1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht

1.1.1 Ins

An

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	59 513	477	1 208	954
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	25 080	245	526	466
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	3 679	18	69	77
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	2 483	7	45	20
5	SEE-KRANKENKASSE	190	1	2	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	4 255	2	14	16
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	3 693	41	124	124
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	35 884	163	680	757
9	ZUSAMMEN	134 777	954	2 668	2 414
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	53 968	26	621	8 409
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	8 410	5	193	505
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	10 230	34	6 191	2 061
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	39	-	1	5
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 407	2	21	181
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	2 112	47	764	458
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	636	3	400	152
17	ZUSAMMEN	76 802	117	8 191	11 771
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	425 981	1 657	10 485	10 675
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	287 606	329	3 090	6 155
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	14 015	59	388	391
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	18 478	86	835	88
22	ZUSAMMEN	746 080	2 131	14 798	17 509
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	30 863	1	7	57
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	32 765	6	36	181
25	ZUSAMMEN	63 628	7	43	238
26	ARBEITSFOERDERUNG	190 363	-	16 785	59 887
27	SOZIALHILFE	20 244	2 556	6 682	3 058
28	INSGESAMT	1 231 894	5 765	49 167	94 877

tanden 1987

sowie Trägerschaft der Maßnahme

gesamt

zahl

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN							LFD. NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
1 901	2 801	7 247	5 322	3 175	5 876	30 552	1
970	1 524	3 918	2 659	1 467	2 722	10 583	2
119	215	570	367	216	330	1 698	3
26	47	193	301	209	407	1 228	4
3	16	34	17	8	11	98	5
22	63	408	485	341	596	2 302	6
162	343	797	408	149	228	1 317	7
1 459	2 931	6 106	3 437	1 945	3 702	14 704	8
4 668	7 940	19 273	12 996	7 510	13 872	62 482	9
10 194	9 410	14 509	5 766	1 277	1 161	2 595	10
667	782	2 015	1 274	507	616	1 846	11
408	389	636	288	76	53	94	12
13	9	5	3	1	1	1	13
180	250	443	189	52	24	65	14
241	141	263	128	34	25	11	15
19	19	24	12	3	1	3	16
11 722	11 000	17 895	7 660	1 950	1 881	4 615	17
37 145	78 903	182 411	83 380	9 362	4 647	7 116	18
21 628	56 756	116 714	58 666	10 920	6 488	6 860	19
1 329	2 159	6 050	2 335	238	241	825	20
473	1 967	7 569	4 484	1 327	1 212	437	21
60 575	139 785	312 744	148 865	21 847	12 588	15 238	22
151	179	600	758	2 357	6 485	20 268	23
318	338	890	815	2 246	5 843	22 092	24
469	517	1 490	1 573	4 603	12 328	42 360	25
41 693	27 125	31 750	10 834	1 691	498	100	26
3 553	1 694	1 259	390	123	151	778	27
122 680	188 061	384 411	182 318	37 724	41 318	125 573	28

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	0.8	2.0	1.6
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	1.0	2.1	1.9
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	0.5	1.9	2.1
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	0.3	1.8	0.8
5	SEE-KRANKENKASSE	100	0.5	1.1	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.0	0.3	0.4
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	1.1	3.4	3.4
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	0.5	1.9	2.1
9	ZUSAMMEN	100	0.7	2.0	1.8
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.0	1.2	15.6
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.1	2.3	6.0
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	100	0.3	60.5	20.1
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	-	2.6	12.8
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	0.1	1.5	12.9
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	100	2.2	36.2	21.7
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	0.5	62.9	23.9
17	ZUSAMMEN	100	0.2	10.7	15.3
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	0.4	2.5	2.6
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	0.1	1.1	2.1
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.4	2.8	2.8
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	0.5	4.5	0.5
22	ZUSAMMEN	100	0.3	2.0	2.3
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100	0.0	0.0	0.2
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	100	0.0	0.1	0.6
25	ZUSAMMEN	100	0.0	0.1	0.4
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	-	8.8	31.5
27	SOZIALHILFE	100	12.6	33.0	15.1
28	INSGESAMT	100	0.5	4.0	7.7

tanden 1987

sowie Trägerschaft der Maßnahme

gesamt

zent

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN							LFD. NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
3.2	4.7	12.2	8.9	5.3	9.9	51.3	1
3.9	6.1	15.6	10.6	5.8	10.9	42.2	2
3.2	5.8	15.5	10.0	5.9	9.0	46.2	3
1.0	1.9	7.8	12.1	8.4	16.4	49.5	4
1.6	8.4	17.9	8.9	4.2	5.8	51.6	5
0.7	1.5	9.6	11.4	8.0	14.0	54.1	6
4.4	9.3	21.6	11.0	4.0	6.2	35.7	7
4.1	8.2	17.0	9.6	5.4	10.3	41.0	8
3.5	5.9	14.3	9.6	5.6	10.3	46.4	9
18.9	17.4	26.9	10.7	2.4	2.2	4.8	10
7.9	9.3	24.0	15.1	6.0	7.3	22.0	11
4.0	3.8	6.2	2.8	0.7	0.5	0.9	12
33.3	23.1	12.8	7.7	2.6	2.6	2.6	13
12.8	17.8	31.5	13.4	3.7	1.7	4.6	14
11.4	6.7	12.5	6.1	1.6	1.2	0.5	15
3.0	3.0	3.8	1.9	0.5	0.2	0.5	16
15.3	14.3	23.3	10.0	2.5	2.4	6.0	17
8.7	18.5	42.8	19.6	2.2	1.1	1.7	18
7.5	19.7	40.6	20.4	3.8	2.3	2.4	19
9.5	15.4	43.2	16.7	1.7	1.7	5.9	20
2.6	10.6	41.0	24.3	7.2	6.6	2.4	21
8.1	18.7	41.9	20.0	2.9	1.7	2.0	22
0.5	0.6	1.9	2.5	7.6	21.0	65.7	23
1.0	1.0	2.7	2.5	6.9	17.8	67.4	24
0.7	0.8	2.3	2.5	7.2	19.4	66.6	25
21.9	14.2	16.7	5.7	0.9	0.3	0.1	26
17.6	8.4	6.2	1.9	0.6	0.7	3.8	27
10.0	15.3	31.2	14.8	3.1	3.4	10.2	28

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	21 289	282	608	340
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	10 601	136	264	239
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	1 626	10	36	38
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	1 098	5	28	10
5	SEE-KRANKENKASSE	67	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	1 945	2	7	7
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	2 086	22	78	85
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	12 996	86	306	209
9	ZUSAMMEN	51 708	543	1 327	928
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	44 577	19	498	6 632
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	5 388	3	165	421
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	5 960	21	3 359	1 281
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	36	-	-	5
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 083	2	17	147
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 250	31	390	283
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	382	2	233	98
17	ZUSAMMEN	58 676	78	4 662	8 867
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	285 907	967	5 479	6 900
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	131 800	195	1 520	1 080
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	12 407	25	202	358
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	9 143	49	435	37
22	ZUSAMMEN	439 257	1 236	7 636	8 375
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	26 769	1	5	42
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	25 950	5	22	121
25	ZUSAMMEN	54 719	6	27	163
26	ARBEITSFOERDERUNG	129 597	-	10 008	36 066
27	SOZIALHILFE	12 505	1 532	4 470	1 766
28	INSGESAMT	746 462	3 395	28 130	56 165

tanden 1987

sowie Trägerschaft der Maßnahme
lich
zahl

IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN							LFD. NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
632	1 003	2 530	2 195	1 330	2 264	10 105	1
434	561	1 403	1 101	707	1 300	4 456	2
56	75	230	173	107	149	752	3
10	24	84	101	83	195	558	4
1	3	7	5	3	4	44	5
13	11	121	250	223	365	936	6
91	197	496	242	77	115	683	7
420	826	2 036	1 405	784	1 376	5 548	8
1 657	2 700	6 907	5 482	3 314	5 768	23 082	9
8 743	8 123	12 305	4 621	992	893	1 751	10
521	591	1 301	788	311	335	952	11
290	295	409	178	37	30	60	12
13	8	5	2	1	1	1	13
152	203	322	139	32	21	48	14
171	88	175	78	20	13	1	15
14	13	13	4	2	1	2	16
9 904	9 321	14 530	5 810	1 395	1 294	2 815	17
27 701	56 592	121 592	55 899	6 645	2 347	1 785	18
6 859	22 893	54 109	33 039	7 206	3 321	1 578	19
1 228	2 022	5 698	2 149	175	164	386	20
194	677	3 074	2 649	910	844	274	21
35 982	82 184	184 473	93 736	14 936	6 676	4 023	22
117	144	438	571	2 209	6 211	19 031	23
254	259	665	643	2 135	5 570	16 276	24
371	403	1 103	1 214	4 344	11 781	35 307	25
29 515	20 334	23 846	8 079	1 271	397	81	26
2 297	1 103	775	227	59	69	207	27
79 726	116 045	231 634	114 548	25 319	25 985	65 515	28

I.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht

I.1.2 Männ

Pro

DAVON

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	1.3	2.9	1.6
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	1.3	2.5	2.3
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	0.6	2.2	2.3
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	0.5	2.6	0.9
5	SEE-KRANKENKASSE	100	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.1	0.4	0.4
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	1.1	3.7	4.1
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	0.7	2.4	1.6
9	ZUSAMMEN	100	1.1	2.6	1.8
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.0	1.1	14.9
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.1	3.1	7.8
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	100	0.4	56.4	21.5
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	-	-	13.9
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	0.2	1.6	13.6
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	100	2.5	31.2	22.6
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	0.5	61.0	25.7
17	ZUSAMMEN	100	0.1	7.9	15.1
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	0.3	1.9	2.4
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	0.1	1.2	0.8
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.2	1.6	2.9
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	0.5	4.8	0.4
22	ZUSAMMEN	100	0.3	1.7	1.9
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIESSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100	0.0	0.0	0.1
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	100	0.0	0.1	0.5
25	ZUSAMMEN	100	0.0	0.0	0.3
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	-	7.7	27.8
27	SOZIALHILFE	100	12.3	35.7	14.1
28	INSGESAMT	100	0.5	3.8	7.5

tanden 1987

sowie Trägerschaft der Maßnahme

lich

zent

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN

LFD.

NR.

25 - 35 | 35 - 45 | 45 - 55 | 55 - 60 | 60 - 62 | 62 - 65 | 65 UND MEHR

3.0	4.7	11.9	10.3	6.2	10.6	47.5	1
4.1	5.3	13.2	10.4	6.7	12.3	42.0	2
3.4	4.6	14.1	10.6	6.6	9.2	46.2	3
0.9	2.2	7.7	9.2	7.6	17.8	50.8	4
1.5	4.5	10.4	7.5	4.5	6.0	65.7	5
0.7	0.6	6.2	13.4	11.5	18.8	48.1	6
4.4	9.4	23.8	11.6	3.7	5.5	32.7	7
3.2	6.4	15.7	10.8	6.0	10.6	42.7	8
3.2	5.2	13.4	10.6	6.4	11.2	44.6	9
19.6	18.2	27.6	10.4	2.2	2.0	3.9	10
9.7	11.0	24.1	14.6	5.8	6.2	17.7	11
4.9	4.9	6.9	3.0	0.6	0.5	1.0	12
36.1	22.2	13.9	5.6	2.8	2.8	2.8	13
14.0	18.7	29.7	12.8	3.0	1.9	4.4	14
13.7	7.0	14.0	6.2	1.6	1.0	0.1	15
3.7	3.4	3.4	1.0	0.5	0.3	0.5	16
16.9	15.9	24.8	9.9	2.4	2.2	4.8	17
9.7	19.8	42.5	19.6	2.3	0.8	0.6	18
5.2	17.4	41.1	25.1	5.5	2.5	1.2	19
9.9	16.3	45.9	17.3	1.4	1.3	3.1	20
2.1	7.4	33.6	29.0	10.0	9.2	3.0	21
8.2	18.7	42.0	21.3	3.4	1.5	0.9	22
0.4	0.5	1.5	2.0	7.7	21.6	66.2	23
1.0	1.0	2.6	2.5	8.2	21.5	62.7	24
0.7	0.7	2.0	2.2	7.9	21.5	64.5	25
22.8	15.7	18.4	6.2	1.0	0.3	0.1	26
18.4	8.8	6.2	1.8	0.5	0.6	1.7	27
10.7	15.5	31.0	15.3	3.4	3.5	8.8	28

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DARON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	38224	195	600	614
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	14479	109	262	227
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	2053	8	33	39
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	1385	2	17	10
5	SEE-KRANKENKASSE	123	1	2	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	2310	-	7	9
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	1607	19	46	39
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	22888	77	374	548
9	ZUSAMMEN	83069	411	1341	1486
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	9391	7	129	1777
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	3022	2	28	84
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	4270	13	2832	780
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	3	-	1	-
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	324	-	4	34
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	862	16	374	175
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	254	1	167	54
17	ZUSAMMEN	18126	39	3529	2904
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	140074	690	5006	3975
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	155806	134	1570	5075
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	1608	34	186	33
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	9335	37	400	51
22	ZUSAMMEN	306823	895	7162	9134
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	2094	-	2	15
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	6815	1	14	60
25	ZUSAMMEN	8909	1	16	75
26	ARBEITSFOERDERUNG	60766	-	6777	23821
27	SOZIALHILFE	7739	1024	2212	1292
28	INSGESAMT	485432	2370	21037	38712

tanden 1987

sowie Trägerschaft der Maßnahme

lich

zahl

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN

							LFD.
							NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
1269	1798	4717	3127	1845	3612	20447	1
536	963	2515	1558	760	1422	6127	2
63	140	340	194	109	181	946	3
16	23	109	200	126	212	670	4
2	13	27	12	5	7	54	5
15	52	287	225	118	231	1366	6
71	146	301	166	72	113	634	7
1039	2105	4070	2032	1161	2326	9156	8
3011	5240	12366	7514	4196	8104	39400	9
1451	1287	2204	1145	285	268	844	10
146	191	714	486	196	281	894	11
118	94	227	110	39	23	34	12
-	1	-	1	-	-	-	13
28	47	121	50	20	3	17	14
70	53	88	50	14	12	10	15
5	6	11	8	1	-	1	16
1818	1679	3365	1850	555	587	1800	17
8444	22311	60819	27481	2717	2300	5331	18
14769	33863	62605	25627	3714	3167	5282	19
101	137	352	186	63	77	439	20
279	1290	4495	1835	417	368	163	21
24593	57601	128271	55129	6911	5912	11215	22
34	35	162	187	148	274	1237	23
64	79	225	172	111	273	5816	24
98	114	387	359	259	547	7053	25
12178	6791	7904	2755	420	101	19	26
1256	591	484	163	64	82	571	27
42954	72016	152777	67770	12405	15333	60058	28

I.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht

I.1.3 Weib

Pro

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	0.5	1.6	1.6
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	0.8	1.8	1.6
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	0.4	1.6	1.9
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	0.1	1.2	0.7
5	SEE-KRANKENKASSE	100	0.8	1.6	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	-	0.3	0.4
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	1.2	2.9	2.4
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	0.3	1.6	2.4
9	ZUSAMMEN	100	0.5	1.6	1.8
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.1	1.3	18.9
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.1	0.9	2.8
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	100	0.3	66.3	18.3
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	-	33.3	-
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	-	1.2	10.5
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	100	1.9	43.4	20.3
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	0.4	65.7	21.3
17	ZUSAMMEN	100	0.2	19.5	16.0
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	0.5	3.6	2.8
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	0.1	1.0	3.3
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	2.1	11.6	2.1
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	0.4	4.3	0.5
22	ZUSAMMEN	100	0.3	2.3	3.0
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100	-	0.1	0.7
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	100	0.0	0.2	0.9
25	ZUSAMMEN	100	0.0	0.2	0.8
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	-	11.2	39.2
27	SOZIALHILFE	100	13.2	28.6	16.7
28	INSGESAMT	100	0.5	4.3	8.0

tanden 1987

sowie Trägerschaft der Maßnahme
lich
zent

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN

							LFD. NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
3.3	4.7	12.3	8.2	4.8	9.4	53.5	1
3.7	6.7	17.4	10.8	5.2	9.8	42.3	2
3.1	6.8	16.6	9.4	5.3	8.8	46.1	3
1.2	1.7	7.9	14.4	9.1	15.3	48.4	4
1.6	10.6	22.0	9.8	4.1	5.7	43.9	5
0.6	2.3	12.4	9.7	5.1	10.0	59.1	6
4.4	9.1	18.7	10.3	4.5	7.0	39.5	7
4.5	9.2	17.8	8.9	5.1	10.2	40.0	8
3.6	6.3	14.9	9.0	5.1	9.8	47.4	9
15.5	13.7	23.5	12.2	3.0	2.9	9.0	10
4.8	6.3	23.6	16.1	6.5	9.3	29.6	11
2.8	2.2	5.3	2.6	0.9	0.5	0.8	12
-	33.3	-	33.3	-	-	-	13
8.6	14.5	37.3	15.4	6.2	0.9	5.2	14
8.1	6.1	10.2	5.8	1.6	1.4	1.2	15
2.0	2.4	4.3	3.1	0.4	-	0.4	16
10.0	9.3	18.6	10.2	3.1	3.2	9.9	17
6.7	15.9	43.4	19.6	1.9	1.6	3.8	18
9.5	21.7	40.2	16.4	2.4	2.0	3.4	19
6.3	8.5	21.9	11.6	3.9	4.8	27.3	20
3.0	13.8	48.2	19.7	4.5	3.9	1.7	21
8.0	18.8	41.8	18.0	2.3	1.9	3.7	22
1.6	1.7	7.7	8.9	7.1	13.1	59.1	23
0.9	1.2	3.3	2.5	1.6	4.0	85.3	24
1.1	1.3	4.3	4.0	2.9	6.1	79.2	25
20.0	11.2	13.0	4.5	0.7	0.2	0.0	26
16.2	7.6	6.3	2.1	0.8	1.1	7.4	27
8.8	14.8	31.5	14.0	2.6	3.2	12.4	28

LFD. NR.	STAATSANGEHÖRIGKEIT WOHNORT (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)	INSGESAMT		DAVON NACH			
				KRANKEN-		GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG	
		ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%
DEUTSCHE							
01	SCHLESWIG-HOLSTEIN	51 033	100.0	5 205	10.2	2 527	5.0
02	HAMBURG	29 607	100.0	5 292	17.9	1 008	3.4
03	NIEDERSACHSEN	138 334	100.0	13 918	10.1	9 099	6.6
04	BREMEN	14 911	100.0	3 551	23.8	577	3.9
05	NORDRHEIN-WESTFALEN	336 040	100.0	27 796	8.3	23 223	6.9
06	HESSEN	97 730	100.0	10 592	10.8	5 154	5.3
07	RHEINLAND-PFALZ	72 540	100.0	6 666	9.2	4 978	6.9
08	BADEN-WÜRTTEMBERG	169 875	100.0	23 068	13.6	8 342	4.9
09	BAYERN	198 566	100.0	26 113	13.2	13 128	6.6
10	SAARLAND	22 646	100.0	4 398	19.4	1 688	7.5
11	BERLIN (WEST)	43 184	100.0	3 304	7.7	1 258	2.9
12	DDR	6	100.0	2	33.3	4	66.7
13	AUSLAND	1 269	100.0	859	67.7	94	7.4
14	ZUSAMMEN ...	1 175 741	100.0	130 764	11.1	71 080	6.0
AUSLÄNDER							
15	SCHLESWIG-HOLSTEIN	758	100.0	53	7.0	82	10.8
16	HAMBURG	1 229	100.0	85	6.9	128	10.4
17	NIEDERSACHSEN	2 983	100.0	215	7.2	336	11.3
18	BREMEN	382	100.0	31	8.1	50	13.1
19	NORDRHEIN-WESTFALEN	17 574	100.0	2 369	13.5	2 224	12.7
20	HESSEN	4 685	100.0	260	5.5	496	10.6
21	RHEINLAND-PFALZ	2 002	100.0	56	2.8	259	12.9
22	BADEN-WÜRTTEMBERG	13 989	100.0	485	3.5	1 062	7.6
23	BAYERN	7 949	100.0	347	4.4	696	8.8
24	SAARLAND	570	100.0	34	6.0	72	12.6
25	BERLIN (WEST)	2 021	100.0	41	2.0	163	8.1
26	DDR	3	100.0	-	-	1	33.3
27	AUSLAND	2 008	100.0	37	1.8	153	7.6
28	ZUSAMMEN ...	56 153	100.0	4 013	7.1	5 722	10.2
INSGESAMT							
29	SCHLESWIG-HOLSTEIN	51 791	100.0	5 258	10.2	2 609	5.0
30	HAMBURG	30 836	100.0	5 377	17.4	1 136	3.7
31	NIEDERSACHSEN	141 317	100.0	14 133	10.0	9 435	6.7
32	BREMEN	15 293	100.0	3 582	23.4	627	4.1
33	NORDRHEIN-WESTFALEN	353 614	100.0	30 165	8.5	25 447	7.2
34	HESSEN	102 415	100.0	10 852	10.6	5 650	5.5
35	RHEINLAND-PFALZ	74 542	100.0	6 722	9.0	5 237	7.0
36	BADEN-WÜRTTEMBERG	183 864	100.0	23 553	12.8	9 404	5.1
37	BAYERN	206 515	100.0	26 460	12.8	13 824	6.7
38	SAARLAND	23 216	100.0	4 432	19.1	1 760	7.6
39	BERLIN (WEST)	45 205	100.0	3 345	7.4	1 421	3.1
40	DDR	9	100.0	2	22.2	5	55.6
41	AUSLAND	3 277	100.0	896	27.3	247	7.5
42	INSGESAMT ...	1 231 894	100.0	134 777	10.9	76 802	6.2

TANDEN 1987
SOWIE TRÄGERSCHAFT DER MASSNAHME

DEM TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME

RENTEN-		KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFÜRSORGE		ARBEITSFÖRDERUNG		SOZIALHILFE		LFD. NR.
ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	
30 782	60.3	2 787	5.5	8 937	17.5	795	1.6	01
18 849	63.7	1 153	3.9	3 284	11.1	21	0.1	02
87 112	63.0	5 954	4.3	18 314	13.2	3 937	2.8	03
7 940	53.2	650	4.4	1 693	11.4	500	3.4	04
208 529	62.1	22 687	6.8	49 709	14.8	4 096	1.2	05
56 545	57.9	9 101	9.3	14 973	15.3	1 365	1.4	06
43 677	60.2	3 677	5.1	13 079	18.0	463	0.6	07
104 524	61.5	6 742	4.0	25 228	14.9	1 971	1.2	08
117 906	59.4	8 111	4.1	33 287	16.8	21	0.0	09
12 037	53.2	466	2.1	3 498	15.4	559	2.5	10
27 316	63.3	826	1.9	5 285	12.2	5 195	12.0	11
-	-	-	-	-	-	-	-	12
227	17.9	74	5.8	13	1.0	2	0.2	13
715 444	60.9	62 228	5.3	177 300	15.1	18 925	1.6	14
335	44.2	2	0.3	266	35.1	20	2.6	15
763	62.1	2	0.2	251	20.4	-	-	16
1 678	56.3	2	0.1	654	21.9	98	3.3	17
174	45.5	11	2.9	81	21.2	35	9.2	18
8 831	50.3	17	0.1	3 782	21.5	351	2.0	19
2 466	52.6	5	0.1	1 380	29.5	78	1.7	20
1 170	58.4	1	0.0	507	25.3	9	0.4	21
8 719	62.3	10	0.1	3 554	25.4	159	1.1	22
5 033	63.3	2	0.0	1 871	23.5	-	-	23
310	54.4	1	0.2	128	22.5	25	4.4	24
700	34.6	-	-	582	28.8	535	26.5	25
-	-	2	66.7	-	-	-	-	26
457	22.8	1 345	67.0	7	0.3	9	0.4	27
30 636	54.6	1 400	2.5	13 063	23.3	1 319	2.3	28
31 117	60.1	2 789	5.4	9 203	17.8	815	1.6	29
19 612	63.6	1 155	3.7	3 535	11.5	21	0.1	30
88 790	62.8	5 956	4.2	18 968	13.4	4 035	2.9	31
8 114	53.1	661	4.3	1 774	11.6	535	3.5	32
217 360	61.5	22 704	6.4	53 491	15.1	4 447	1.3	33
59 011	57.6	9 106	8.9	16 353	16.0	1 443	1.4	34
44 847	60.2	3 678	4.9	13 586	18.2	472	0.6	35
113 243	61.6	6 752	3.7	28 782	15.7	2 130	1.2	36
122 939	59.5	8 113	3.9	35 158	17.0	21	0.0	37
12 347	53.2	467	2.0	3 626	15.6	584	2.5	38
28 016	62.0	826	1.8	5 867	13.0	5 730	12.7	39
-	-	2	22.2	-	-	-	-	40
684	20.9	1 419	43.3	20	0.6	11	0.3	41
746 080	60.6	63 628	5.2	190 363	15.5	20 244	1.6	42

1.3 Nach Staatsangehörigkeit,

LFD. NR.	STAATSANGEHÖRIGKEIT WOHNORT (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
DEUTSCHE					
1	SCHLESWIG-HOLSTEIN	51 033	295	1 956	4 380
2	HAMBURG	29 607	85	673	1 502
3	NIEDERSACHSEN	138 334	1 072	8 600	10 886
4	BREMEN	14 911	165	374	1 172
5	NORDRHEIN-WESTFALEN	336 040	1 705	11 961	25 733
6	HESSEN	97 730	226	3 047	7 358
7	RHEINLAND-PFALZ	72 540	351	3 454	6 716
8	BADEN-WÜRTTEMBERG	169 875	459	5 368	12 736
9	BAYERN	198 566	614	5 581	15 581
10	SAARLAND	22 646	168	1 208	2 116
11	BERLIN (WEST)	43 184	245	2 373	2 548
12	DDR	-	-	-	-
13	AUSLAND	1 275	4	21	34
14	ZUSAMMEN	1 175 741	5 389	44 616	90 762
AUSLAENDER					
15	SCHLESWIG-HOLSTEIN	758	9	96	86
16	HAMBURG	1 229	3	88	69
17	NIEDERSACHSEN	2 983	27	374	243
18	BREMEN	382	24	37	39
19	NORDRHEIN-WESTFALEN	17 574	178	1 414	1 429
20	HESSEN	4 685	11	380	388
21	RHEINLAND-PFALZ	2 002	12	219	191
22	BADEN-WÜRTTEMBERG	13 989	51	1 112	918
23	BAYERN	7 949	30	327	445
24	SAARLAND	570	3	59	64
25	BERLIN (WEST)	2 021	27	442	216
26	DDR	-	-	-	-
27	AUSLAND	2 011	1	3	27
28	ZUSAMMEN	56 153	376	4 551	4 115
INSGESAMT					
29	SCHLESWIG-HOLSTEIN	51 791	304	2 052	4 466
30	HAMBURG	30 836	88	761	1 571
31	NIEDERSACHSEN	141 317	1 099	8 974	11 129
32	BREMEN	15 293	189	411	1 211
33	NORDRHEIN-WESTFALEN	353 614	1 883	13 375	27 162
34	HESSEN	102 415	237	3 427	7 746
35	RHEINLAND-PFALZ	74 542	363	3 673	6 907
36	BADEN-WÜRTTEMBERG	183 864	510	6 480	13 654
37	BAYERN	206 515	644	5 908	16 026
38	SAARLAND	23 216	171	1 267	2 180
39	BERLIN (WEST)	45 205	272	2 815	2 764
40	DDR	-	-	-	-
41	AUSLAND	3 286	5	24	61
42	INSGESAMT	1 231 894	5 765	49 167	94 877

landen 1987

Wohnort und Altersgruppen

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN							LFD. NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
4 850	8 198	16 430	6 798	1 563	1 702	4 861	1
2 559	4 639	9 547	4 551	1 006	1 042	4 003	2
14 176	21 956	44 318	18 767	3 772	3 929	10 858	3
1 365	2 159	4 184	1 966	464	579	2 482	4
34 439	47 074	105 015	51 835	10 105	11 801	36 372	5
9 425	14 460	29 106	14 587	3 439	4 047	12 035	6
7 877	10 217	21 890	11 177	2 368	2 341	6 149	7
16 181	23 857	52 761	27 768	5 831	5 867	19 047	8
19 135	30 232	62 261	31 074	6 575	7 057	20 456	9
2 667	3 163	6 478	2 926	592	804	2 524	10
4 529	7 985	14 318	5 180	1 023	1 027	3 956	11
-	-	-	-	-	-	-	12
84	105	208	101	61	113	544	13
117 288	174 045	366 516	176 730	36 799	40 309	123 287	14
80	208	177	63	9	10	20	15
136	402	390	103	10	15	13	16
330	812	911	217	26	26	17	17
36	101	102	24	2	8	9	18
1 677	3 999	5 563	1 644	261	277	1 132	19
491	1 163	1 556	539	80	51	26	20
211	507	602	198	26	25	11	21
1 302	3 689	4 815	1 635	230	144	93	22
724	2 304	2 905	892	137	77	108	23
58	133	177	56	9	3	8	24
261	496	425	96	16	15	27	25
-	-	-	-	-	-	-	26
86	202	272	121	119	358	822	27
5 392	14 016	17 895	5 588	925	1 009	2 286	28
4 930	8 406	16 607	6 861	1 572	1 712	4 881	29
2 695	5 041	9 937	4 654	1 016	1 057	4 016	30
14 506	22 768	45 229	18 984	3 798	3 955	10 875	31
1 402	2 260	4 286	1 990	466	587	2 491	32
36 116	51 073	110 578	53 479	10 366	12 078	37 504	33
9 916	15 623	30 662	15 126	3 519	4 098	12 061	34
8 088	10 724	22 492	11 375	2 394	2 366	6 160	35
17 483	27 546	57 576	29 403	6 061	6 011	19 140	36
19 859	32 536	65 166	31 966	6 712	7 134	20 564	37
2 725	3 296	6 655	2 982	601	807	2 532	38
4 790	8 481	14 743	5 276	1 039	1 042	3 983	39
-	-	-	-	-	-	-	40
170	307	480	222	180	471	1 366	41
122 680	188 061	384 411	182 318	37 724	41 318	125 573	42

1.4 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf

An

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE	FAMILIENANGEHOERIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFE NDE	LAND- WIRTE 1)
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG							
1	ORTSKRANKENKASSEN	59 513	5 186	-	-	-	299
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	25 080	3 395	-	-	-	-
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	3 679	300	11	-	-	-
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	2 483	195	-	-	195	-
5	SEE-KRANKENKASSE	190	8	-	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	4 255	24	-	-	-	6
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	3 693	770	21	-	-	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	35 884	3 775	-	-	-	-
9	ZUSAMMEN	134 777	13 655	32	-	195	305
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG							
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	53 968	50 879	2 581	74	11	21
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	8 410	7 791	5	146	6 605	5
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	10 230	2 583	11	10	8	17
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	39	32	3	-	2	1
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 407	1 234	-	-	4	44
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	2 112	817	1	-	2	-
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	636	105	-	-	-	-
17	ZUSAMMEN	76 802	63 441	2 601	230	6 632	88
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG							
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	425 981	353 601	7 341	-	-	64
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	287 606	242 410	5 356	-	-	430
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	14 015	10 721	11	-	-	2
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	18 478	17 268	4	-	17 260	-
22	ZUSAMMEN	746 080	624 000	12 712	-	17 260	496
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE							
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	30 863	2 741	322	36	94	798
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	32 765	2 288	101	25	62	217
25	ZUSAMMEN	63 628	5 029	423	61	156	1 015
26	ARBEITSFOERDERUNG	190 363	130 588	989	29	133	834
27	SOZIALHILFE	20 244	1 972	24	3	3	28
28	INSGESAMT	1 231 894	838 685	16 781	323	24 379	2 766

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1987

sowie Trägerschaft der Maßnahme

zahl

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
911	3 978	-	-	-	-	54 325	1 228	53 097	-	1
435	2 960	-	-	-	-	20 571	194	20 377	1 114	2
54	232	-	-	2	1	3 120	116	3 004	259	3
-	-	-	-	-	-	2 240	64	2 176	48	4
7	1	-	-	-	-	182	6	176	-	5
6	12	-	-	-	-	4 176	17	4 159	55	6
87	590	62	10	-	-	2 854	925	1 929	69	7
3 640	135	-	-	-	-	25 275	967	24 308	6 834	8
5 140	7 908	62	10	2	1	112 743	3 517	109 226	8 379	9
6 228	38 595	3 188	4	157	20	2 844	205	2 639	245	10
38	894	95	1	1	1	615	93	522	4	11
705	1 175	647	-	9	1	7 623	7 545	78	24	12
9	15	2	-	-	-	6	1	5	1	13
213	887	84	-	-	2	165	2	163	8	14
342	399	71	-	1	1	1 289	1 248	41	6	15
29	45	30	-	1	-	527	522	5	4	16
7 564	42 010	4 117	5	169	25	13 069	9 616	3 453	292	17
2 993	339 478	2 221	946	558	-	72 380	9 525	62 855	-	18
234 387	953	1 137	40	107	-	45 196	2 477	42 719	-	19
2 849	7 824	32	2	1	-	3 294	340	2 954	-	20
-	-	-	-	-	4	1 161	990	171	49	21
240 229	348 255	3 390	988	666	4	122 031	13 332	108 699	49	22
941	455	15	1	4	35	26 483	36	26 447	1 639	23
1 016	708	26	10	67	56	29 758	72	29 686	719	24
1 957	1 203	41	11	71	91	56 241	108	56 133	2 358	25
24 010	98 527	4 299	95	385	1 287	59 775	51 061	8 714	-	26
191	555	208	6	854	100	15 588	9 881	5 707	2 684	27
279 091	498 458	12 117	1 115	2 147	1 508	379 447	87 515	291 932	13 762	28

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.4 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf

Pro

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG							
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	8.7	-	-	-	0.5
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	13.5	-	-	-	-
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	8.2	0.3	-	-	-
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	7.9	-	-	7.9	-
5	SEE-KRANKENKASSE	100	4.2	-	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.6	-	-	-	0.1
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	20.9	0.6	-	-	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	10.5	-	-	-	-
9	ZUSAMMEN	100	10.1	0.0	-	0.1	0.2
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG							
10	GEWERBLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	100	94.3	4.8	0.1	0.0	0.0
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	100	92.6	0.1	1.7	78.5	0.1
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	100	25.2	0.1	0.1	0.1	0.2
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	82.1	7.7	-	5.1	2.6
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	87.7	-	-	0.3	3.1
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	100	38.7	0.0	-	0.1	-
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	16.5	-	-	-	-
17	ZUSAMMEN	100	82.6	3.4	0.3	8.6	0.1
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG							
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	83.0	1.7	-	-	0.0
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	84.3	1.9	-	-	0.1
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	76.5	0.1	-	-	0.0
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	93.5	0.0	-	93.4	-
22	ZUSAMMEN	100	83.6	1.7	-	2.3	0.1
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE							
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100	8.9	1.0	0.1	0.3	2.6
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	100	7.0	0.3	0.1	0.2	0.7
25	ZUSAMMEN	100	7.9	0.7	0.1	0.2	1.6
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	68.6	0.5	0.0	0.1	0.4
27	SOZIALHILFE	100	9.7	0.1	0.0	0.0	0.1
28	INSGESAMT	100	68.1	1.4	0.0	2.0	0.2

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1987

sowie Trägerschaft der Maßnahme
zent

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS-ZUBILDENDE	HEIM-ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBSTÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBSTÄTIGE 4)		
1.5	6.7	-	-	-	-	91.3	2.1	89.2	-	1
1.7	11.8	-	-	-	-	82.0	0.8	81.2	4.4	2
1.5	6.3	-	-	0.1	0.0	84.8	3.2	81.7	7.0	3
-	-	-	-	-	-	90.2	2.6	87.6	1.9	4
3.7	0.5	-	-	-	-	95.8	3.2	92.6	-	5
0.1	0.3	-	-	-	-	98.1	0.4	97.7	1.3	6
2.4	16.0	1.7	0.3	-	-	77.3	25.0	52.2	1.9	7
10.1	0.4	-	-	-	-	70.4	2.7	67.7	19.0	8
3.8	5.9	0.0	0.0	0.0	0.0	83.7	2.6	81.0	6.2	9
11.5	71.5	5.9	0.0	0.3	0.0	5.3	0.4	4.9	-	10
0.5	10.6	1.1	0.0	0.0	0.0	7.3	1.1	6.2	0.0	11
6.9	11.5	6.3	-	0.1	0.0	74.5	73.8	0.8	0.2	12
23.1	38.5	5.1	-	-	-	15.4	2.6	12.8	2.6	13
15.1	63.0	6.0	-	-	0.1	11.7	0.1	11.6	0.6	14
16.2	18.9	3.4	-	0.0	0.0	61.0	59.1	1.9	0.3	15
4.6	7.1	4.7	-	0.2	-	82.9	82.1	0.8	0.6	16
9.8	54.7	5.4	0.0	0.2	0.0	17.0	12.5	4.5	0.4	17
0.7	79.7	0.5	0.2	0.1	-	17.0	2.2	14.8	-	18
81.5	0.3	0.4	0.0	0.0	-	15.7	0.9	14.9	-	19
20.3	55.8	0.2	0.0	0.0	-	23.5	2.4	21.1	-	20
-	-	-	-	-	0.0	6.3	5.4	0.9	0.3	21
32.2	46.7	0.5	0.1	0.1	0.0	16.4	1.8	14.6	0.0	22
3.0	1.6	0.0	0.0	0.0	0.1	85.8	0.1	85.7	5.3	23
3.1	2.2	0.1	0.0	0.2	0.2	90.8	0.2	90.6	2.2	24
3.1	1.9	0.1	0.0	0.1	0.1	88.4	0.2	88.2	3.7	25
12.6	51.8	2.3	0.0	0.2	0.7	31.4	26.8	4.6	-	26
0.9	2.7	1.0	0.0	4.2	0.5	77.0	48.8	28.2	13.3	27
22.7	40.5	1.0	0.1	0.2	0.1	30.8	7.1	23.7	1.1	28

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.1 Ins

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
					ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH									
1	UNTER	6		3 395	-	-	-	-	-
2	6	-	18	28 130	1 104	1	4	52	-
3	18	-	25	56 165	28 559	50	19	256	216
4	25	-	35	79 726	68 255	584	30	610	423
5	35	-	45	116 045	103 998	2 219	24	1 183	239
6	45	-	55	231 634	211 926	5 676	17	4 215	449
7	55	-	60	114 548	101 908	3 177	11	3 345	274
8	60	-	62	25 319	17 433	991	11	1 198	276
9	62	-	65	25 985	8 249	814	20	1 207	353
10	65 UND MEHR			65 515	3 222	370	59	1 042	204
11	ZUSAMMEN			746 462	544 654	13 882	194	13 108	2 434
WEIBLICH									
12	UNTER	6		2 370	-	-	-	-	-
13	6	-	18	21 037	553	1	1	10	-
14	18	-	25	38 712	20 113	15	7	54	23
15	25	-	35	42 954	34 387	182	6	397	82
16	35	-	45	72 016	55 220	608	10	1 455	71
17	45	-	55	152 777	121 559	1 164	28	5 131	91
18	55	-	60	67 770	48 806	544	16	2 256	33
19	60	-	62	12 405	4 907	136	8	589	6
20	62	-	65	15 333	2 807	132	10	606	8
21	65 UND MEHR			60 058	1 679	117	43	773	18
22	ZUSAMMEN			485 432	294 031	2 899	129	11 271	332
INSGESAMT									
23	UNTER	6		5 765	-	-	-	-	-
24	6	-	18	49 167	1 657	2	5	62	-
25	18	-	25	94 877	48 672	65	26	310	239
26	25	-	35	122 580	102 642	766	36	1 007	505
27	35	-	45	188 061	163 218	2 827	34	2 638	310
28	45	-	55	384 411	333 485	6 840	45	9 346	540
29	55	-	60	182 318	150 714	3 721	27	5 601	307
30	60	-	62	37 724	22 340	1 127	19	1 787	282
31	62	-	65	41 318	11 056	946	30	1 813	361
32	65 UND MEHR			125 573	4 901	487	101	1 815	222
33	INSGESAMT			1 231 894	838 685	16 781	323	24 379	2 766

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1987

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme
gesamt

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	3 361	3 186	175	34	1
16	185	832	-	2	12	26 790	24 665	2 125	236	2
1 841	20 540	5 126	6	267	238	27 215	22 091	5 124	391	3
10 301	54 712	796	18	482	299	10 595	1 740	8 855	876	4
24 973	74 692	255	30	222	161	11 107	151	10 956	940	5
55 302	145 496	330	94	210	137	17 749	56	17 693	1 959	6
31 626	63 198	154	41	44	38	11 419	9	11 410	1 221	7
6 948	7 955	18	10	6	20	7 314	7	7 307	572	8
3 020	2 791	8	6	5	25	16 921	13	16 908	815	9
473	1 032	9	6	3	25	60 387	515	59 872	1 906	10
134 500	370 601	7 528	211	1 241	955	192 858	52 433	140 425	8 950	11
-	-	-	-	-	-	2 353	2 220	133	17	12
45	110	377	-	2	7	20 314	17 658	2 656	170	13
7 842	8 371	3 390	15	176	220	18 287	13 665	4 622	312	14
19 276	13 473	368	88	362	153	7 543	998	6 945	624	15
33 693	22 827	141	174	168	73	12 069	67	12 002	727	16
58 189	56 114	184	442	151	65	29 939	41	29 898	1 279	17
21 881	23 758	102	165	31	19	18 486	13	18 473	478	18
2 343	1 797	10	8	7	3	7 347	3	7 344	151	19
1 088	939	7	10	3	4	12 276	6	12 270	250	20
234	468	10	1	6	9	57 575	411	57 164	804	21
144 591	127 857	4 589	904	906	553	186 589	35 082	151 507	4 812	22
-	-	-	-	-	-	5 714	5 406	308	51	23
61	295	1 209	-	4	19	47 104	42 323	4 781	406	24
9 683	28 911	8 516	21	443	458	45 502	35 756	9 746	703	25
29 577	68 185	1 164	106	844	452	18 538	2 738	15 800	1 500	26
58 666	97 519	396	204	390	234	23 176	218	22 958	1 667	27
113 491	201 610	514	536	361	202	47 688	97	47 591	3 238	28
53 507	86 956	256	207	75	57	29 905	22	29 883	1 699	29
9 291	9 752	28	18	13	23	14 661	10	14 651	723	30
4 108	3 730	15	16	8	29	29 197	19	29 178	1 065	31
707	1 500	19	7	9	34	117 962	926	117 036	2 710	32
279 091	498 458	12 117	1 115	2 147	1 508	379 447	87 515	291 932	13 762	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.2 Deut

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
	ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich									
1	UNTER	6		3 178	-	-	-	-	-
2	6	-	18	25 400	1 055	-	4	52	-
3	18	-	25	53 410	27 354	49	19	255	215
4	25	-	35	76 028	64 969	563	30	608	420
5	35	-	45	105 961	94 603	2 141	24	1 179	236
6	45	-	55	218 126	199 559	5 584	16	4 213	445
7	55	-	60	110 296	98 112	3 156	11	3 344	273
8	60	-	62	24 573	16 902	983	10	1 198	276
9	62	-	65	25 183	7 960	811	19	1 205	351
10	65 UND MEHR			64 136	3 167	367	57	1 040	204
11	ZUSAMMEN			706 291	513 680	13 654	190	13 094	2 420
WEIBlich									
12	UNTER	6		2 211	-	-	-	-	-
13	6	-	18	19 216	539	1	1	10	-
14	18	-	25	37 352	19 663	14	6	53	23
15	25	-	35	41 260	32 998	177	6	397	82
16	35	-	45	68 084	55 711	587	10	1 452	68
17	45	-	55	149 390	117 826	1 152	27	5 129	90
18	55	-	60	66 434	47 762	536	16	2 256	33
19	60	-	62	12 226	4 812	136	8	589	6
20	62	-	65	15 126	2 772	131	10	606	8
21	65 UND MEHR			59 151	1 662	116	43	772	18
22	ZUSAMMEN			469 450	283 745	2 850	127	11 264	328
INSGESAMT									
23	UNTER	6		5 389	-	-	-	-	-
24	6	-	18	44 616	1 594	1	5	62	-
25	18	-	25	90 762	47 017	63	25	308	238
26	25	-	35	117 288	97 967	740	36	1 005	502
27	35	-	45	174 045	150 314	2 728	34	2 631	304
28	45	-	55	366 516	317 384	6 736	43	9 342	535
29	55	-	60	176 730	145 874	3 692	27	5 600	306
30	60	-	62	36 799	21 714	1 119	18	1 787	282
31	62	-	65	40 309	10 732	942	29	1 811	359
32	65 UND MEHR			123 287	4 829	483	100	1 812	222
33	INSGESAMT			1 175 741	797 425	16 504	317	24 358	2 748

1) EINSCHL.MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL.ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1987

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme
sche

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	3 147	2 986	161	31	1
16	169	801	-	2	11	24 150	22 168	1 982	195	2
1 810	19 536	4 979	6	259	226	25 704	20 858	4 846	352	3
10 152	51 649	771	16	477	283	10 259	1 690	8 569	800	4
24 696	65 692	236	30	220	149	10 452	147	10 305	906	5
54 969	133 594	309	91	210	127	16 638	51	16 587	1 930	6
31 535	59 526	146	41	44	36	10 978	8	10 970	1 206	7
6 933	7 450	16	10	6	20	7 104	7	7 097	567	8
2 994	2 538	7	6	5	24	16 420	12	16 408	803	9
469	988	9	5	3	25	59 079	511	58 568	1 890	10
133 574	341 142	7 274	205	1 226	901	183 931	48 438	135 493	8 680	11
-	-	-	-	-	-	2 195	2 077	118	16	12
45	105	370	-	2	5	18 523	16 018	2 505	154	13
7 776	8 070	3 326	14	173	208	17 393	13 008	4 385	296	14
19 133	12 258	359	83	357	146	7 650	977	6 673	612	15
33 384	19 674	133	169	167	67	11 655	64	11 591	718	16
57 985	52 617	178	436	151	61	29 297	38	29 259	1 267	17
21 821	22 786	101	164	31	18	18 201	12	18 189	471	18
2 336	1 709	10	8	7	3	7 264	3	7 261	150	19
1 086	907	7	10	3	4	12 105	6	12 099	249	20
229	460	10	1	5	8	56 689	407	56 282	800	21
143 795	118 586	4 494	885	896	520	180 972	32 610	148 362	4 733	22
-	-	-	-	-	-	5 342	5 063	279	47	23
61	274	1 171	-	4	16	42 673	38 186	4 487	349	24
9 586	27 606	8 305	20	432	434	43 097	33 866	9 231	648	25
29 285	63 907	1 130	99	834	429	17 909	2 667	15 242	1 412	26
58 080	85 366	369	199	387	216	22 107	211	21 896	1 624	27
112 954	186 211	487	527	361	188	45 935	89	45 846	3 197	28
53 356	82 312	247	205	75	54	29 179	20	29 159	1 677	29
9 269	9 159	26	18	13	23	14 368	10	14 358	717	30
4 080	3 445	14	16	8	28	28 525	18	28 507	1 052	31
698	1 448	19	6	8	33	115 768	916	114 850	2 690	32
277 369	459 728	11 768	1 090	2 122	1 421	364 903	81 048	283 855	13 413	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.3 Aus

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
					ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE	FAMILIENANGEHOERIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE	LAND- WIRTE 1)
MAENNLICH									
1	UNTER	6		217	-	-	-	-	-
2	6	-	18	2 730	49	1	-	-	-
3	18	-	25	2 755	1 205	1	-	1	1
4	25	-	35	3 698	3 286	21	-	2	3
5	35	-	45	10 084	9 395	78	-	4	3
6	45	-	55	13 508	12 368	92	1	2	4
7	55	-	60	4 252	3 796	21	-	1	1
8	60	-	62	746	531	8	1	-	-
9	62	-	65	802	289	3	1	2	2
10	65 UND MEHR			1 379	55	3	1	2	-
11	ZUSAMMEN			40 171	30 974	228	4	14	14
WEIBLICH									
12	UNTER	6		159	-	-	-	-	-
13	6	-	18	1 821	14	-	-	-	-
14	18	-	25	1 360	450	1	1	1	-
15	25	-	35	1 694	1 389	5	-	-	-
16	35	-	45	3 932	3 509	21	-	3	3
17	45	-	55	4 387	3 733	12	1	2	1
18	55	-	60	1 336	1 044	8	-	-	-
19	60	-	62	179	95	-	-	-	-
20	62	-	65	207	35	1	-	-	-
21	65 UND MEHR			907	17	1	-	1	-
22	ZUSAMMEN			15 982	10 286	49	2	7	4
INSGESAMT									
23	UNTER	6		376	-	-	-	-	-
24	6	-	18	4 551	63	1	-	-	-
25	18	-	25	4 115	1 655	2	1	2	1
26	25	-	35	5 392	4 675	26	-	2	3
27	35	-	45	14 016	12 904	99	-	7	6
28	45	-	55	17 895	16 101	104	2	4	5
29	55	-	60	5 588	4 840	29	-	1	1
30	60	-	62	925	626	8	1	-	-
31	62	-	65	1 009	324	4	1	2	2
32	65 UND MEHR			2 286	72	4	1	3	-
33	INSGESAMT			56 153	41 260	277	6	21	18

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1987

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme

länder

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	214	200	14	3	1
-	16	31	-	-	1	2 640	2 497	143	41	2
31	1 004	147	-	8	12	1 511	1 233	278	39	3
149	3 063	25	2	5	16	336	50	286	76	4
277	9 000	19	-	2	12	655	4	651	34	5
333	11 902	21	3	-	10	1 111	5	1 106	29	6
91	3 672	8	-	-	2	441	1	440	15	7
15	505	2	-	-	-	210	-	210	5	8
26	253	1	-	-	1	501	1	500	12	9
4	44	-	1	-	-	1 308	4	1 304	16	10
926	29 459	254	6	15	54	8 927	3 995	4 932	270	11
-	-	-	-	-	-	158	143	15	1	12
-	5	7	-	-	2	1 791	1 640	151	16	13
66	301	64	1	3	12	894	657	237	16	14
143	1 215	9	5	5	7	293	21	272	12	15
308	3 153	8	5	1	6	414	3	411	9	16
204	3 497	6	6	-	4	642	3	639	12	17
60	972	1	2	-	1	285	1	284	7	18
7	88	-	-	-	-	83	-	83	1	19
2	32	-	-	-	-	171	-	171	1	20
5	8	-	-	1	1	886	4	882	4	21
796	9 271	95	19	10	33	5 617	2 472	3 145	79	22
-	-	-	-	-	-	372	343	29	4	23
-	21	38	-	-	3	4 431	4 137	294	57	24
97	1 305	211	1	11	24	2 405	1 890	515	55	25
292	4 278	34	7	10	23	629	71	558	88	26
586	12 153	27	5	3	18	1 069	7	1 062	43	27
537	15 399	27	9	-	14	1 753	8	1 745	41	28
151	4 644	9	2	-	3	726	2	724	22	29
22	593	2	-	-	-	293	-	293	6	30
28	285	1	-	-	1	672	1	671	13	31
9	52	-	1	1	1	2 194	8	2 186	20	32
1 722	38 730	349	25	25	87	14 544	6 467	8 077	349	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.4 Medizinische

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
					ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich									
1	UNTER	6		1 971	-	-	-	-	-
2	6	-	18	13 647	953	1	4	52	-
3	18	-	25	17 263	13 696	29	18	241	16
4	25	-	35	45 418	38 434	423	23	569	48
5	35	-	45	85 778	77 252	1 833	17	1 156	130
6	45	-	55	194 584	178 593	5 231	12	4 176	333
7	55	-	60	102 455	91 028	3 075	10	3 337	232
8	60	-	62	21 553	15 583	960	8	1 189	232
9	62	-	65	19 729	7 285	768	16	1 184	303
10	65 UND MEHR			48 561	2 622	311	45	1 007	178
11	ZUSAMMEN			550 959	425 446	12 631	153	12 911	1 472
WEIBlich									
12	UNTER	6		1 400	-	-	-	-	-
13	6	-	18	11 634	424	1	1	10	-
14	18	-	25	13 070	9 621	7	3	52	3
15	25	-	35	29 126	23 180	144	3	394	24
16	35	-	45	63 538	51 896	556	6	1 450	45
17	45	-	55	142 359	112 536	1 095	26	5 130	72
18	55	-	60	64 105	45 595	536	14	2 255	25
19	60	-	62	11 790	4 457	135	8	589	6
20	62	-	65	14 885	2 687	132	9	606	8
21	65 UND MEHR			53 834	1 628	112	42	773	17
22	ZUSAMMEN			405 741	252 024	2 718	112	11 259	200
INSGESAMT									
23	UNTER	6		3 371	-	-	-	-	-
24	6	-	18	25 281	1 377	2	5	62	-
25	18	-	25	30 333	23 317	36	21	293	19
26	25	-	35	74 544	61 614	567	26	963	72
27	35	-	45	149 316	129 148	2 389	23	2 606	175
28	45	-	55	336 943	291 129	6 326	38	9 306	405
29	55	-	60	166 560	136 623	3 611	24	5 592	257
30	60	-	62	33 343	20 040	1 095	16	1 778	238
31	62	-	65	34 614	9 972	900	25	1 790	311
32	65 UND MEHR			102 395	4 250	423	87	1 780	195
33	INSGESAMT			956 700	677 470	15 349	265	24 170	1 672

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1987

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	1 954	1 790	164	17	1
12	158	725	-	1	-	12 620	10 830	1 790	74	2
974	9 405	2 907	2	100	4	3 400	1 173	2 227	167	3
6 859	29 985	359	4	156	8	6 474	148	6 326	510	4
21 345	52 459	200	22	85	5	7 753	27	7 726	773	5
51 656	116 717	290	77	88	13	14 148	19	14 129	1 843	6
30 435	53 719	148	40	30	2	10 255	4	10 251	1 172	7
6 505	6 655	16	9	3	6	5 470	4	5 466	500	8
2 710	2 278	6	3	4	13	11 756	6	11 750	688	9
331	731	7	1	-	11	44 364	507	43 857	1 575	10
120 827	272 107	4 658	158	467	62	118 194	14 508	103 686	7 319	11
-	-	-	-	-	-	1 392	1 263	129	8	12
39	79	292	-	2	-	11 120	8 682	2 438	90	13
4 578	3 419	1 476	4	75	4	3 288	923	2 365	161	14
13 962	8 286	149	71	141	6	5 526	77	5 449	420	15
30 354	19 129	127	156	71	2	11 012	18	10 994	630	16
55 116	50 405	177	425	84	6	28 621	26	28 595	1 202	17
21 054	21 422	101	161	21	6	18 050	10	18 040	460	18
2 188	1 512	10	6	3	-	7 193	2	7 191	140	19
1 039	873	7	9	2	2	11 964	6	11 958	234	20
226	441	8	1	2	6	51 530	404	51 126	676	21
128 556	105 566	2 347	833	401	32	149 696	11 411	138 285	4 021	22
-	-	-	-	-	-	3 346	3 053	293	25	23
51	237	1 017	-	3	-	23 740	19 512	4 228	164	24
5 552	12 824	4 383	6	175	8	6 688	2 096	4 592	328	25
20 821	38 271	508	75	297	14	12 000	225	11 775	930	26
51 699	71 588	327	178	156	7	18 765	45	18 720	1 403	27
106 772	167 122	467	502	172	19	42 769	45	42 724	3 045	28
51 489	75 141	249	201	51	8	28 305	14	28 291	1 632	29
8 693	8 167	26	15	6	6	12 663	6	12 657	640	30
3 749	3 151	13	12	6	15	23 720	12	23 708	922	31
557	1 172	15	2	2	17	95 894	911	94 983	2 251	32
249 383	377 673	7 005	991	868	94	267 890	25 919	241 971	11 340	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLÖSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.5 Berufsfördernde

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTÄETIGE				
	ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STÄENDIGE AUSSERHALB	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MÄNNLICH									
1	UNTER	6		-	-	-	-	-	-
2	6	-	18	10 100	177	-	-	-	-
3	18	-	25	38 326	15 529	21	1	15	198
4	25	-	35	34 203	30 678	182	7	40	370
5	35	-	45	31 064	27 988	428	6	27	101
6	45	-	55	38 053	34 944	528	5	40	98
7	55	-	60	11 931	11 344	141	2	7	29
8	60	-	62	1 720	1 667	27	2	2	13
9	62	-	65	694	643	33	-	3	11
10	65 UND MEHR			316	198	32	1	4	2
11	ZUSAMMEN			166 407	123 168	1 392	24	138	822
WEIBLICH									
12	UNTER	6		-	-	-	-	-	-
13	6	-	18	6 802	128	-	-	-	-
14	18	-	25	24 612	10 484	8	4	2	20
15	25	-	35	13 100	11 111	38	2	3	58
16	35	-	45	8 243	7 381	52	4	5	24
17	45	-	55	10 188	9 193	76	1	-	18
18	55	-	60	3 551	3 305	12	2	1	6
19	60	-	62	491	472	1	-	-	-
20	62	-	65	137	130	1	-	-	-
21	65 UND MEHR			97	46	6	1	-	1
22	ZUSAMMEN			67 221	42 250	194	14	11	127
INSGESAMT									
23	UNTER	6		-	-	-	-	-	-
24	6	-	18	16 902	305	-	-	-	-
25	18	-	25	62 938	26 013	29	5	17	218
26	25	-	35	47 303	41 789	220	9	43	428
27	35	-	45	39 307	35 369	480	10	32	125
28	45	-	55	48 241	44 137	604	6	40	116
29	55	-	60	15 482	14 649	153	4	8	35
30	60	-	62	2 211	2 139	28	2	2	13
31	62	-	65	831	773	34	-	3	11
32	65 UND MEHR			413	244	38	2	4	3
33	INSGESAMT			233 628	165 418	1 586	38	149	949

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1987

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
4	32	128	-	1	12	9 923	9 734	189	-	2
877	11 673	2 448	4	65	227	22 753	20 335	2 418	44	3
3 461	25 716	456	14	156	276	3 476	1 505	1 971	49	4
3 708	23 428	63	8	70	149	3 060	115	2 945	16	5
3 650	30 368	42	13	75	115	3 096	31	3 065	13	6
1 170	9 950	4	1	7	33	582	5	577	5	7
391	1 283	2	1	-	6	49	1	48	4	8
181	406	2	2	-	5	41	1	40	10	9
33	123	-	3	-	-	104	6	98	14	10
13 425	102 979	3 145	46	374	823	43 084	31 733	11 351	155	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
6	33	82	-	-	7	6 673	6 542	131	1	13
3 288	5 005	1 896	11	35	215	14 114	12 263	1 851	14	14
5 318	5 236	217	17	87	135	1 970	861	1 109	19	15
3 372	3 781	16	18	44	65	853	37	816	9	16
3 130	5 865	6	17	24	56	987	13	974	8	17
853	2 410	1	4	3	13	244	2	242	2	18
159	306	-	2	1	3	18	1	17	1	19
55	70	-	1	1	2	5	-	5	2	20
9	28	-	-	-	1	33	2	31	18	21
16 190	22 734	2 218	70	195	497	24 897	19 721	5 176	74	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
10	65	210	-	1	19	16 596	16 276	320	1	24
4 165	16 678	4 344	15	100	442	36 867	32 598	4 269	58	25
8 779	30 952	673	31	243	411	5 446	2 386	3 080	68	26
7 080	27 209	79	26	114	214	3 813	152	3 761	25	27
6 790	36 233	48	30	99	171	4 083	44	4 039	21	28
2 023	12 360	5	5	10	46	826	7	819	7	29
490	1 589	2	3	1	9	67	2	65	5	30
236	476	2	3	1	7	46	1	45	12	31
42	151	-	3	-	1	137	8	129	32	32
29 615	125 713	5 363	116	569	1 320	67 981	51 454	16 527	229	33

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.6 Maßnahmen zur

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
					ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH									
1	UNTER	6		1 426	-	-	-	-	-
2	6	-	18	4 767	16	-	-	-	-
3	18	-	25	1 659	261	1	-	-	2
4	25	-	35	1 442	432	1	-	1	8
5	35	-	45	927	355	10	2	-	10
6	45	-	55	1 322	600	13	1	-	24
7	55	-	60	976	316	3	1	1	15
8	60	-	62	2 232	352	14	3	7	33
9	62	-	65	5 686	422	26	4	20	43
10	65 UND MEHR			16 779	473	39	12	31	25
11	ZUSAMMEN			37 216	3 227	107	23	60	160
WEIBLICH									
12	UNTER	6		970	-	-	-	-	-
13	6	-	18	2 886	6	-	-	-	-
14	18	-	25	1 257	149	-	-	-	-
15	25	-	35	888	233	-	1	-	-
16	35	-	45	437	122	2	-	-	2
17	45	-	55	514	99	-	1	1	1
18	55	-	60	245	28	-	-	-	3
19	60	-	62	156	9	1	-	-	-
20	62	-	65	334	9	-	1	-	-
21	65 UND MEHR			6 165	24	1	1	-	-
22	ZUSAMMEN			13 652	679	4	4	1	6
INSGESAMT									
23	UNTER	6		2 396	-	-	-	-	-
24	6	-	18	7 653	22	-	-	-	-
25	18	-	25	2 916	410	1	-	-	2
26	25	-	35	2 330	665	1	1	1	8
27	35	-	45	1 364	477	12	2	-	12
28	45	-	55	1 836	699	13	2	1	25
29	55	-	60	1 221	344	3	1	1	18
30	60	-	62	2 388	361	15	3	7	33
31	62	-	65	6 020	431	26	5	20	43
32	65 UND MEHR			22 944	497	40	13	31	25
33	INSGESAMT			51 068	3 906	111	27	61	166

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1987

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme
sozialen Eingliederung

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	1 409	1 398	11	17	1
-	-	16	-	-	-	4 588	4 442	146	163	2
6	51	88	-	105	8	1 211	720	491	187	3
34	171	22	-	178	17	681	96	585	329	4
56	193	3	1	73	7	414	11	403	158	5
160	333	1	4	55	9	614	8	606	108	6
94	189	2	-	8	3	614	1	613	46	7
141	142	1	-	3	8	1 811	2	1 809	69	8
148	172	-	1	1	7	5 144	6	5 138	120	9
118	227	2	2	3	14	15 989	2	15 987	317	10
757	1 478	135	8	426	73	32 475	6 686	25 789	1 514	11
-	-	-	-	-	-	961	957	4	9	12
-	-	6	-	-	-	2 801	2 714	87	79	13
10	8	62	-	67	2	969	558	411	139	14
39	28	13	-	139	13	460	63	397	195	15
30	22	-	-	60	6	221	13	208	94	16
26	20	1	-	46	3	345	3	342	70	17
8	7	-	1	9	-	199	1	198	18	18
3	2	-	-	3	-	137	-	137	10	19
2	6	-	-	-	-	311	-	311	14	20
2	12	2	-	4	2	6 030	7	6 023	111	21
120	105	84	1	328	26	12 434	4 316	8 118	739	22
-	-	-	-	-	-	2 370	2 355	15	26	23
-	-	22	-	-	-	7 389	7 156	233	242	24
16	59	150	-	172	10	2 180	1 278	902	326	25
73	199	35	-	317	30	1 141	159	982	524	26
86	215	3	1	133	13	635	24	611	252	27
186	353	2	4	101	12	959	11	948	178	28
102	196	2	1	17	3	813	2	811	64	29
144	144	1	-	6	8	1 948	2	1 946	79	30
150	178	-	1	1	7	5 455	6	5 449	134	31
120	239	4	2	7	16	22 019	9	22 010	428	32
877	1 583	219	9	754	99	44 909	11 002	33 907	2 253	33

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

I Rehabili
1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art
1.6.1 Ins

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	4 615	1 346	27	1	9
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	709	406	2	-	2
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	3 945	2 135	50	1	41
4	NEUBILDUNGEN	64 152	27 573	619	-	451
5	DIABETES MELLITUS	15 854	9 897	234	-	132
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	28 361	19 852	353	-	280
7	PSYCHOSEN	10 646	5 624	56	3	68
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	23 820	13 431	265	-	90
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	3 971	1 407	23	-	1
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	40 872	1 326	2	4	1
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	89 483	70 258	881	2	1 546
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	10 780	1 834	-	5	7
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 766	1 573	33	-	25
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	1 380	785	7	1	-
15	EPILEPSIE	4 104	2 085	12	2	10
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	5 625	1 931	71	2	3
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 672	2 372	23	-	10
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	2 203	815	3	-	2
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	3 151	1 616	16	1	8
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	17 212	9 326	151	1	120
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	37 536	30 270	612	-	651
22	HERZKRANKHEITEN	87 139	58 128	2 699	2	1 291
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	36 700	21 665	609	-	506
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	68 450	44 932	789	1	1 159
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	35 382	28 239	449	3	357
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	7 272	5 130	65	1	74
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 847	3 451	28	-	75
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	19 350	15 061	120	1	62
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	442 079	363 384	5 404	12	10 458
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	4 515	2 791	34	-	26
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTLÄHMUNG)	2 609	1 494	35	-	60
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	58 149	42 895	1 779	142	4 467
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	15 833	4 644	132	31	152
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	59 191	32 551	1 104	101	2 118
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 466	1 186	10	2	2
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	710	515	7	2	1
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	13 345	6 757	77	2	114
38	INSGESAMT	1 231 894	838 685	16 781	323	24 379

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1987

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme
gesamt

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	FD. NR.
BEAMTE, RICHTER	ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHAEFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
66	349	863	8	-	8	15	3 120	57	3 063	149	1
6	138	234	6	1	15	2	286	98	188	17	2
58	926	1 013	34	1	7	4	1 141	114	1 027	669	3
50	13 922	12 298	169	40	23	1	36 206	411	35 797	371	4
19	3 282	6 100	93	13	8	16	5 730	662	5 068	227	5
40	4 409	14 449	225	45	34	17	8 188	2 959	5 229	321	6
54	2 101	2 996	150	7	101	88	4 401	632	3 769	621	7
16	3 868	9 035	121	9	17	10	10 051	25	10 026	338	8
4	432	854	83	-	2	8	2 413	47	2 366	151	9
3	51	638	355	4	125	143	39 226	37 274	1 952	320	10
114	36 865	29 831	541	145	205	128	17 965	4 065	13 900	1 260	11
3	55	914	42	5	683	120	8 441	5 838	2 603	505	12
14	892	566	35	2	3	3	1 146	64	1 082	47	13
-	483	239	13	3	37	2	568	404	164	27	14
16	436	1 428	102	2	53	24	1 952	1 124	828	67	15
83	697	962	67	10	13	23	3 608	835	2 773	86	16
12	675	1 518	84	2	3	45	1 275	501	774	25	17
4	189	557	41	1	7	11	1 352	972	380	36	18
8	433	1 087	50	2	1	10	1 482	1 026	456	53	19
58	3 757	4 951	129	13	128	18	7 656	1 541	6 115	230	20
41	13 024	15 832	44	50	12	4	6 887	47	6 840	379	21
201	20 406	33 224	181	52	47	25	27 956	709	27 247	1 055	22
74	6 996	13 226	137	31	40	46	14 356	469	13 887	679	23
101	15 198	26 949	610	52	47	26	23 056	8 610	14 446	462	24
65	8 666	18 446	197	20	14	22	6 836	285	6 551	307	25
28	1 782	3 088	66	8	5	13	2 065	295	1 770	77	26
7	1 621	1 665	41	7	1	6	1 347	60	1 287	49	27
48	4 336	8 950	1 441	14	11	78	4 076	1 455	2 621	213	28
776	116 257	227 223	2 085	550	221	398	75 678	3 891	71 787	3 017	29
17	1 393	1 176	95	3	44	3	1 693	820	873	31	30
26	411	855	89	1	4	13	1 085	194	891	30	31
134	6 884	27 089	2 203	7	126	64	14 857	4 425	10 432	397	32
167	987	2 979	174	3	5	14	10 907	183	10 724	282	33
403	4 246	22 159	2 277	5	70	68	25 774	6 170	19 604	866	34
8	242	882	32	1	2	5	268	83	185	12	35
1	92	397	8	1	5	1	190	31	159	5	36
41	2 590	3 785	89	5	20	34	6 207	1 139	5 068	381	37
2 766	279 091	498 458	12 117	1 115	2 147	1 508	379 447	87 515	291 932	13 762	38

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	1 764	445	17	-	5
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	249	140	1	-	1
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	3 573	1 889	48	1	41
4	NEUBILDUNGEN	63 589	27 172	615	-	450
5	DIABETES MELLITUS	13 339	8 248	216	-	130
6	SONSTIGE ENDOKRINPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	26 308	18 475	336	-	278
7	PSYCHOSEN	5 245	2 489	38	-	60
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	22 948	13 054	260	-	90
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	3 676	1 343	22	-	1
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	932	37	2	-	-
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	77 676	63 776	834	1	1 542
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	419	117	-	-	2
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 211	1 211	30	-	25
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	400	319	7	-	-
15	EPILEPSIE	1 352	788	7	-	8
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	1 363	172	14	1	1
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	873	410	3	-	9
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	298	118	2	-	1
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 022	679	9	-	8
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	12 531	7 091	135	1	116
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	35 544	28 855	603	-	650
22	HERZKRANKHEITEN	77 513	50 840	2 609	2	1 281
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	31 903	18 241	580	-	501
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	61 086	38 973	731	1	1 151
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	30 485	23 979	425	1	357
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	5 422	3 699	56	-	69
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 052	2 762	25	-	75
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	9 239	5 850	65	-	58
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	352 911	285 418	4 804	4	10 404
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	2 965	2 169	31	-	26
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	816	488	15	-	53
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPFSKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	45 385	35 097	1 660	140	4 447
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	5 428	1 742	80	18	116
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	43 862	26 722	1 006	94	2 098
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	127	60	-	-	2
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	284	173	3	-	1
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	9 910	4 429	60	1	113
38	INSGESAMT	956 700	677 470	15 349	265	24 170

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1987

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
BEAMTE, RICHTER	ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
52	194	167	2	-	1	7	1 200	16	1 184	119	1
1	59	75	1	-	2	-	98	3	95	11	2
53	890	830	21	1	2	2	1 018	81	937	666	3
46	13 848	11 987	162	40	23	1	36 046	369	35 677	371	4
7	2 973	4 851	52	12	7	-	4 871	182	4 689	220	5
28	4 200	13 408	147	44	34	-	7 515	2 551	4 964	318	6
7	1 143	1 207	24	4	4	2	2 324	84	2 240	432	7
11	3 841	8 715	117	8	9	3	9 601	22	9 579	293	8
3	417	820	73	-	2	5	2 230	45	2 185	103	9
1	8	20	1	-	3	2	862	786	76	33	10
58	35 317	25 470	340	139	71	4	12 949	1 123	11 826	951	11
-	3	44	5	-	62	1	231	72	159	71	12
8	698	420	29	1	-	-	961	6	955	39	13
-	204	88	2	2	16	-	72	18	54	9	14
6	262	468	12	1	23	1	534	83	451	30	15
28	92	32	-	-	2	2	1 136	8	1 128	55	16
2	206	179	9	1	1	-	441	24	417	22	17
-	44	70	-	-	-	1	169	27	142	11	18
1	223	433	1	1	1	2	301	35	266	42	19
32	2 924	3 731	56	10	84	2	5 282	168	5 114	158	20
37	12 860	14 607	37	49	12	-	6 314	34	6 280	375	21
166	19 565	26 994	149	49	24	1	25 717	226	25 491	956	22
58	6 378	10 587	84	30	22	1	13 059	262	12 797	603	23
72	14 549	21 949	421	51	46	2	21 661	8 248	13 413	452	24
51	7 692	15 267	150	20	14	2	6 206	185	6 021	300	25
12	1 482	2 039	29	7	4	1	1 652	111	1 541	71	26
2	1 373	1 257	26	4	-	-	1 242	34	1 208	48	27
18	2 558	2 930	202	8	11	-	3 179	1 036	2 143	210	28
371	102 225	166 034	920	489	156	11	64 658	1 068	63 590	2 835	29
7	1 181	857	37	2	28	-	776	106	670	20	30
4	119	270	26	-	-	1	317	24	293	11	31
65	5 970	20 847	1 826	6	120	16	9 959	3 397	6 562	329	32
85	225	1 144	68	1	3	2	3 565	25	3 540	121	33
357	3 525	17 597	1 952	4	67	22	16 447	4 759	11 688	693	34
-	22	35	-	1	-	-	61	6	55	6	35
-	23	141	3	1	1	-	109	7	102	2	36
23	2 090	2 103	21	5	13	-	5 127	688	4 439	354	37
1 672	249 383	377 673	7 005	991	868	94	267 890	25 919	241 971	11 340	38

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art
1.6.3 Berufsfördernde

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	888	778	5	-	-
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	348	254	-	-	1
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	289	244	1	-	-
4	NEUBILDUNGEN	554	404	4	-	1
5	DIABETES MELLITUS	2 273	1 651	18	-	2
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	1 943	1 378	17	-	2
7	PSYCHOSEN	4 545	2 934	17	3	7
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	549	290	4	-	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	26	14	-	-	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	35 175	1 200	-	4	1
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	9 614	6 287	47	1	4
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	7 610	1 285	-	5	4
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	446	353	4	-	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	677	448	-	-	-
15	EPILEPSIE	2 486	1 273	4	2	2
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	2 588	1 647	44	-	2
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	2 614	1 952	19	-	1
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	1 547	671	1	-	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 930	934	7	1	-
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	3 630	2 168	16	-	3
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	1 664	1 415	9	-	1
22	HERZKRANKHEITEN	8 017	7 223	87	-	6
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	3 712	3 335	27	-	-
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	6 658	5 938	59	-	8
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	4 706	4 265	24	1	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	1 719	1 427	9	1	5
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	739	687	3	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEWES	10 064	9 223	55	1	4
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	85 083	78 051	600	7	53
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	1 377	609	3	-	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	1 119	897	19	-	4
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÀTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	13 369	12 224	295	6	12
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	3 065	2 773	31	2	15
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTÄUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	8 055	7 416	126	2	10
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 238	1 120	10	1	-
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	372	332	4	1	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	2 939	2 318	17	-	1
38	INSGESAMT	233 628	165 418	1 586	38	149

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1987

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	FD. NR.
BEAMTE, RICHTER	ANGESTELLTE	ARBEITER (2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE (3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. (4)		
5	89	662	5	-	6	6	108	12	96	2	1
3	79	159	5	-	5	2	94	67	27	-	2
5	38	181	13	-	4	2	45	21	24	-	3
3	76	313	7	-	-	-	150	35	115	-	4
11	309	1 252	42	1	1	15	618	457	161	4	5
12	209	1 042	78	1	-	17	565	370	195	-	6
47	932	1 699	98	3	56	72	1 598	492	1 106	13	7
1	15	264	3	1	2	-	259	-	259	-	8
1	5	7	1	-	-	-	11	-	11	1	9
2	39	606	338	4	69	137	33 967	32 350	1 617	8	10
52	1 523	4 311	183	5	57	104	3 316	1 856	1 460	11	11
3	50	845	17	4	243	114	6 282	4 647	1 635	43	12
6	185	144	7	1	3	3	91	51	40	2	13
-	276	150	9	1	10	2	229	183	46	-	14
10	172	959	85	-	17	22	1 205	891	314	8	15
34	561	918	55	7	6	20	933	718	215	8	16
9	466	1 334	75	1	2	45	662	461	201	-	17
4	143	477	35	1	1	9	874	765	109	2	18
7	209	652	49	1	-	8	994	915	79	2	19
22	815	1 201	72	3	23	13	1 449	1 139	310	13	20
4	164	1 225	7	1	-	4	248	12	236	1	21
24	807	6 243	29	3	3	21	775	277	498	19	22
11	588	2 619	47	-	1	42	364	51	313	13	23
26	650	4 980	189	1	1	24	718	345	373	2	24
14	970	3 188	48	-	-	20	437	94	343	4	25
16	298	1 048	36	1	1	12	291	177	114	1	26
4	248	408	15	3	-	6	52	16	36	-	27
29	1 783	6 028	1 239	6	-	78	840	409	431	1	28
395	14 018	61 394	1 168	61	31	384	7 021	2 407	4 614	11	29
9	211	317	58	1	7	3	766	616	150	2	30
20	281	493	64	1	3	12	220	144	76	2	31
55	1 301	9 869	636	1	5	44	1 121	494	627	24	32
42	585	1 966	126	1	1	4	284	152	132	8	33
36	743	6 036	422	2	3	36	619	319	300	20	34
8	216	847	31	-	2	5	118	74	44	-	35
1	65	254	4	-	3	-	40	21	19	-	36
18	496	1 682	67	-	3	34	617	416	201	4	37
949	29 615	125 713	5 363	116	569	1 320	67 981	51 454	16 527	229	38

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	1 975	133	5	1	4
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	116	14	1	-	-
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	90	6	1	-	-
4	NEUBILDUNGEN	18	1	-	-	-
5	DIABETES MELLITUS	250	4	-	-	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	114	-	-	-	-
7	PSYCHOSEN	876	204	1	-	1
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	381	105	1	-	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	279	51	1	-	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	4 785	95	-	-	-
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	2 245	218	1	-	-
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	2 814	464	-	-	1
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	115	12	-	-	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	306	19	-	1	-
15	EPILEPSIE	272	25	1	-	-
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	1 743	149	16	1	-
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	189	11	1	-	-
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	367	26	-	-	1
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	206	8	-	-	-
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	1 062	75	-	-	1
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	335	3	-	-	-
22	HERZKRANKHEITEN	1 662	106	3	-	4
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	1 114	110	2	-	5
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	764	54	-	-	-
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	210	6	-	1	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	134	5	-	-	-
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	56	2	-	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	67	6	-	-	-
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	4 467	206	6	1	1
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	174	14	-	-	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTLÄHMUNG)	880	249	4	-	3
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	4 810	468	19	2	9
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	7 878	632	30	11	21
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTÄUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	9 650	391	18	6	10
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	101	6	-	1	-
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	61	16	-	1	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	502	12	-	1	-
38	INSGESAMT	51 068	3 906	111	27	61

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER. -

tanden 1987

der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme
sozialen Eingliederung

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
BEAMTE, RICHTER	ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
11	70	38	1	-	1	2	1 814	29	1 785	28	1
2	-	-	-	1	10	-	96	29	67	6	2
1	1	2	-	-	1	-	81	12	69	3	3
1	-	-	-	-	-	-	17	7	10	-	4
1	1	1	-	-	-	1	243	23	220	3	5
-	-	-	-	-	-	-	111	38	73	3	6
-	27	90	29	-	42	14	493	58	435	179	7
4	18	65	3	-	6	8	224	3	221	52	8
1	10	27	9	-	-	3	181	2	179	47	9
-	4	13	17	-	57	4	4 407	4 143	264	283	10
4	30	60	19	1	81	22	1 717	1 090	627	310	11
-	2	27	21	1	406	6	1 943	1 124	819	407	12
-	9	3	-	-	-	-	96	7	89	7	13
-	3	1	3	-	11	-	269	204	65	18	14
-	2	2	5	1	13	1	217	150	67	30	15
31	66	13	12	3	5	2	1 570	111	1 459	24	16
1	3	5	-	-	1	-	175	18	157	3	17
-	2	10	6	-	6	1	318	188	130	23	18
1	2	4	1	-	-	-	189	77	112	9	19
5	19	22	2	-	23	3	928	235	693	59	20
-	2	1	-	-	-	-	329	1	328	3	21
12	40	21	3	-	20	3	1 474	206	1 268	82	22
5	40	31	6	1	17	3	939	156	783	65	23
3	4	46	1	-	-	-	702	17	685	8	24
-	4	1	-	-	-	-	201	6	195	3	25
-	3	1	1	-	-	-	124	7	117	5	26
1	-	-	-	-	1	-	53	10	43	1	27
1	1	4	-	-	-	-	59	10	49	2	28
10	75	71	4	-	35	3	4 087	420	3 667	174	29
1	2	2	-	-	9	-	151	98	53	9	30
2	20	207	12	-	1	-	614	27	587	17	31
16	89	306	21	-	2	4	4 295	984	3 311	47	32
41	211	302	6	1	1	8	7 090	8	7 082	156	33
11	104	198	34	-	-	10	9 104	1 462	7 642	155	34
-	4	-	1	-	-	-	89	3	86	6	35
-	4	8	1	-	1	1	42	3	39	3	36
-	5	1	1	-	4	-	467	36	431	23	37
166	877	1 583	219	9	754	99	44 909	11 002	33 907	2 253	38

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE FAMILIENANGEHOERIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	13 378	3 472	32	4	13	19
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 888	717	11	1	7	3
3	ARBEITSUNFALL	52 483	46 188	1 868	118	4 037	93
4	WEGEUNFALL	9 023	7 660	179	3	16	18
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	1 247	1 189	109	2	47	2
6	VERKEHRSUNFALL	6 543	5 327	99	-	14	46
7	HAEUSLICHER UNFALL	586	446	8	-	2	1
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	3 636	2 525	19	1	19	25
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	52 679	4 725	397	48	156	957
10	BERUFSSKRANKHEIT	6 007	4 974	101	1	24	13
11	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	539 472	443 151	10 843	7	7 921	981
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	59 520	24 280	216	9	852	276
13	ZUSAMMEN	746 462	544 654	13 882	194	13 108	2 434
WEIBlich							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	10 190	2 951	25	2	9	13
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 439	560	4	-	8	2
16	ARBEITSUNFALL	12 511	7 977	406	95	2 476	5
17	WEGEUNFALL	5 451	4 526	91	8	8	2
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	529	485	30	4	41	1
19	VERKEHRSUNFALL	2 209	1 472	14	-	1	4
20	HAEUSLICHER UNFALL	144	70	1	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	2 901	529	3	-	12	6
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	2 247	111	8	4	1	12
23	BERUFSSKRANKHEIT	4 236	3 926	14	-	10	-
24	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	407 785	260 436	2 254	7	7 891	241
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	35 790	10 988	49	9	814	46
26	ZUSAMMEN	485 432	294 031	2 899	129	11 271	332
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	23 568	6 423	57	6	22	32
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	3 327	1 277	15	1	15	5
29	ARBEITSUNFALL	64 994	54 165	2 274	213	6 513	98
30	WEGEUNFALL	14 474	12 186	270	11	24	20
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	1 776	1 674	139	6	88	3
32	VERKEHRSUNFALL	8 752	6 799	113	-	15	50
33	HAEUSLICHER UNFALL	730	516	9	-	2	1
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	6 537	3 054	22	1	31	31
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	54 926	4 836	405	52	157	969
36	BERUFSSKRANKHEIT	10 243	8 900	115	1	34	13
37	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	947 257	703 587	13 097	14	15 812	1 222
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	95 310	35 268	265	18	1 666	322
39	INSGESAMT	1 231 894	838 685	16 781	323	24 379	2 766

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1987

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme
gesamt

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
898	1 953	213	3	298	39	9 668	8 135	1 533	238	1
165	420	27	1	72	10	1 109	799	310	62	2
3 196	34 792	1 983	2	69	30	6 147	4 407	1 740	148	3
1 209	5 017	1 178	-	30	10	1 335	1 071	264	28	4
191	778	55	-	-	5	55	24	31	3	5
872	3 816	430	-	17	33	1 190	424	766	26	6
48	371	14	-	1	1	138	97	41	2	7
279	2 075	86	1	4	16	1 038	291	747	73	8
1 725	1 324	27	10	1	80	46 045	59	45 986	1 909	9
439	4 106	271	1	-	18	1 031	26	1 005	2	10
122 863	297 186	2 398	172	443	337	91 367	10 819	80 548	4 954	11
2 615	18 763	846	21	306	376	33 735	26 281	7 454	1 505	12
134 500	370 601	7 528	211	1 241	955	192 858	52 433	140 425	8 950	13
1 570	899	155	10	238	30	7 105	5 454	1 651	134	14
282	198	23	1	39	3	842	512	330	37	15
1 829	2 709	390	4	50	13	4 445	3 474	971	89	16
1 959	1 982	444	1	24	7	887	796	91	38	17
145	247	16	-	-	1	35	17	18	9	18
806	519	104	5	6	13	723	189	534	14	19
29	31	8	-	-	1	72	39	33	2	20
255	225	21	1	4	2	2 334	135	2 199	38	21
53	27	-	1	1	4	1 960	5	1 955	176	22
1 204	1 927	741	3	-	27	307	50	257	3	23
132 697	113 918	2 073	851	358	146	143 988	8 810	135 178	3 361	24
3 762	5 175	614	27	186	306	23 891	15 601	8 290	911	25
144 591	127 857	4 589	904	906	553	186 589	35 082	151 507	4 812	26
2 468	2 852	368	13	536	69	16 773	13 589	3 184	372	27
447	618	50	2	111	13	1 951	1 311	640	99	28
5 025	37 501	2 373	6	119	43	10 592	7 881	2 711	237	29
3 168	6 999	1 622	1	54	17	2 222	1 867	355	66	30
336	1 025	71	-	-	6	90	41	49	12	31
1 678	4 335	534	5	23	46	1 913	613	1 300	40	32
77	402	22	-	1	2	210	136	74	4	33
534	2 300	107	2	8	18	3 372	426	2 946	111	34
1 778	1 351	27	11	2	84	48 005	64	47 941	2 085	35
1 643	6 033	1 012	4	-	45	1 338	76	1 262	5	36
255 560	411 104	4 471	1 023	801	483	235 355	19 629	215 726	8 315	37
6 377	23 938	1 460	48	492	682	57 626	41 882	15 744	2 416	38
279 091	498 458	12 117	1 115	2 147	1 508	379 447	87 515	291 932	13 762	39

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache

1.7.2 Medizinische

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 973	1 382	25	-	10	5
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	530	357	8	-	5	3
3	ARBEITSUNFALL	42 819	37 928	1 692	114	4 016	55
4	WEGEUNFALL	7 503	6 431	160	3	15	6
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	888	860	108	2	46	1
6	VERKEHRSUNFALL	2 689	2 149	61	-	7	5
7	HAEUSLICHER UNFALL	17	2	-	-	1	-
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	1 044	258	2	-	14	4
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	27 210	2 558	300	28	93	733
10	BERUFSSKRANKHEIT	2 089	1 366	44	1	21	2
11	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	455 966	370 410	10 187	-	7 870	601
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	7 231	1 745	44	5	813	57
13	ZUSAMMEN	550 959	425 446	12 631	153	12 911	1 472
WEIBlich							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	2 518	1 779	21	-	8	2
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	610	383	4	-	8	2
16	ARBEITSUNFALL	11 224	7 500	397	95	2 476	4
17	WEGEUNFALL	4 968	4 208	86	8	8	1
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	434	403	30	4	41	-
19	VERKEHRSUNFALL	1 394	923	12	-	-	1
20	HAEUSLICHER UNFALL	17	1	-	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	2 370	113	-	-	12	2
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	1 111	80	7	2	1	9
23	BERUFSSKRANKHEIT	633	545	3	-	9	-
24	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	374 923	235 050	2 154	2	7 885	173
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	5 539	1 039	4	1	811	6
26	ZUSAMMEN	405 741	252 024	2 718	112	11 259	200
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	4 491	3 161	46	-	18	7
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 140	740	12	-	13	5
29	ARBEITSUNFALL	54 043	45 428	2 089	209	6 492	59
30	WEGEUNFALL	12 471	10 639	246	11	23	7
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	1 322	1 263	138	6	87	1
32	VERKEHRSUNFALL	4 083	3 072	73	-	7	6
33	HAEUSLICHER UNFALL	34	3	-	-	1	-
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	3 414	371	2	-	26	6
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	28 321	2 638	307	30	94	742
36	BERUFSSKRANKHEIT	2 722	1 911	47	1	30	2
37	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	831 889	605 460	12 341	2	15 755	774
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	12 770	2 784	48	6	1 624	63
39	INSGESAMT	956 700	677 470	15 349	265	24 170	1 672

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1987

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
571	689	24	1	56	1	534	231	303	57	1
109	217	7	-	8	-	154	42	112	19	2
2 716	27 530	1 730	2	68	5	4 750	3 650	1 100	141	3
1 073	4 101	1 039	-	30	4	1 045	937	108	27	4
157	520	24	-	-	2	25	15	10	3	5
573	1 336	155	-	12	-	517	30	487	23	6
-	-	-	-	-	1	13	3	10	2	7
32	204	2	-	-	-	723	86	637	63	8
871	490	14	1	-	28	23 309	26	23 283	1 343	9
249	1 047	2	-	-	-	721	-	721	2	10
114 337	235 352	1 625	150	282	6	81 666	8 396	73 270	4 890	11
139	621	36	4	11	15	4 737	1 092	3 645	749	12
120 827	272 107	4 658	158	467	62	118 194	14 508	103 686	7 315	13
1 189	461	41	7	49	1	713	151	562	26	14
229	127	9	-	4	-	218	35	183	9	15
1 704	2 417	348	3	49	7	3 636	2 697	939	88	16
1 853	1 803	419	1	24	5	724	663	61	36	17
111	205	11	-	-	1	22	12	10	9	18
568	289	46	4	3	-	462	20	442	9	19
-	-	-	-	-	1	14	-	14	2	20
57	39	2	-	-	1	2 219	64	2 155	38	21
36	23	-	-	-	2	892	4	888	139	22
352	177	4	-	-	-	86	-	86	2	23
122 402	99 928	1 429	812	264	1	136 562	7 099	129 463	3 311	24
55	97	38	6	8	13	4 148	666	3 482	352	25
128 556	105 566	2 347	833	401	32	149 696	11 411	138 285	4 021	26
1 760	1 150	65	8	105	2	1 247	382	865	83	27
338	344	16	-	12	-	372	77	295	28	28
4 420	29 947	2 078	5	117	12	8 386	6 347	2 039	229	29
2 926	5 904	1 458	1	54	9	1 769	1 600	169	63	30
268	725	35	-	-	3	47	27	20	12	31
1 141	1 625	201	4	15	-	979	50	929	32	32
-	-	-	-	-	2	27	3	24	4	33
89	243	4	-	-	1	2 942	150	2 792	101	34
907	513	14	1	-	30	24 201	30	24 171	1 482	35
601	1 224	6	-	-	-	807	-	807	4	36
236 739	335 280	3 054	962	546	7	218 228	15 495	202 733	8 201	37
194	718	74	10	19	28	8 885	1 758	7 127	1 101	38
249 383	377 673	7 005	991	868	94	267 890	25 919	241 971	11 340	39

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

I Rehabili

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache
1.7.3 Berufsfördernde

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	8 965	1 907	7	3	3	13
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	875	301	2	-	2	-
3	ARBEITSUNFALL	13 255	13 057	365	6	22	35
4	WEGEUNFALL	2 292	2 171	32	2	1	11
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	384	366	3	-	1	1
6	VERKEHRSUNFALL	3 827	3 184	38	-	7	41
7	HAEUSLICHER UNFALL	558	442	8	-	1	1
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	2 558	2 262	17	1	5	21
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENST- BESCHAEIDIGUNG	1 146	884	30	1	4	103
10	BERUFSSKRANKHEIT	3 684	3 592	58	-	3	11
11	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	82 343	72 993	664	7	51	378
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	46 520	22 009	168	4	38	207
13	ZUSAMMEN	166 407	123 168	1 392	24	138	822
WEIBLICH							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	5 892	1 021	4	2	-	11
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	516	148	-	-	-	-
16	ARBEITSUNFALL	814	770	22	1	-	1
17	WEGEUNFALL	828	769	6	-	-	1
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	113	101	2	-	-	1
19	VERKEHRSUNFALL	794	548	2	-	1	3
20	HAEUSLICHER UNFALL	117	69	1	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	517	412	3	-	-	4
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENST- BESCHAEIDIGUNG	18	9	1	-	-	1
23	BERUFSSKRANKHEIT	3 595	3 383	11	-	1	-
24	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	29 052	25 333	100	4	6	68
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	24 965	9 687	42	7	3	37
26	ZUSAMMEN	67 221	42 250	194	14	11	127
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	14 857	2 928	11	5	3	24
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 391	449	2	-	2	-
29	ARBEITSUNFALL	14 069	13 827	387	7	22	36
30	WEGEUNFALL	3 120	2 940	38	2	1	12
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	497	467	5	-	1	2
32	VERKEHRSUNFALL	4 621	3 732	40	-	8	44
33	HAEUSLICHER UNFALL	675	511	9	-	1	1
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	3 075	2 674	20	1	5	25
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENST- BESCHAEIDIGUNG	1 164	893	31	1	4	104
36	BERUFSSKRANKHEIT	7 279	6 975	69	-	4	11
37	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	111 395	98 326	764	11	57	446
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	71 485	31 696	210	11	41	244
39	INSGESAMT	233 628	165 418	1 586	38	149	949

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1987

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
327	1 255	174	1	87	37	7 039	6 087	952	19	1
55	196	14	1	24	7	568	470	98	6	2
701	11 456	446	1	-	25	193	76	117	5	3
234	1 589	296	-	-	6	121	69	52	-	4
43	282	33	-	-	3	18	9	9	-	5
299	2 485	275	-	6	33	642	378	264	1	6
48	370	14	-	-	-	116	87	29	-	7
246	1 868	83	1	4	16	295	198	97	1	8
284	426	9	5	-	22	200	19	181	62	9
193	3 040	268	1	-	18	92	19	73	-	10
8 567	62 093	780	22	102	329	9 343	2 256	7 087	7	11
2 428	17 919	753	14	151	327	24 457	22 065	2 392	54	12
13 425	102 979	3 145	46	374	823	43 084	31 733	11 351	155	13
380	433	105	3	53	30	4 864	4 070	794	7	14
53	69	9	1	13	3	367	309	58	1	15
206	489	44	1	-	6	42	20	22	2	16
238	471	51	-	-	2	56	38	18	3	17
41	51	6	-	-	-	12	5	7	-	18
239	230	58	1	1	13	245	162	83	1	19
29	31	8	-	-	-	48	37	11	-	20
197	185	19	1	2	1	105	68	37	-	21
6	1	-	-	-	-	9	1	8	-	22
854	1 750	737	3	-	27	211	46	165	1	23
10 307	13 994	638	39	39	138	3 712	1 604	2 108	7	24
3 640	5 030	543	21	87	277	15 226	13 361	1 865	52	25
16 190	22 734	2 218	70	195	497	24 897	19 721	5 176	74	26
707	1 688	279	4	140	67	11 903	10 157	1 746	26	27
108	265	23	2	37	10	935	779	156	7	28
907	11 945	490	2	-	31	235	96	139	7	29
472	2 060	347	-	-	8	177	107	70	3	30
84	333	39	-	-	3	30	14	16	-	31
538	2 715	333	1	7	46	887	540	347	2	32
77	401	22	-	-	-	164	124	40	-	33
443	2 053	102	2	6	17	400	266	134	1	34
290	427	9	5	-	22	209	20	189	62	35
1 047	4 790	1 005	4	-	45	303	65	238	1	36
18 874	76 087	1 418	61	141	467	13 055	3 860	9 195	14	37
6 068	22 949	1 296	35	238	604	39 683	35 426	4 257	106	38
29 615	125 713	5 363	116	569	1 320	67 981	51 454	16 527	229	39

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache

1.7.4 Maßnahmen zur

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	2 469	193	-	1	-	1
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	487	61	1	1	-	-
3	ARBEITSUNFALL	2 341	672	28	1	-	5
4	WEGEUNFALL	486	164	2	-	-	1
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	21	9	2	-	-	-
6	VERKEHRSUNFALL	39	5	-	-	-	-
7	HAEUSLICHER UNFALL	12	2	-	-	-	-
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	35	5	-	-	-	-
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	24 485	1 394	70	20	59	137
10	BERUFSKRANKHEIT	286	55	-	-	-	-
11	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	702	118	-	-	-	2
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	5 853	549	4	-	1	14
13	ZUSAMMEN	37 216	3 227	107	23	60	160
WEIBlich							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 796	159	-	-	1	-
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	318	29	-	-	-	-
16	ARBEITSUNFALL	1 082	40	1	-	-	-
17	WEGEUNFALL	236	26	-	-	-	-
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	3	1	-	-	-	-
19	VERKEHRSUNFALL	23	2	-	-	-	-
20	HAEUSLICHER UNFALL	10	-	-	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	14	4	-	-	-	-
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	1 123	26	-	2	-	3
23	BERUFSKRANKHEIT	17	4	-	-	-	-
24	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	3 885	105	-	1	-	-
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	5 345	283	3	1	-	3
26	ZUSAMMEN	13 852	679	4	4	1	6
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	4 265	352	-	1	1	1
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	805	90	1	1	-	-
29	ARBEITSUNFALL	3 423	712	29	1	-	5
30	WEGEUNFALL	722	190	2	-	-	1
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	24	10	2	-	-	-
32	VERKEHRSUNFALL	62	7	-	-	-	-
33	HAEUSLICHER UNFALL	22	2	-	-	-	-
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	49	9	-	-	-	-
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	25 608	1 420	70	22	59	140
36	BERUFSKRANKHEIT	303	59	-	-	-	-
37	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	4 587	223	-	1	-	2
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	11 198	832	7	1	1	17
39	INSGESAMT	51 068	3 906	111	27	61	166

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1987

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme
sozialen Eingliederung

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
2	10	15	1	162	1	2 112	1 830	282	164	1
1	7	6	-	42	3	389	288	101	37	2
35	578	24	-	1	-	1 665	1 023	642	4	3
14	129	18	-	-	-	320	193	127	2	4
2	5	-	-	-	-	12	-	12	-	5
3	2	-	-	-	-	32	16	16	2	6
-	1	-	-	1	-	10	8	2	-	7
1	3	1	-	-	-	21	7	14	9	8
634	434	4	4	1	31	22 583	14	22 569	508	9
1	53	1	-	-	-	231	7	224	-	10
16	31	6	-	61	2	524	169	355	60	11
48	225	60	3	158	36	4 576	3 131	1 445	728	12
757	1 478	135	8	426	73	32 475	6 686	25 789	1 514	13
4	6	9	-	139	-	1 536	1 238	298	101	14
-	2	5	-	22	-	261	171	90	28	15
5	17	16	-	1	-	1 042	1 016	26	-	16
7	10	9	-	-	-	210	187	23	-	17
1	-	-	-	-	-	2	1	1	-	18
-	-	-	-	2	-	17	7	10	4	19
-	-	-	-	-	-	10	2	8	-	20
1	1	-	-	2	-	10	3	7	-	21
14	3	-	1	1	2	1 060	-	1 060	37	22
1	3	-	-	-	-	13	4	9	-	23
17	14	9	-	57	7	3 737	109	3 628	43	24
70	49	36	-	104	17	4 536	1 578	2 958	526	25
120	105	84	1	328	26	12 434	4 316	8 118	739	26
6	16	24	1	301	1	3 648	3 068	580	265	27
1	9	11	-	64	3	650	459	191	65	28
40	595	40	-	2	-	2 707	2 039	668	4	29
21	139	27	-	-	-	530	380	150	2	30
3	5	-	-	-	-	14	1	13	-	31
3	2	-	-	2	-	49	23	26	6	32
-	1	-	-	1	-	20	10	10	-	33
2	4	1	-	2	-	31	10	21	9	34
648	437	4	5	2	33	23 643	14	23 629	545	35
2	56	1	-	-	-	244	11	233	-	36
33	45	15	-	118	9	4 261	278	3 983	103	37
118	274	96	3	262	53	9 112	4 709	4 403	1 254	38
877	1 583	219	9	754	99	44 909	11 002	33 907	2 253	39

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

I Rehabilitanden 1987

I.8 Nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen

Anzahl

GESCHLECHT FAMILIENSTAND	INSGESAMT	DAVON IM ALTER VON... BIS UNTER... JAHREN					
		UNTER 18	18 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 UND MEHR
MAENNLICH							
VERHEIRATET	503 213	97	36 632	84 223	191 447	144 043	46 771
LEDIG	157 673	30 682	82 679	17 964	17 785	6 016	2 547
VERWITWET	11 446	1	117	577	3 254	4 222	3 275
GESCHIEDEN	34 705	-	3 494	10 323	15 071	5 055	762
OHNE ANGABE	39 425	745	12 969	2 958	4 077	6 516	12 160
ZUSAMMEN	746 462	31 525	135 891	116 045	231 634	165 852	65 515
WEIBLICH							
VERHEIRATET	249 392	103	21 697	47 986	107 150	57 108	15 348
LEDIG	107 150	22 607	48 822	8 110	11 743	9 663	6 205
VERWITWET	46 215	3	297	1 896	11 163	14 333	18 523
GESCHIEDEN	44 768	1	4 013	12 263	19 273	7 934	1 284
OHNE ANGABE	37 907	693	6 837	1 761	3 448	6 470	18 698
ZUSAMMEN	485 432	23 407	81 666	72 016	152 777	95 508	60 058
INSGESAMT							
VERHEIRATET	752 605	200	58 329	132 209	298 597	201 151	62 119
LEDIG	264 823	53 289	131 501	26 074	29 528	15 679	8 752
VERWITWET	57 661	4	414	2 473	14 417	18 555	21 798
GESCHIEDEN	79 473	1	7 507	22 586	34 344	12 989	2 046
OHNE ANGABE	77 332	1 438	19 806	4 719	7 525	12 986	30 858
INSGESAMT	1 231 894	54 932	217 557	188 061	384 411	261 360	125 573

I Rehabilitanden 1987

1.8 Nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen

Prozent

GESCHLECHT FAMILIENSTAND	INSGESAMT	DAVON IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN					
		UNTER 18	18 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 UND MEHR
MAENNLICH							
VERHEIRATET	67.4	0.3	27.0	72.6	82.7	86.9	71.4
LEDIG	21.1	97.3	60.8	15.5	7.7	3.6	3.9
VERWITWET	1.5	0.0	0.1	0.5	1.4	2.5	5.0
GESCHIEDEN	4.6	-	2.6	8.9	6.5	3.0	1.2
OHNE ANGABE	5.3	2.4	9.5	2.5	1.8	3.9	18.6
ZUSAMMEN	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
WEIBLICH							
VERHEIRATET	51.4	0.4	26.6	66.6	70.1	59.8	25.6
LEDIG	22.1	96.6	59.8	11.3	7.7	10.1	10.3
VERWITWET	9.5	0.0	0.4	2.6	7.3	15.0	30.8
GESCHIEDEN	9.2	0.0	4.9	17.0	12.6	8.3	2.1
OHNE ANGABE	7.8	3.0	8.4	2.4	2.3	6.8	31.1
ZUSAMMEN	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
INSGESAMT							
VERHEIRATET	61.1	0.4	26.8	70.3	77.7	77.0	49.5
LEDIG	21.5	97.0	60.4	13.9	7.7	6.0	7.0
VERWITWET	4.7	0.0	0.2	1.3	3.8	7.1	17.4
GESCHIEDEN	6.5	0.0	3.5	12.0	8.9	5.0	1.6
OHNE ANGABE	6.3	2.6	9.1	2.5	2.0	5.0	24.6
INSGESAMT	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung

1.9.1 Ins

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON NACH				
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG							
1	ORTSKRANKENKASSEN	59 513	106	105	59	4	
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	25 080	37	36	66	4	
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	3 678	12	8	22	-	
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	2 483	3	3	5	-	
5	SEE-KRANKENKASSE	190	-	-	-	-	
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	4 255	8	8	3	1	
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	3 693	10	22	25	1	
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	35 884	41	41	43	10	
9	ZUSAMMEN	134 777	217	223	223	20	
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG							
10	GEWERBLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	53 968	-	-	39 040	10 234	
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	8 410	-	-	8 196	58	
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	10 230	-	-	7 792	2 306	
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	39	-	-	29	8	
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 407	-	-	898	441	
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	2 112	-	-	1 478	571	
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	636	-	-	493	137	
17	ZUSAMMEN	76 802	-	-	57 926	13 755	
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG							
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	425 981	1 824	510	1 404	-	
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	287 606	2 169	386	1 047	-	
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	14 015	45	11	109	-	
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	18 478	23	17	4	1	
22	ZUSAMMEN	746 080	4 061	924	2 564	1	
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE							
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	30 863	28	41	-	2	
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	32 765	128	47	11	3	
25	ZUSAMMEN	63 628	156	88	11	5	
26	ARBEITSFOERDERUNG	ZUSAMMEN	190 363	14 187	1 196	4 263	685
27	SOZIALHILFE	ZUSAMMEN	20 244	4 947	896	7	8
28	INSGESAMT	1 231 894	23 568	3 327	64 994	14 474	

tanden 1987

sowie Trägerschaft der Maßnahme

gesamt

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD. NR.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPF SCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	
-	151	-	1 610	30	7	57 441	-	1
-	80	-	483	11	-	21 624	2 739	2
-	20	4	88	1	-	3 393	131	3
-	9	-	52	3	-	2 408	-	4
-	1	-	7	-	-	182	-	5
-	11	-	128	1	1	4 094	-	6
-	69	-	195	3	1	770	2 597	7
-	130	-	767	17	13	34 725	97	8
-	471	4	3 330	66	22	124 637	5 564	9
1 073	-	-	-	-	3 621	-	-	10
112	-	-	-	-	44	-	-	11
84	-	-	-	-	48	-	-	12
2	-	-	-	-	-	-	-	13
58	-	-	-	-	10	-	-	14
32	-	-	-	-	31	-	-	15
5	-	-	-	-	1	-	-	16
1 366	-	-	-	-	3 755	-	-	17
-	2 166	-	-	77	406	419 594	-	18
-	1 490	-	-	65	497	281 952	-	19
-	38	-	-	5	22	13 785	-	20
3	4	2	29	2	1	16 695	1 697	21
3	3 698	2	29	149	926	732 026	1 697	22
2	5	14	27	28 134	-	488	2 122	23
9	6	5	12	26 187	8	3 778	2 571	24
11	11	19	39	54 321	8	4 266	4 693	25
394	4 482	669	3 063	365	5 523	84 738	70 798	26
2	90	36	76	25	9	1 590	12 558	27
1 776	8 752	730	6 537	54 926	10 243	947 257	95 310	28

1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung

1.9.2 Männ

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BET ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
1	ORTSKRANKENKASSEN	21 289	25	35	32	3
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	10 601	23	15	26	2
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	1 626	4	3	5	-
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	1 098	2	2	4	-
5	SEE-KRANKENKASSE	67	-	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	1 945	2	2	2	-
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	2 086	4	11	18	1
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	12 996	20	10	19	4
9	ZUSAMMEN	51 708	80	78	106	10
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	44 577	-	-	34 591	6 496
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	5 382	-	-	5 249	39
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	5 960	-	-	4 610	1 279
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	36	-	-	27	7
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 083	-	-	760	273
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 250	-	-	946	283
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	382	-	-	300	77
17	ZUSAMMEN	58 676	-	-	46 483	8 454
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	285 907	1 088	329	1 132	-
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	131 800	684	125	625	-
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	12 407	35	7	108	-
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	9 143	13	8	3	1
22	ZUSAMMEN	439 257	1 820	469	1 868	1
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE						
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	28 765	23	31	-	1
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	25 950	66	31	10	3
25	ZUSAMMEN	54 719	89	62	10	4
26	ARBEITSFOERDERUNG	129 597	8 491	735	4 011	547
27	SOZIALHILFE	12 505	2 898	544	5	7
28	INSGESAMT	746 462	13 378	1 888	52 483	9 023

tanden 1987

sowie Trägerschaft der Maßnahme
lich

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD. NR.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDienst- BESCHÄDIGUNG	BERUF SKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	
-	63	-	423	26	5	20 677	-	1
-	55	-	202	9	-	9 184	1 085	2
-	12	-	36	-	-	1 522	44	3
-	4	-	10	3	-	1 073	-	4
-	1	-	4	-	-	62	-	5
-	5	-	30	-	1	1 903	-	6
-	43	-	106	3	1	387	1 512	7
-	53	-	184	14	4	12 660	28	8
-	236	-	995	55	11	47 468	2 669	9
739	-	-	-	-	2 751	-	-	10
67	-	-	-	-	33	-	-	11
55	-	-	-	-	16	-	-	12
2	-	-	-	-	-	-	-	13
41	-	-	-	-	9	-	-	14
14	-	-	-	-	7	-	-	15
4	-	-	-	-	1	-	-	16
922	-	-	-	-	2 817	-	-	17
-	1 774	-	-	59	318	281 207	-	18
-	727	-	-	58	192	129 389	-	19
-	35	-	-	5	22	12 195	-	20
2	4	1	16	1	1	8 269	824	21
2	2 540	1	16	123	533	431 060	824	22
2	5	6	10	27 060	-	140	1 491	23
8	3	2	9	25 053	3	287	475	24
10	8	8	19	52 113	3	427	1 966	25
311	3 696	553	2 547	365	2 636	59 615	46 090	26
2	63	24	59	23	7	902	7 971	27
1 247	6 543	586	3 636	52 679	6 007	539 472	59 520	28

1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung

1.9.3 Weib

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ARBEITS- UNFALL	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
1	ORTSKRANKENKASSEN	38 224	81	70	27	1
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	14 479	14	21	40	2
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	2 053	8	5	17	-
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	1 385	1	1	1	-
5	SEE-KRANKENKASSE	123	-	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	2 310	6	6	1	1
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	1 607	6	11	7	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	22 888	21	31	24	6
9	ZUSAMMEN	83 069	137	145	117	10
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	9 391	-	-	4 449	3 738
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	3 022	-	-	2 947	19
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	4 270	-	-	3 182	1 027
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	3	-	-	2	1
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	324	-	-	138	168
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	862	-	-	532	288
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	254	-	-	193	60
17	ZUSAMMEN	18 126	-	-	11 443	5 301
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	140 074	736	181	272	-
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	155 806	1 485	261	422	-
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	1 608	10	4	1	-
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	9 335	10	9	1	-
22	ZUSAMMEN	306 823	2 241	455	696	-
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE						
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	2 094	5	10	-	1
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	6 815	62	16	1	-
25	ZUSAMMEN	8 909	67	26	1	1
26	ARBEITSFOERDERUNG	60 766	5 696	461	252	138
27	SOZIALHILFE	7 739	2 049	352	2	1
28	INSGESAMT	485 432	10 190	1 439	12 511	5 451

tanden 1987

sowie Trägerschaft der Maßnahme
lich

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD. NR.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	
-	88	-	1 187	4	2	36 764	-	1
-	25	-	281	2	-	12 440	1 654	2
-	8	4	52	1	-	1 871	87	3
-	5	-	42	-	-	1 335	-	4
-	-	-	3	-	-	120	-	5
-	6	-	98	1	-	2 191	-	6
-	26	-	89	-	-	383	1 085	7
-	77	-	583	3	9	22 065	69	8
-	235	4	2 335	11	11	77 169	2 895	9
334	-	-	-	-	870	-	-	10
45	-	-	-	-	11	-	-	11
29	-	-	-	-	32	-	-	12
-	-	-	-	-	-	-	-	13
17	-	-	-	-	1	-	-	14
18	-	-	-	-	24	-	-	15
1	-	-	-	-	-	-	-	16
444	-	-	-	-	938	-	-	17
-	392	-	-	18	88	138 387	-	18
-	763	-	-	7	305	152 563	-	19
-	3	-	-	-	-	1 590	-	20
1	-	1	13	1	-	8 426	873	21
1	1 158	1	13	26	393	300 966	873	22
-	-	8	17	1 074	-	348	631	23
1	3	3	3	1 134	5	3 491	2 096	24
1	3	11	20	2 208	5	3 839	2 727	25
83	786	116	516	-	2 887	25 123	24 708	26
-	27	12	17	2	2	688	4 587	27
529	2 209	144	2 901	2 247	4 236	407 785	35 790	28

I.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen

I.10.1 Ins

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	DAVON NACH			
					VOR DER GEBURT	BEI ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
MAENNLICH								
1	UNTER	6		3 395	719	127	60	22
2	6	-	18	28 130	2 558	228	3 725	944
3	18	-	25	56 165	5 876	591	7 220	2 131
4	25	-	35	79 726	2 091	331	9 102	1 711
5	35	-	45	116 045	900	209	9 060	1 237
6	45	-	55	231 634	865	252	13 964	1 787
7	55	-	60	114 548	232	57	5 268	719
8	60	-	62	25 319	36	12	1 145	163
9	62	-	65	25 985	33	19	1 001	129
10	65 UND MEHR			65 515	68	62	1 938	180
11	ZUSAMMEN			746 462	13 378	1 888	52 483	9 023
WEIBLICH								
12	UNTER	6		2 370	534	75	31	9
13	6	-	18	21 037	1 699	147	2 907	629
14	18	-	25	38 712	4 140	402	1 481	1 130
15	25	-	35	42 954	1 653	263	927	773
16	35	-	45	72 016	846	186	1 053	702
17	45	-	55	152 777	946	206	2 293	1 217
18	55	-	60	67 770	231	63	1 318	602
19	60	-	62	12 405	31	14	394	158
20	62	-	65	15 333	24	15	480	89
21	65 UND MEHR			60 058	86	68	1 627	142
22	ZUSAMMEN			485 432	10 190	1 439	12 511	5 451
INSGESAMT								
23	UNTER	6		5 765	1 253	202	91	31
24	6	-	18	49 167	4 257	375	6 632	1 573
25	18	-	25	94 877	10 016	993	8 701	3 261
26	25	-	35	122 690	3 744	594	10 029	2 484
27	35	-	45	188 061	1 746	395	10 113	1 939
28	45	-	55	384 411	1 811	458	16 257	3 004
29	55	-	60	182 318	463	120	6 586	1 321
30	60	-	62	37 724	67	26	1 539	321
31	62	-	65	41 318	57	34	1 481	218
32	65 UND MEHR			125 573	154	130	3 565	322
33	INSGESAMT			1 231 894	23 568	3 327	64 994	14 474

tanden 1987

und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme

gesamt

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD. NR.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	BERUFSSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPF SCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	
-	3	6	18	3	-	1 707	730	1
21	153	20	71	4	13	9 145	11 248	2
143	1 834	139	690	183	1 223	16 818	19 317	3
298	2 362	171	1 086	442	1 366	52 263	8 503	4
257	970	99	576	299	623	95 880	5 935	5
282	884	120	529	951	1 032	203 809	7 159	6
124	239	19	177	1 151	662	103 130	2 770	7
36	33	3	51	4 221	188	18 683	748	8
28	20	2	66	11 412	194	12 288	793	9
58	45	7	372	34 013	706	25 749	2 317	10
1 247	6 543	586	3 636	52 679	6 007	539 472	59 520	11
-	2	-	10	-	-	1 242	467	12
12	57	6	35	1	44	8 619	6 881	13
66	654	54	223	11	2 310	16 322	11 919	14
69	488	33	207	21	1 023	33 405	4 092	15
71	321	18	127	32	275	65 769	2 616	16
146	370	14	225	236	349	143 136	3 639	17
59	155	4	126	247	145	63 320	1 500	18
25	30	-	65	157	24	11 130	377	19
24	31	2	118	285	14	13 760	491	20
57	101	13	1 765	1 257	52	51 082	3 808	21
529	2 209	144	2 901	2 247	4 236	407 785	35 790	22
-	5	6	28	3	-	2 949	1 197	23
33	210	26	106	5	57	17 764	18 129	24
209	2 488	193	913	194	3 533	33 140	31 236	25
367	2 850	204	1 293	463	2 389	85 668	12 595	26
328	1 291	117	703	331	898	161 649	8 551	27
428	1 254	134	754	1 187	1 381	346 945	10 798	28
183	394	23	303	1 398	807	166 450	4 270	29
61	63	3	116	4 378	212	29 813	1 125	30
52	51	4	184	11 697	208	26 048	1 284	31
115	146	20	2 137	35 270	758	76 831	6 125	32
1 776	8 752	730	6 537	54 926	10 243	947 257	95 310	33

I.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen

I.10.2 Medizinische

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	VOR		BEI		ARBEITS- UNFALL	DAVON NACH WEGEUNFALL
					DER GEBURT		ENTSTANDENE BEHINDERUNG			
MAENNLICH										
1	UNTER 6			1 971	69	22	60	22		
2	6	-	18	13 647	192	33	3 182	967		
3	18	-	25	17 263	213	50	5 952	1 784		
4	25	-	35	45 418	383	70	7 135	1 318		
5	35	-	45	85 778	368	84	7 165	1 045		
6	45	-	55	194 584	488	157	11 501	1 481		
7	55	-	60	102 455	160	41	4 348	630		
8	60	-	62	21 553	25	8	974	131		
9	62	-	65	19 729	25	15	851	105		
10	65 UND MEHR			48 561	50	50	1 651	120		
11	ZUSAMMEN			550 959	1 973	530	42 819	7 503		
WEIBLICH										
12	UNTER 6			1 400	43	12	30	9		
13	6	-	18	11 634	148	25	2 293	550		
14	18	-	25	13 070	338	55	1 227	1 020		
15	25	-	35	29 126	499	105	813	693		
16	35	-	45	63 538	492	120	964	653		
17	45	-	55	142 359	725	152	2 174	1 125		
18	55	-	60	64 105	178	53	1 251	549		
19	60	-	62	11 790	21	12	388	148		
20	62	-	65	14 885	19	15	472	86		
21	65 UND MEHR			53 834	55	61	1 612	135		
22	ZUSAMMEN			405 741	2 518	610	11 224	4 968		
INSGESAMT										
23	UNTER 6			3 371	112	34	90	31		
24	6	-	18	25 281	340	58	5 475	1 417		
25	18	-	25	30 333	551	105	7 179	2 804		
26	25	-	35	74 544	882	175	7 948	2 011		
27	35	-	45	149 316	860	204	8 129	1 698		
28	45	-	55	336 943	1 213	309	13 675	2 606		
29	55	-	60	166 560	338	94	5 599	1 179		
30	60	-	62	33 343	46	20	1 362	279		
31	62	-	65	34 614	44	30	1 323	191		
32	65 UND MEHR			102 395	105	111	3 263	255		
33	INSGESAMT			956 700	4 491	1 140	54 043	12 471		

tanden 1987

und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	3	3	17	1	-	1 675	99	1
20	93	-	47	1	1	8 627	584	2
69	608	-	83	28	30	8 140	306	3
177	634	1	107	92	73	34 586	842	4
188	487	4	89	113	151	75 440	644	5
226	598	2	159	426	553	177 951	1 042	6
104	181	1	81	560	435	95 288	626	7
32	25	1	32	2 090	129	17 712	394	8
23	19	-	62	5 894	156	11 945	634	9
49	41	5	367	18 005	561	25 602	2 060	10
888	2 689	17	1 044	27 210	2 089	456 966	7 231	11
-	1	-	8	-	-	1 221	76	12
9	35	-	22	-	3	8 238	311	13
33	272	1	44	8	26	9 859	187	14
45	212	-	43	20	50	26 228	418	15
57	248	3	58	21	116	60 281	525	16
131	330	-	151	128	245	136 025	1 173	17
55	143	1	102	138	119	60 939	577	18
24	25	-	63	107	18	10 759	225	19
24	29	1	117	157	14	13 585	366	20
56	99	11	1 762	532	42	47 788	1 681	21
434	1 394	17	2 370	1 111	633	374 923	5 539	22
-	4	3	25	1	-	2 896	175	23
29	128	-	69	1	4	16 865	895	24
102	880	1	127	36	56	17 999	493	25
222	846	1	150	112	123	60 814	1 260	26
245	735	7	147	134	267	135 721	1 169	27
357	928	2	310	554	798	313 976	2 215	28
159	324	2	183	698	554	156 227	1 203	29
56	50	1	95	2 197	147	28 471	619	30
47	48	1	179	6 051	170	25 530	1 000	31
105	140	16	2 129	18 537	603	73 390	3 741	32
1 322	4 083	34	3 414	28 321	2 722	831 889	12 770	33

I.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen

I.10.3 Berufsfördernde

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	DARON NACH			
					VOR DER GEBURT	BEI ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
MAENNLICH								
1	UNTER	6		-	-	-	-	-
2	6	-	18	10 100	1 294	55	48	43
3	18	-	25	38 326	5 298	461	1 715	581
4	25	-	35	34 203	1 498	180	2 919	581
5	35	-	45	31 064	469	92	2 943	334
6	45	-	55	38 053	336	73	3 903	501
7	55	-	60	11 931	58	14	1 334	175
8	60	-	62	1 720	9	-	201	40
9	62	-	65	694	3	-	116	16
10	65 UND MEHR			316	-	-	76	21
11	ZUSAMMEN			166 407	8 965	875	13 255	2 292
WEIBLICH								
12	UNTER	6		-	-	-	-	-
13	6	-	18	6 802	930	38	4	7
14	18	-	25	24 612	3 472	292	138	174
15	25	-	35	13 100	983	107	158	146
16	35	-	45	8 243	289	41	140	124
17	45	-	55	10 168	173	30	207	217
18	55	-	60	3 551	37	8	115	115
19	60	-	62	491	5	-	13	30
20	62	-	65	137	1	-	16	7
21	65 UND MEHR			97	2	-	23	8
22	ZUSAMMEN			67 221	5 892	516	814	828
INSGESAMT								
23	UNTER	6		-	-	-	-	-
24	6	-	18	16 902	2 224	93	52	50
25	18	-	25	62 938	8 770	753	1 853	755
26	25	-	35	47 303	2 481	287	3 077	727
27	35	-	45	39 307	758	133	3 083	458
28	45	-	55	48 241	509	103	4 110	718
29	55	-	60	15 482	95	22	1 445	290
30	60	-	62	2 211	14	-	214	70
31	62	-	65	831	4	-	132	23
32	65 UND MEHR			413	2	-	99	29
33	INSGESAMT			233 628	14 857	1 391	14 069	3 120

tanden 1987

und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme

Rehabilitationsmaßnahmen

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	-	-	-	-	-	-	-	1
1	49	17	20	-	10	390	8 173	2
76	1 216	137	601	143	1 190	8 588	18 320	3
128	1 725	170	971	301	1 297	17 577	6 856	4
78	487	94	479	82	472	20 659	4 875	5
65	283	118	369	150	480	25 976	5 799	6
21	57	18	95	89	186	7 822	2 062	7
6	8	2	18	123	32	963	318	8
6	1	1	4	137	7	318	85	9
3	1	1	1	121	10	50	32	10
384	3 827	558	2 558	1 146	3 684	82 343	46 520	11
-	-	-	-	-	-	-	-	12
3	17	4	13	-	39	310	5 437	13
34	375	52	177	-	2 284	6 379	11 235	14
23	275	31	163	-	973	7 074	3 167	15
15	73	14	67	1	158	5 461	1 860	16
26	40	13	72	5	103	7 047	2 255	17
6	10	3	23	5	26	2 350	853	18
3	4	-	2	2	6	328	98	19
1	-	-	-	1	-	83	28	20
2	-	-	-	4	6	20	32	21
113	794	117	517	18	3 595	29 052	24 965	22
-	-	-	-	-	-	-	-	23
4	66	21	33	-	49	700	13 610	24
110	1 591	189	778	143	3 474	14 967	29 555	25
151	2 000	201	1 134	301	2 270	24 651	10 023	26
93	560	108	546	83	630	26 120	6 735	27
91	323	131	441	155	583	33 023	8 054	28
27	67	21	118	94	212	10 172	2 915	29
9	12	2	20	125	38	1 291	416	30
7	1	1	4	138	7	401	113	31
5	1	1	1	125	16	70	64	32
497	4 621	675	3 075	1 164	7 279	111 395	71 485	33

1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen

1.10.4 Maßnahmen zur

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	DAVON NACH				
					VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL		
MAENNLICH									
1	UNTER	6		1 426	650	105	2	-	
2	6	-	18	4 767	1 077	140	757	146	
3	18	-	25	1 659	375	81	296	69	
4	25	-	35	1 442	216	83	58	50	
5	35	-	45	927	69	34	150	24	
6	45	-	55	1 322	43	22	341	68	
7	55	-	60	976	14	2	244	31	
8	60	-	62	2 232	2	4	89	19	
9	62	-	65	5 686	5	4	113	22	
10	65 UND MEHR			16 779	18	12	291	57	
11	ZUSAMMEN			37 216	2 469	487	2 341	486	
WEIBLICH									
12	UNTER	6		970	491	63	1	-	
13	6	-	18	2 886	621	84	813	150	
14	18	-	25	1 257	337	58	215	45	
15	25	-	35	888	176	52	5	4	
16	35	-	45	437	69	26	5	9	
17	45	-	55	514	48	24	16	12	
18	55	-	60	245	16	2	6	5	
19	60	-	62	156	5	2	1	2	
20	62	-	65	334	4	-	6	2	
21	65 UND MEHR			6 165	29	7	14	7	
22	ZUSAMMEN			13 852	1 796	318	1 082	236	
INSGESAMT									
23	UNTER	6		2 396	1 141	168	3	-	
24	6	-	18	7 653	1 698	224	1 570	296	
25	18	-	25	2 916	712	139	511	114	
26	25	-	35	2 330	392	135	63	54	
27	35	-	45	1 364	138	60	155	33	
28	45	-	55	1 836	91	46	357	80	
29	55	-	60	1 221	30	4	250	36	
30	60	-	62	2 388	7	6	90	21	
31	62	-	65	6 020	9	4	119	24	
32	65 UND MEHR			22 944	47	19	305	64	
33	INSGESAMT			51 068	4 265	805	3 423	722	

tanden 1987

und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme
sozialen Eingliederung

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD. NR.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPF SCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	
-	-	3	1	2	-	32	631	1
-	11	3	4	3	2	129	2 495	2
1	10	2	6	13	3	94	709	3
-	7	1	9	52	1	130	835	4
3	-	1	8	110	5	91	432	5
6	7	-	1	415	17	71	331	6
4	1	-	1	522	49	24	84	7
-	-	-	1	2 042	31	8	36	8
-	-	1	-	5 407	34	25	75	9
7	3	1	4	15 919	144	98	225	10
21	39	12	35	24 485	286	702	5 853	11
-	1	-	2	-	-	21	391	12
1	5	2	-	1	2	73	1 134	13
-	7	1	2	3	2	85	502	14
1	1	2	1	1	1	112	532	15
-	1	1	2	11	1	67	245	16
1	1	1	2	104	3	84	218	17
-	2	-	1	106	-	33	74	18
-	1	-	-	48	-	43	54	19
-	2	1	1	127	1	93	97	20
-	2	2	3	722	7	3 274	2 098	21
3	23	10	14	1 123	17	3 885	5 345	22
-	1	3	3	2	-	53	1 022	23
1	16	5	4	4	4	202	3 629	24
1	17	3	8	16	5	179	1 211	25
1	8	3	10	53	2	242	1 367	26
3	1	2	10	121	6	158	677	27
7	8	1	3	519	20	155	549	28
4	3	-	2	628	49	57	158	29
-	1	-	1	2 090	31	51	90	30
-	2	2	1	5 534	35	118	172	31
7	5	3	7	16 641	151	3 372	2 323	32
24	62	22	49	25 608	303	4 587	11 198	33

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT
1	TUBERKULOSE	4 615
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	709
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	3 945
4	NEUBILDUNGEN	64 152
5	DIABETES MELLITUS	15 854
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STOERUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	28 361
7	PSYCHOSEN	10 646
8	ALKOHLABHAENGIGKEIT	23 820
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	3 971
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHEN, RECHENSCHWAECHEN, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	40 872
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTOERUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STOERUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTOERUNGEN UND STOERUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	89 483
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	10 780
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 766
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	1 380
15	EPILEPSIE	4 104
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	5 625
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEHSTOERUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 672
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	2 203
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	3 151
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	17 212
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	37 536
22	HERZKRANKHEITEN	87 139
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	36 700
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	68 450
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	35 382
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	7 272
27	KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 847
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	19 350
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	442 079
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	4 515
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEHMUNG)	2 609
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTLAEHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EXTREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	58 149
33	TRAUMATISCHE ABSTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	15 633
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	59 191
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTAENDE)	1 466
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCHLICHE SUBSTANZEN	710
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	13 345
38	INSGESAMT	1 231 894

tanden 1987

Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme
gesamt.

DARON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME						LFD.
KRANKEN-	GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN-	KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE	ARBEITSFOERDERUNG	SOZIALHILFE	NR.
209	8	365	3 188	699	146	1
85	-	198	62	278	86	2
441	100	1 875	1 334	158	37	3
5 621	-	58 079	90	222	140	4
4 299	-	9 276	240	1 964	75	5
3 038	-	23 543	86	1 599	95	6
2 112	-	2 959	45	4 162	1 368	7
1 069	-	21 574	2	-	1 175	8
201	-	3 109	16	-	645	9
21	-	31	38	35 075	5 707	10
6 729	-	71 243	320	8 730	2 461	11
23	-	222	139	7 204	3 192	12
815	-	1 457	96	314	84	13
28	-	549	46	449	308	14
349	-	1 064	92	2 303	296	15
31	-	225	2 825	2 270	274	16
292	-	733	297	2 318	32	17
61	-	206	170	1 406	360	18
101	256	571	232	1 822	169	19
3 601	1	8 210	2 050	2 908	442	20
4 598	-	31 414	429	1 074	21	21
21 312	-	57 388	1 922	5 989	528	22
11 892	23	20 521	1 214	2 698	352	23
8 506	2 041	51 106	1 484	5 237	76	24
3 827	13	27 289	822	3 395	36	25
1 126	-	4 233	287	1 558	68	26
1 267	-	2 786	68	711	15	27
2 239	1 141	7 050	71	8 825	24	28
40 552	61	321 030	8 822	70 351	1 263	29
413	-	2 717	75	1 115	195	30
111	853	234	367	917	127	31
3 541	37 673	7 202	4 659	4 997	77	32
83	2 490	425	11 299	1 477	59	33
957	32 033	2 075	20 004	3 971	151	34
36	-	73	102	1 229	26	35
77	109	88	64	348	24	36
5 114	-	4 960	571	2 590	110	37
134 777	76 802	746 080	63 628	190 363	20 244	38

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT
1	TUBERKULOSE	4 144
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	431
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	2 698
4	NEUBILDUNGEN	21 691
5	DIABETES MELLITUS	9 711
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	15 521
7	PSYCHOSEN	5 567
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	19 447
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	2 762
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	25 839
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	37 942
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	6 329
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	1 180
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	870
15	EPILEPSIE	2 715
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	4 446
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	2 582
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	1 307
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 035
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	10 440
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	22 837
22	HERZKRANKHEITEN	66 853
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	22 841
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	43 243
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	24 652
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	4 072
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	938
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEBES	8 867
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	257 184
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	2 172
31	FRAKTUR DER WIRBELSAULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	2 101
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPFSKELETTS, DER EXTREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	42 191
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	14 972
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	47 970
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTÄNDE)	950
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCHLICHE SUBSTANZEN	539
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	6 423
38	INSGESAMT	746 482

tanden 1987

Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme
lich

DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME						LFD.
KRANKEN-	GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN-	KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE	ARBEITSFOERDERUNG	SOZIALHILFE	NR.
111	3	283	3 035	593	119	1
31	-	134	49	179	38	2
147	48	1 154	1 226	98	25	3
1 939	-	19 499	43	133	77	4
1 569	-	6 599	31	1 475	37	5
963	-	13 430	39	1 034	55	6
715	-	1 467	17	2 585	783	7
701	-	17 776	2	-	968	8
95	-	2 193	15	-	459	9
10	-	21	22	22 066	3 720	10
1 597	-	28 636	228	5 962	1 519	11
12	-	151	73	4 255	1 838	12
255	-	655	82	157	31	13
12	-	352	28	285	193	14
175	-	694	74	1 583	189	15
14	-	181	2 594	1 534	123	16
94	-	498	236	1 733	21	17
30	-	139	118	838	182	18
51	256	385	131	1 134	78	19
1 585	1	4 852	1 863	1 870	269	20
1 510	-	20 397	126	800	4	21
11 719	-	48 504	1 131	5 195	304	22
5 786	23	14 350	690	1 773	219	23
4 016	1 819	32 054	1 278	4 041	35	24
1 483	11	19 694	678	2 767	19	25
476	-	2 330	221	1 017	28	26
249	-	459	38	184	8	27
958	501	3 681	53	3 662	12	28
11 891	57	187 822	6 948	49 792	674	29
145	-	1 236	49	648	94	30
74	779	174	298	697	79	31
908	27 564	4 999	4 454	4 218	48	32
42	2 327	363	10 913	1 284	43	33
435	25 190	1 460	17 572	3 197	116	34
21	-	38	64	809	18	35
31	97	81	39	277	14	36
1 858	-	2 516	261	1 722	66	37
51 708	58 676	439 257	54 719	129 597	12 505	38

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT
1	TUBERKULOSE	471
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	278
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	1 247
4	NEUBILDUNGEN	42 461
5	DIABETES MELLITUS	6 143
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAEHRUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STOERUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	12 840
7	PSYCHOSEN	5 079
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	4 373
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	1 209
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHEN, RECHENSCHWAECHEN, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	15 033
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTOERUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STOERUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTOERUNGEN UND STOERUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	51 541
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	4 451
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	1 586
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	510
15	EPILEPSIE	1 389
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	1 179
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEHSTOERUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	1 090
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	896
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 116
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	6 772
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	14 699
22	HERZKRANKHEITEN	20 286
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	13 859
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	25 207
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	10 730
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	3 200
27	KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 909
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	10 483
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	184 895
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	2 343
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTSLAEHMUNG)	508
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTSLAEHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPSKELETTS, DER EXTREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	15 958
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	861
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	11 221
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTAENDE)	516
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCHLICHE SUBSTANZEN	171
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	6 922
38	INSGESAMT	485 432

tanden 1987

Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme
lich

DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME						LFD.
KRANKEN-	GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN-	KRIEGSOFFERVERSORGUNG UND KRIEGSOFFERFUERSORGE	ARBEITSFOERDERUNG	SOZIALHILFE	NR.
98	5	82	153	106	27	1
54	-	64	13	99	48	2
294	52	721	108	60	12	3
3 682	-	38 580	47	89	63	4
2 730	-	2 677	209	489	38	5
2 075	-	10 113	47	565	40	6
1 397	-	1 492	28	1 577	585	7
368	-	3 798	-	-	207	8
106	-	916	1	-	186	9
11	-	10	16	13 009	1 987	10
5 132	-	42 607	92	2 768	942	11
11	-	71	66	2 949	1 354	12
560	-	802	14	157	53	13
16	-	197	18	164	115	14
174	-	370	18	720	107	15
17	-	44	231	736	151	16
198	-	235	61	585	11	17
31	-	67	52	568	178	18
50	-	186	101	688	91	19
2 016	-	3 358	187	1 038	173	20
3 088	-	11 017	303	274	17	21
9 593	-	8 884	791	794	224	22
6 106	-	6 171	524	925	133	23
4 490	222	19 052	206	1 196	41	24
2 344	2	7 595	144	628	17	25
650	-	1 903	66	541	40	26
1 018	-	2 327	30	527	7	27
1 281	640	3 369	18	5 163	12	28
28 661	4	133 208	1 874	20 559	589	29
268	-	1 481	26	467	101	30
37	74	60	69	220	48	31
2 633	10 109	2 203	205	779	29	32
41	163	62	386	193	16	33
522	6 843	615	2 432	774	35	34
15	-	35	38	420	8	35
46	12	7	25	71	10	36
3 256	-	2 444	310	868	44	37
83 069	18 126	306 823	8 909	60 766	7 739	38

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DARON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
1	TUBERKULOSE	4 615	19	3	3	1
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	709	45	15	-	-
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	3 945	12	4	8	-
4	NEUBILDUNGEN	64 152	50	2	113	2
5	DIABETES MELLITUS	15 854	72	3	24	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	28 361	209	7	54	-
7	PSYCHOSEN	10 646	125	18	14	2
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	23 820	27	-	32	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	3 971	4	2	10	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	40 872	5 292	318	4	1
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	89 483	456	82	156	3
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	10 780	5 405	587	3	4
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 766	15	8	4	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	1 380	316	84	2	1
15	EPILEPSIE	4 104	474	80	10	8
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	5 625	623	61	73	5
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 672	282	19	115	12
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	2 203	910	79	1	4
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	3 151	579	38	15	-
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	17 212	1 127	235	84	22
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	37 536	13	-	51	2
22	HERZKRANKHEITEN	87 139	409	42	148	-
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	36 700	144	25	66	1
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	68 450	179	11	126	2
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	35 382	39	4	56	1
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	7 272	92	7	22	2
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 847	16	5	12	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLEGEWEBES	19 350	442	5	39	4
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	442 079	2 581	195	2 617	203
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	4 515	3 223	1 292	-	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTLÄHMUNG)	2 609	73	16	764	172
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	58 149	51	13	28 937	9 729
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	15 833	16	16	2 722	249
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	59 191	102	29	28 594	4 024
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 466	11	3	53	14
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	710	2	-	16	3
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	13 345	133	19	46	3
38	INSGESAMT	1 231 894	23 568	3 327	64 994	14 474

tanden 1987

Ursache der Behinderung

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDienst- BESCHAEDIGUNG	BERUFSSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPF SCHADEN)	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
4	2	1	2	3 106	18	1 235	221	1
-	-	-	1	36	-	524	88	2
-	4	1	2	1 285	122	2 363	144	3
-	7	-	6	51	16	63 343	562	4
-	4	-	7	27	1	14 804	912	5
-	20	-	6	39	97	27 305	624	6
-	29	2	16	9	11	7 425	2 995	7
-	5	-	9	1	2	22 630	1 114	8
-	-	-	1	9	-	3 347	598	9
-	31	11	11	4	8	927	34 265	10
3	130	5	39	224	70	81 478	6 837	11
1	34	15	17	4	3	1 108	3 599	12
-	1	-	3	81	-	2 482	172	13
-	5	-	3	15	1	817	136	14
5	52	4	28	70	2	2 499	872	15
7	60	25	66	2 616	1	1 167	921	16
8	50	26	73	244	23	2 230	590	17
-	7	5	3	115	2	610	467	18
1	7	4	23	159	269	1 392	664	19
3	208	8	58	1 829	20	12 421	1 197	20
-	13	2	3	130	10	36 720	592	21
-	18	1	31	1 115	24	82 196	3 155	22
-	51	5	24	673	48	33 827	1 836	23
2	15	-	19	1 241	3 159	61 845	1 851	24
1	17	-	16	672	71	33 329	1 176	25
-	11	3	11	235	9	6 317	563	26
-	2	1	3	38	4	4 479	287	27
5	11	9	17	53	5 032	11 882	1 851	28
134	2 108	170	1 129	7 044	1 023	403 261	21 614	29
-	-	-	-	-	-	-	-	30
21	407	36	227	290	-	361	242	31
969	3 865	151	3 292	4 516	19	5 921	686	32
50	319	85	253	11 195	5	633	290	33
554	1 128	144	1 014	17 446	49	4 141	1 966	34
4	53	9	58	70	3	802	386	35
-	1	-	17	22	97	375	177	36
4	77	7	49	262	24	11 061	1 660	37
1 776	8 752	730	6 537	54 926	10 243	947 257	95 310	38

I.13 Nach dem Beruf vor Durchführung

LFD. NR.	BE- RUF- GRUP- PE	BERUFSABSCHNITT 1) VOR DURCHFUEHRUNG DER BERUFSFOERDERNDEN REHABILITATION	INSGESAMT	DAVON IM		
				14 - 18	18 - 25	25 - 35
1	00 I	NICHTERWERBSTAETIGE 2)	73 417	16 667	38 687	7 287
2	01-06 I A	PFLANZENBAUER, TIERZUECHTER, FISCHEREIBERUFE	3 369	6	808	1 006
3	07-09 II A	BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	2 010	-	303	423
4	10-11 III A	STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	633	-	59	136
5	12-13 III B	KERAMIKER, GLASMACHER	597	-	66	142
6	14-15 III C	CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER	1 927	3	227	464
7	16-17 III D	PAPIERHERSTELLER, -VERARBEITER, DRUCKER	1 678	-	193	418
8	18 III E	HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	727	2	52	131
9	19-24 III F	METALLERZEUGER, -BEARBEITER	5 379	5	483	1 185
10	25-30 III G	SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEORDNETE BERUFE	16 948	15	2 899	5 130
11	31 III H	ELEKTRIKER	3 994	5	625	1 397
12	32 III I	MONTIERER UND METALLBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT	4 689	-	536	1 129
13	33-36 III K	TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	2 899	3	439	654
14	37 III L	LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	749	-	108	173
15	39-43 III M	ERNAHRUNGSBERUFE	8 391	19	2 339	2 439
16	44-47 III N	BAUBERUFE	17 299	7	1 855	3 038
17	48-49 III O	BAU-, RAUM AUSSTATTER, POLSTERER	3 552	1	387	636
18	50 III P	TISCHLER, MODELLBAUER	3 766	2	697	1 031
19	51 III Q	MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	3 866	2	761	986
20	52 III R	WARENPRUEFER, VERSANDFERTIG- MACHER	2 797	1	268	602
21	53 III S	HILFSARBEITER OHNE NAEHERE TAETIGKEITSANGABE	7 361	8	680	1 504
22	54 III T	MASCHINISTEN UND ZUGEHOEFIGE BERUFE	2 365	-	64	339
23	60-61 IV A	INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER	441	-	8	92
24	62-63 IV B	TECHNIKER, TECHNISCHE SONDERFACHKRAEFTE	2 283	1	210	589
25	68 V A	WARENKAUFLEUTE	9 089	19	2 151	2 379
26	69-70 V B	Dienstleistungskaufleute und zugehoerige Berufe	1 054	2	113	294
27	71-74 V C	VERKEHRSBERUFE	15 169	8	765	3 521
28	75-78 V D	ORGANISATIONS-, VERWALTUNGS-, BUEROBERUFE	9 897	29	1 119	2 593
29	79-81 V E	ORDNUNGS-, SICHERHEITSBERUFE	2 583	1	298	638
30	82-83 V F	SCHRIFTWERKSCHAFFENDE, SCHRIFTWERKORDNENDE SOWIE KUNSTLERISCHE BERUFE	1 128	1	108	337
31	84-85 V G	GESUNDHEITSDIENSTBERUFE	4 686	1	896	1 873
32	86-89 V H	SOZIAL-UND ERZIEHUNGSBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT GEISTES-UND NATURWISSEN- SCHAFTLICHE BERUFE	2 323	1	240	941
33	90-93 V I	ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGS- BERUFE	11 799	36	3 551	2 691
34	97-99 VI A	SONSTIGE ARBEITSKRAEFTE	4 763	57	943	1 105
35		INSGESAMT	233 628	16 902	62 938	47 303

1) NACH DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975.- 2) IST IN DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975 NICHT ENTHALTEN.

tanden 1987

der berufsfördernden Maßnahme und Altersgruppen

ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN						LFD. NR.
35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
3 648	4 696	1 651	303	204	274	1
530	688	278	30	18	5	2
539	647	86	6	5	1	3
111	223	93	8	2	1	4
122	177	74	13	2	1	5
435	546	210	34	7	1	6
442	444	144	29	7	1	7
136	231	121	17	16	21	8
1 301	1 725	580	77	22	1	9
4 000	3 721	1 016	125	35	7	10
1 024	681	224	29	7	2	11
1 030	1 412	499	72	9	2	12
512	880	353	41	12	5	13
131	225	94	13	4	1	14
1 517	1 583	429	47	15	3	15
3 656	6 446	2 045	189	52	11	16
817	1 315	355	31	9	1	17
602	962	428	35	9	-	18
897	989	203	17	8	3	19
499	895	419	97	16	-	20
1 621	2 574	868	71	27	8	21
592	977	353	35	5	-	22
123	136	53	17	10	2	23
599	622	188	59	14	1	24
1 898	1 961	549	85	40	7	25
319	239	57	18	9	3	26
4 115	4 895	1 556	232	70	7	27
2 540	2 537	751	224	96	8	28
512	749	309	51	17	8	29
291	254	89	28	17	3	30
1 068	671	146	13	12	6	31
598	417	100	20	5	1	32
2 143	2 463	781	93	34	7	33
939	1 260	380	52	16	11	34
39 307	48 241	15 482	2 211	831	413	35

1.14 Nach dem Beruf vor und nach Durchführung

LFD. NR.	BE- RUF- GRUP- PE	BERUFSABSCHNITT 1) VOR DURCHFUEHRUNG DER BERUFSFOERDERNDEN REHABILITATION	MASSNAHMEN INSGESAMT	BERUF (BERUFSABSCHNITT 1)				
				00 I	01-06 I A	07-09 II A	10-11 III A	12-13 III B
1	00	I NICHTERWERBSTAETIGE 2)	73 417	51 820	646	57	37	17
2	01-06	I A PFLANZENBAUER, TIERZUECHTER, FISCHEREIBERUFE	3 369	53	2 622	1	-	3
3	07-09	II A BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	2 010	11	9	1 728	-	-
4	10-11	III A STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	633	3	4	2	508	1
5	12-13	III B KERAMIKER, GLASMACHER	597	3	4	-	-	497
6	14-15	III C CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER	1 927	6	11	-	-	1
7	16-17	III D PAPIERHERSTELLER, -VERARBEITER, DRUCKER	1 678	15	5	-	-	-
8	18	III E HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	727	1	3	-	-	-
9	19-24	III F METALLERZEUGER, -BEARBEITER	5 379	21	13	1	1	2
10	25-30	III G SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEORDNETE BERUFE	16 948	150	38	-	2	7
11	31	III H ELEKTRIKER	3 994	43	5	-	-	2
12	32	III I MONTIERER UND METALLBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT	4 689	15	12	1	1	-
13	33-36	III K TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	2 899	12	2	-	-	-
14	37	III L LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	749	3	-	-	-	-
15	39-43	III M ERNAHRUNGSBERUFE	8 391	91	30	3	-	6
16	44-47	III N BAUBERUFE	17 299	90	74	-	8	7
17	48-49	III O BAU-, RAUM AUSSTATTER, POLSTERER	3 552	20	5	-	-	2
18	50	III P TISCHLER, MODELLBAUER	3 766	48	12	1	1	-
19	51	III Q MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	3 866	26	15	-	2	3
20	52	III R WARENPRUEFER, VERSANDFERTIG- MACHER	2 797	10	2	-	-	-
21	53	III S HILFSARBEITER OHNE NAEHERE TAETIGKEITSANGABE	7 361	21	28	1	-	2
22	54	III T MASCHINISTEN UND ZUGEHOEERIGE BERUFE	2 365	1	7	1	-	-
23	60-61	IV A INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER	441	5	3	-	-	-
24	62-63	IV B TECHNIKER, TECHNISCHE SONDERFACHKRAEFTE	2 263	15	3	-	-	2
25	68	V A WARENKAUFLEUTE	9 089	57	12	2	-	1
26	69-70	V B DIENSTLEISTUNGSKAUFLEUTE UND ZUGEHOEERIGE BERUFE	1 054	9	2	1	1	-
27	71-74	V C VERKEHRSBERUFE	15 169	41	41	3	2	2
28	75-78	V D ORGANISATIONS-, VERWALTUNGS-, BUEROBERUFE	9 897	46	5	-	1	-
29	79-81	V E ORDNUNGS-, SICHERHEITSBERUFE	2 583	22	14	-	-	1
30	82-83	V F SCHRIFTWERKSCHAFFENDE, SCHRIFTWERKORDNENDE SOWIE KUNSTLERISCHE BERUFE	1 128	12	1	-	1	-
31	84-85	V G GESUNDHEITSDIENSTBERUFE	4 686	88	6	1	-	-
32	86-89	V H SOZIAL-UND ERZIEHUNGSBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT GEISTES-UND NATURWISSEN- SCHAFTLICHE BERUFE	2 323	28	11	-	-	-
33	90-93	V I ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGS- BERUFE	11 799	115	22	1	-	8
34	97-99	VI A SONSTIGE ARBEITSKRAEFTE	4 763	82	20	1	2	4
35		INSGESAMT	233 628	52 983	3 687	1 805	567	568

1) NACH DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975.- 2) IST IN DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975 NICHT ENTHALTEN.

tanden 1987

der berufsfördernden Maßnahme

NACH DURCHFUEHRUNG DER MASSNAHME											LFD. NR.
14-15 III C	16-17 III D	18 III E	19-24 III F	25-30 III G	31 III H	32 III I	33-36 III K	37 III L	39-43 III M	44-47 III N	
59	130	69	254	1 589	289	662	466	95	1 016	705	1
4	8	3	7	34	30	28	3	3	8	17	2
4	2	-	7	27	25	6	-	1	1	9	3
2	3	-	2	5	7	3	-	2	5	4	4
1	3	1	1	5	8	9	3	-	1	1	5
1 573	6	-	8	23	22	14	-	2	3	6	6
4	1 367	1	10	16	18	11	2	1	1	3	7
-	2	593	-	13	3	14	1	1	1	2	8
10	9	2	4 375	94	50	49	2	6	4	17	9
31	33	5	130	12 873	438	118	7	14	24	30	10
1	4	1	7	44	3 210	30	3	-	3	6	11
5	9	4	17	49	42	3 980	9	2	16	13	12
-	6	1	4	12	9	22	2 451	5	14	2	13
1	1	-	2	4	9	5	6	623	5	3	14
13	12	5	23	135	132	70	14	4	6 154	37	15
30	17	14	61	196	153	129	9	11	40	14 151	16
6	10	1	10	59	52	21	6	2	5	18	17
8	5	7	6	46	57	16	2	3	6	13	18
6	16	-	6	39	47	32	3	7	-	9	19
3	3	3	4	19	13	14	5	-	9	1	20
5	17	6	16	59	40	85	10	2	26	37	21
3	2	1	15	31	27	17	3	-	3	15	22
-	-	-	1	1	1	-	-	-	-	-	23
2	4	-	3	10	19	5	4	1	-	1	24
6	11	1	6	26	41	35	10	3	22	9	25
1	-	-	1	6	6	-	-	-	4	1	26
14	15	4	32	176	195	75	8	10	39	43	27
2	5	-	11	18	15	15	4	2	11	5	28
5	6	-	10	40	32	12	1	-	12	9	29
-	7	-	-	9	4	2	2	2	2	-	30
-	4	-	2	21	17	10	1	2	2	1	31
1	3	-	1	8	7	6	4	2	3	-	32
9	15	1	12	36	34	99	43	9	83	6	33
3	17	-	13	99	71	46	12	3	26	36	34
1 812	1 752	723	5 057	15 822	5 123	5 640	3 094	818	7 549	15 210	35

1.14 Nach dem Beruf vor und nach Durchführung

LFD. NR.	BE- RUF- GRUP- PE	BERUFSABSCHNITT 1) VOR DURCHFUEHRUNG DER BERUFSFOERDERNDEN REHABILITATION		BERUF (BERUFSABSCHNITT 1)						
				48-49 III O	50 III P	51 III Q	52 III R	53 III S	54 III T	60-61 IV A
1	00	I	NICHTERWERBSTAETIGE 2)	234	485	827	231	2 510	17	18
2	01-06	I A	PFLANZENBAUER, TIERZUECHTER, FISCHEREIBERUFE	-	10	3	18	53	4	1
3	07-09	II A	BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	2	-	1	2	23	11	1
4	10-11	III A	STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	1	-	-	2	10	5	2
5	12-13	III B	KERAMIKER, GLASMACHER	-	1	1	2	8	-	1
6	14-15	III C	CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER	-	4	2	6	22	1	-
7	16-17	III D	PAPIERHERSTELLER, -VERARBEITER, DRUCKER	-	4	-	7	14	-	1
8	18	III E	HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	-	3	-	2	11	3	-
9	19-24	III F	METALLERZEUGER, -BEARBEITER	2	3	5	43	64	12	3
10	25-30	III G	SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEOORDNETE BERUFE	14	11	8	135	141	39	14
11	31	III H	ELEKTRIKER	1	8	6	18	28	3	3
12	32	III I	MONTIERER UND METALLBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT	2	7	11	19	65	2	-
13	33-36	III K	TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	3	-	1	14	28	1	-
14	37	III L	LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	-	-	-	5	13	-	-
15	39-43	III M	ERNAERHUNGSBERUFE	7	12	6	46	117	11	1
16	44-47	III N	BAUBERUFE	18	37	14	79	201	77	7
17	48-49	III O	BAU-, RAUM AUSSTATTER, POLSTERER	2 852	9	12	17	33	6	1
18	50	III P	TISCHLER, MODELLBAUER	4	2 868	14	13	38	4	3
19	51	III Q	MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	6	8	3 067	17	50	3	-
20	52	III R	WARENPRUEFER, VERSANDFERTIG- MACHER	1	4	2	2 404	26	6	-
21	53	III S	HILFSARBEITER OHNE NAEHERE TAEITIGKEITSANGABE	3	17	8	31	6 236	7	-
22	54	III T	MASCHINISTEN UND ZUGEOERIGE BERUFE	2	3	1	8	14	2 002	1
23	60-61	IV A	INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER	-	-	-	-	1	-	400
24	62-63	IV B	TECHNIKER, TECHNISCHE SONDERFACHKRAEFTE	3	3	1	7	6	-	5
25	68	V A	WARENKAUFLEUTE	3	8	6	31	73	3	3
26	69-70	V B	DIENTLEISTUNGSKAUFLEUTE UND ZUGEOERIGE BERUFE	-	3	2	1	10	1	-
27	71-74	V C	VERKEHRSBERUFE	5	23	17	75	139	23	3
28	75-78	V D	ORGANISATIONS-, VERWALTUNGS-, BUEROBERUFE	1	4	1	9	44	-	-
29	79-81	V E	ORDNUNGS-, SICHERHEITSBERUFE	2	6	4	7	22	3	2
30	82-83	V F	SCHRIFTWERKSCHAFFENDE, SCHRIFTWERKORDNENDE SOWIE KUNSTLERISCHE BERUFE	1	2	-	1	3	-	-
31	84-85	V G	GESUNDHEITSDIENTSTBERUFE	-	1	1	4	24	-	-
32	86-89	V H	SOZIAL-UND ERZIEHUNGSBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT GEISTES-UND NATURWISSEN- SCHAFTLICHE BERUFE	-	1	1	3	11	-	-
33	90-93	V I	ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGS- BERUFE	1	6	7	60	150	4	-
34	97-99	VI A	SONSTIGE ARBEITSKRAEFTE	6	19	7	24	79	9	1
35			INSGESAMT	3 174	3 570	4 036	3 341	10 267	2 257	471

1) NACH DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975.- 2) IST IN DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975 NICHT ENTHALTEN.

tanden 1987

der berufsfördernden Maßnahme

NACH DURCHFUEHRUNG DER MASSNAHME											LFD. NR.
62-63 IV B	68 V A	69-70 V B	71-74 V C	75-78 V D	79-81 V E	82-83 V F	84-85 V G	86-89 V H	90-93 V I	97-99 VI A	
253	938	88	337	1 562	64	34	140	76	1 573	6 119	1
16	39	13	51	126	22	2	21	14	20	132	2
8	9	4	34	29	16	-	4	1	4	31	3
13	1	1	12	13	2	-	2	5	-	13	4
3	4	-	7	15	1	-	2	1	4	10	5
17	19	4	41	51	21	-	3	3	9	49	6
20	14	6	7	62	11	3	6	7	13	49	7
15	2	1	7	16	3	-	1	-	3	26	8
125	25	10	90	131	29	3	12	7	18	141	9
782	156	81	303	591	132	11	54	77	38	461	10
174	36	12	54	139	22	2	10	14	10	95	11
36	26	3	58	104	20	2	9	9	37	104	12
15	35	7	17	98	6	1	14	10	37	72	13
2	8	-	6	20	4	1	-	2	3	23	14
81	153	55	201	436	65	7	36	56	115	257	15
364	85	30	438	273	182	1	31	22	43	407	16
61	31	7	57	114	33	3	5	9	5	80	17
133	52	14	60	130	31	4	12	28	8	119	18
44	48	13	88	114	32	10	9	19	11	116	19
15	31	6	39	75	14	1	3	6	28	50	20
26	41	6	84	106	15	3	8	15	43	357	21
21	9	2	56	38	26	-	2	-	1	53	22
7	1	-	-	8	1	-	1	1	-	10	23
1 993	12	7	16	79	6	2	10	12	3	49	24
33	7 275	47	77	860	29	6	44	38	86	225	25
3	12	878	10	60	3	1	7	2	4	25	26
109	103	110	12 828	390	169	3	31	38	52	351	27
18	78	30	54	9 244	24	6	35	20	24	165	28
32	26	4	48	76	2 112	1	8	5	6	55	29
7	12	6	7	36	1	979	9	2	7	13	30
12	40	31	21	306	6	5	3 852	60	31	137	31
4	24	9	10	107	2	5	36	1 955	24	57	32
28	338	63	85	832	30	10	65	42	9 136	449	33
61	67	15	77	195	30	8	26	26	70	3 608	34
4 531	9 750	1 563	15 280	16 436	3 164	1 114	4 508	2 582	11 466	13 908	35

LFD. NR.	TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	MEDIZINISCHE MASSNAHMEN					ZUSAMMEN	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ER- HALTUNG EINES ARBEITS- PLATZES	
			ZUSAMMEN	ART DER MASSNAHME						
				MASSNAHME DER STA- TIONÄREN BEHAND- LUNG	SONSTIGE MASS- NAHME	STATIO- NÄRE BEHAND- LUNG UND SON- STIGE MASSNAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN			
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG										
01	ORTSKRANKENKASSEN	59 513	59 513	59 513	-	-	-	-	-	
02	BETRIEBSKRANKENKASSEN	25 080	25 080	25 080	-	-	-	-	-	
03	INNUNGSKRANKENKASSEN	3 693	3 693	3 693	-	-	-	-	-	
04	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	2 483	2 483	2 483	-	-	-	-	-	
05	SEE-KRANKENKASSE	190	190	190	-	-	-	-	-	
06	BUNDESKNAPPSCHAFT	4 255	4 255	4 255	-	-	-	-	-	
07	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER	3 693	3 693	3 693	-	-	-	-	-	
08	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE	35 884	35 884	35 884	-	-	-	-	-	
09	ZUSAMMEN	134 791	134 791	134 791	-	-	-	-	-	
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG										
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	75 149	57 200	43 753	9 716	1 405	2 326	15 746	12 828	
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFS- GENOSSENSCHAFTEN	8 935	8 908	8 903	-	5	-	26	1	
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBÄNDE ...	11 800	9 378	9 290	1	10	77	171	72	
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	43	43	43	-	-	-	-	-	
14	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 555	1 410	1 385	4	9	12	76	74	
15	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DER LÄNDER	2 441	2 179	2 117	2	4	56	50	12	
16	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	721	588	588	-	-	-	6	3	
17	ZUSAMMEN	100 644	79 706	66 079	9 723	1 433	2 471	16 075	12 990	
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG										
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	451 860	429 477	429 326	-	-	151	22 383	14 939	
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	328 659	323 867	323 162	-	-	705	4 792	2 949	
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	15 377	14 372	14 365	-	-	7	1 005	970	
21	ALTERSHILFE FÜR LANDWIRTE	18 479	18 479	18 479	-	-	-	-	-	
22	ZUSAMMEN	814 375	786 195	785 332	-	-	863	28 180	18 858	
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFÜRSORGE										
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	31 096	31 096	18 949	9 070	3 076	1	-	-	
24	KRIEGSOPFERFÜRSORGE	35 450	-	-	-	-	-	1 287	932	
25	ZUSAMMEN	66 546	31 096	18 949	9 070	3 076	1	1 287	932	
26	ARBEITSFÖRDERUNG ZUSAMMEN	239 924	-	-	-	-	-	239 924	155 455	
27	SOZIALHILFE ZUSAMMEN	22 569	5 782	5 470	-	-	312	937	100	
28	INSGESAMT	1 378 849	1 037 570	1 010 621	18 793	4 509	3 647	286 403	188 335	

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

NAHMEN 1987 INSGESAMT
ART DER MASSNAHME
ZAHL

BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN								MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG					LFD. NR.
ART DER MASSNAHME								ZU- SAMMEN	ART DER MASSNAHME				
BERUFS- FINDUNG UND AR- BEITSER- PROBUNG	BERUFS- VORBE- REI- TUNG 1)	AUSBIL- DUNG	UMSCHU- LUNG	FORT- BIL- DUNG	MASSNAHME IN EINER WERK- STATT FÜR BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEITERE MASS- NAHMEN		PÄDA- GOGISCHE UND/ODER SCHU- LISCH- PÄDAGO- GISCHE MASSNAHME	MASS- NAHME IN EINER WERK- STATT FÜR BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	04
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	05
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	06
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	07
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	08
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	09
227	274	278	1 194	123	7	64	751	2 203	5	-	2 108	90	10
1	4	4	15	-	-	1	-	1	-	1	-	-	11
13	6	16	37	8	1	2	16	2 251	2 091	2	128	30	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
-	-	-	1	-	-	1	-	69	-	-	69	-	14
4	4	7	11	2	-	-	10	212	190	-	8	14	15
-	-	-	2	-	-	-	1	127	126	-	-	1	16
245	288	305	1 260	133	8	68	778	4 863	2 412	3	2 313	135	17
1 351	1 383	380	2 853	405	513	462	97	-	-	-	-	-	18
304	185	16	583	139	55	527	34	-	-	-	-	-	19
4	7	4	10	-	4	6	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
1 659	1 575	400	3 446	544	572	995	131	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
47	49	29	112	43	31	44	-	34 163	32	183	33 914	34	24
47	49	29	112	43	31	44	-	34 163	32	183	33 914	34	25
9 441	13 563	17 519	17 860	4 489	11 352	69	10 176	-	-	-	-	-	26
-	121	165	5	5	541	-	-	15 850	8 789	1 716	5 314	31	27
11 392	15 596	18 418	22 683	5 214	12 504	1 176	11 085	54 876	11 233	1 902	41 541	200	28

LFD. NR.	TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	MEDIZINISCHE MASSNAHMEN					ZUSAMMEN	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ER- HALTUNG EINES ARBEITS- PLATZES	
			ZUSAMMEN	ART DER MASSNAHME						
				MASSNAHME DER STA- TIONÄREN BEHAND- LUNG	SONSTIGE MASS- NAHME	STATIO- NÄRE BEHAND- LUNG UND SON- STIGE MASSNAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN			
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG										
01	ORTSKRANKENKASSEN	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-	
02	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-	
03	INNUNGSKRANKENKASSEN	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-	
04	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-	
05	SEE-KRANKENKASSE	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-	
06	BUNDESKNAPPSCHAFT	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-	
07	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-	
08	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-	
09	ZUSAMMEN	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-	
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG										
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100.0	76.1	58.2	12.9	1.9	3.1	21.0	17.1	
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFS- GENOSSENSCHAFTEN	100.0	99.7	99.6	-	0.1	-	0.3	0.0	
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBÄNDE ...	100.0	79.5	78.7	0.0	0.1	0.7	1.4	0.6	
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-	
14	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100.0	90.7	89.1	0.3	0.6	0.8	4.9	4.8	
15	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DER LÄNDER	100.0	89.3	86.7	0.1	0.2	2.3	2.0	0.5	
16	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100.0	81.6	81.6	-	-	-	0.8	0.4	
17	ZUSAMMEN	100.0	79.2	65.7	9.7	1.4	2.5	16.0	12.9	
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG										
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100.0	95.0	95.0	-	-	0.0	5.0	3.3	
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100.0	98.5	98.3	-	-	0.2	1.5	0.9	
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100.0	93.5	93.4	-	-	0.0	6.5	6.3	
21	ALTERSHILFE FÜR LANDWIRTE	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-	
22	ZUSAMMEN	100.0	96.5	96.4	-	-	0.1	3.5	2.3	
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFÜRSORGE										
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100.0	100.0	60.9	29.2	9.9	0.0	-	-	
24	KRIEGSOPFERFÜRSORGE	100.0	-	-	-	-	-	3.6	2.6	
25	ZUSAMMEN	100.0	46.7	28.5	13.6	4.6	0.0	1.9	1.4	
26	ARBEITSFÖRDERUNG ZUSAMMEN	100.0	-	-	-	-	-	100.0	64.8	
27	SOZIALHILFE ZUSAMMEN	100.0	25.6	24.2	-	-	1.4	4.2	0.4	
28	INSGESAMT	100.0	75.2	73.3	1.4	0.3	0.3	20.8	13.7	

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

NAHMEN 1987 INSGESAMT
ART DER MASSNAHME
ZENT

BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN								MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG					LFD. NR.
ART DER MASSNAHME								ZU- SAMMEN	ART DER MASSNAHME				
BERUFS- FINDUNG UND AR- BEITSER- PROBUNG	BERUFS- VORBE- REI- TUNG 1)	AUSBIL- DUNG	UMSCHU- LUNG	FORT- BIL- DUNG	MASSNAHME IN EINER WERK- STATT FÜR BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEITERE MASS- NAHMEN		PÄDA- GOGISCHE UND/ODER SCHU- LISCH- PÄDAGO- GISCHE MASSNAHME	MASS- NAHME IN EINER WERK- STATT FÜR BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	04
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	05
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	06
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	07
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	08
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	09
0.3	0.4	0.4	1.6	0.2	0.0	0.1	1.0	2.9	0.0	-	2.8	0.1	10
0.0	0.0	0.0	0.2	-	-	0.0	-	0.0	-	0.0	-	-	11
0.1	0.1	0.1	0.3	0.1	0.0	0.0	0.1	19.1	17.7	0.0	1.1	0.3	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
-	-	-	0.1	-	-	0.1	-	4.4	-	-	4.4	-	14
0.2	0.2	0.3	0.5	0.1	-	-	0.4	8.7	7.8	-	0.3	0.6	15
-	-	-	0.3	-	-	-	0.1	17.6	17.5	-	-	0.1	16
0.2	0.3	0.3	1.3	0.1	0.0	0.1	0.8	4.8	2.4	0.0	2.3	0.1	17
0.3	0.3	0.1	0.6	0.1	0.1	0.1	0.0	-	-	-	-	-	18
0.1	0.1	0.0	0.2	0.0	0.0	0.2	0.0	-	-	-	-	-	19
0.0	0.0	0.0	0.1	-	0.0	0.0	-	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
0.2	0.2	0.0	0.4	0.1	0.1	0.1	0.0	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
0.1	0.1	0.1	0.3	0.1	0.1	0.1	-	96.4	0.1	0.5	95.7	0.1	24
0.1	0.1	0.0	0.2	0.1	0.0	0.1	-	51.3	0.0	0.3	51.0	0.1	25
3.9	5.7	7.3	7.4	1.9	4.7	0.0	4.2	-	-	-	-	-	26
-	0.5	0.7	0.0	0.0	2.4	-	-	70.2	38.9	7.6	23.5	0.1	27
0.8	1.1	1.3	1.6	0.4	0.9	0.1	0.8	4.0	0.8	0.1	3.0	0.0	28

2 REHABILITATIONSMASS
2.2 NACH TRÄGERSCHAFT, DEM ORT DER DURCH

LFD. NR.	WOHNORT (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)	INSGESAMT	DAVON NACH DEM ORT				
			SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDER- SACHSEN	BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN

GESETZLICHE

01	SCHLESWIG-HOLSTEIN	5 258	3 219	390	320	5	223
02	HAMBURG	5 377	956	2 930	474	3	162
03	NIEDERSACHSEN	14 136	505	40	9 362	172	1 065
04	BREMEN	3 584	119	13	258	2 652	74
05	NORDRHEIN-WESTFALEN	30 173	376	13	722	7	22 430
06	HESSEN	10 852	136	4	224	2	337
07	RHEINLAND-PFALZ	6 722	61	1	66	1	212
08	BADEN-WÜRTTEMBERG	23 554	156	-	113	-	157
09	BAYERN	26 500	174	2	100	1	150
10	SAARLAND	4 432	56	-	73	-	68
11	BERLIN (WEST)	3 345	162	9	35	2	37
12	DDR	2	-	-	-	-	-
13	AUSLAND	896	87	2	252	8	54
14	ZUSAMMEN ..	134 791	6 007	3 404	11 999	2 853	24 969

GESETZLICHE

15	SCHLESWIG-HOLSTEIN	3 447	2 894	302	44	1	16
16	HAMBURG	1 555	318	1 110	39	2	11
17	NIEDERSACHSEN	12 215	334	184	10 550	335	273
18	BREMEN	802	14	7	45	708	7
19	NORDRHEIN-WESTFALEN	34 339	32	11	386	9	31 961
20	HESSEN	7 360	7	3	60	1	97
21	RHEINLAND-PFALZ	7 068	8	2	7	-	195
22	BADEN-WÜRTTEMBERG	11 845	6	1	16	1	21
23	BAYERN	17 543	5	6	14	1	38
24	SAARLAND	2 366	-	-	3	-	4
25	BERLIN (WEST)	1 754	8	1	7	2	11
26	DDR	5	-	-	-	-	2
27	AUSLAND	345	6	4	10	3	37
28	ZUSAMMEN ..	100 644	3 632	1 631	11 181	1 063	32 673

GESETZLICHE

29	SCHLESWIG-HOLSTEIN	33 626	11 621	282	4 072	59	5 452
30	HAMBURG	21 605	4 365	823	5 566	39	3 519
31	NIEDERSACHSEN	95 344	7 088	132	32 766	109	13 334
32	BREMEN	8 848	698	8	1 300	196	2 073
33	NORDRHEIN-WESTFALEN	240 877	9 310	14	18 628	37	84 574
34	HESSEN	64 719	2 386	105	3 000	14	4 763
35	RHEINLAND-PFALZ	48 650	896	1	1 763	2	6 355
36	BADEN-WÜRTTEMBERG	122 919	2 166	2	1 935	4	5 024
37	BAYERN	131 347	1 752	-	1 866	1	2 348
38	SAARLAND	13 452	421	-	484	-	741
39	BERLIN (WEST)	32 286	2 959	14	2 762	14	4 642
40	DDR	-	-	-	-	-	-
41	AUSLAND	702	12	-	24	-	96
42	ZUSAMMEN ..	814 375	43 674	1 381	74 166	475	132 921

KRIEGSOPFERVERSORGUNG

43	SCHLESWIG-HOLSTEIN	2 955	1 201	49	291	-	340
44	HAMBURG	1 249	86	314	132	-	113
45	NIEDERSACHSEN	6 211	284	13	2 758	8	522
46	BREMEN	742	28	3	77	167	54
47	NORDRHEIN-WESTFALEN	23 493	1 489	1	1 182	8	11 664
48	HESSEN	10 094	394	3	652	-	524
49	RHEINLAND-PFALZ	3 718	147	3	334	-	436
50	BADEN-WÜRTTEMBERG	6 922	147	1	156	-	150
51	BAYERN	8 442	172	2	241	-	346
52	SAARLAND	472	21	-	95	-	53
53	BERLIN (WEST)	826	51	-	162	-	195
54	DDR	2	-	-	-	-	-
55	AUSLAND	1 420	7	-	17	-	451
56	ZUSAMMEN ..	66 546	4 027	389	6 037	183	14 848

NAHMEN 1987 INSGESAMT
FÜHRUNG UND DEM WOHNORT DER REHABILITANDEN

DER DURCHFÜHRUNG (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)									LFD. NR.
HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	DDR	AUSLAND	REGIONAL NICHT ZUZUORDNEN	

KRANKENVERSICHERUNG

366	111	244	317	8	1	-	54	-	01
284	72	269	178	5	-	-	44	-	02
1 353	193	535	763	8	3	1	136	-	03
300	22	68	51	-	1	-	26	-	04
2 170	1 342	894	1 611	41	19	2	546	-	05
8 011	344	642	916	29	-	22	185	-	06
469	4 153	818	623	199	-	7	112	-	07
691	232	19 542	1 800	40	2	497	324	-	08
681	183	1 301	22 834	14	2	285	733	-	09
192	586	302	340	2 287	-	1	527	-	10
155	22	71	51	-	2 777	-	24	-	11
1	1	-	-	-	-	-	-	-	12
61	14	21	307	8	22	2	58	-	13
14 734	7 275	24 707	29 791	2 639	2 827	817	2 769	-	14

UNFALLVERSICHERUNG

8	3	8	33	-	2	-	1	135	15
3	5	6	3	-	2	-	2	54	16
57	9	55	47	-	15	1	4	351	17
3	1	4	4	-	1	-	-	8	18
170	129	132	238	2	7	2	10	1 250	19
6 473	179	158	84	3	-	-	8	287	20
156	6 045	168	100	118	1	-	1	267	21
43	243	10 928	276	2	4	-	17	287	22
136	28	288	16 422	2	7	2	21	573	23
9	144	49	34	2 024	-	-	1	98	24
6	1	9	16	-	1 633	-	-	60	25
-	-	-	-	2	-	1	-	-	26
10	17	29	22	85	-	-	108	14	27
7 074	6 804	11 834	17 279	2 238	1 672	6	173	3 384	28

RENTENVERSICHERUNG

6 348	832	1 763	2 806	223	22	-	80	66	29
3 349	634	1 199	1 760	189	17	-	83	62	30
21 383	3 042	7 444	8 604	1 035	61	-	235	111	31
2 493	348	581	1 018	88	8	-	26	11	32
50 488	23 752	26 930	22 582	3 554	188	-	575	245	33
37 030	2 280	8 335	4 765	1 583	85	-	287	86	34
7 843	12 449	10 082	7 585	1 384	28	-	207	55	35
18 761	3 563	74 411	13 715	2 462	89	-	678	109	36
12 452	3 435	19 052	88 161	1 243	125	-	800	112	37
2 304	1 333	4 196	1 497	2 397	7	-	57	15	38
9 541	888	1 940	7 085	164	2 054	-	101	122	39
-	-	-	-	-	-	-	-	-	40
77	61	161	253	16	-	-	2	-	41
172 069	52 617	156 094	159 831	14 338	2 684	-	3 131	994	42

UND KRIEGSOPFERFÜRSORGE

100	147	356	354	-	-	-	115	2	43
25	61	207	194	3	-	2	112	-	44
243	349	875	808	5	2	9	334	1	45
41	22	124	125	-	-	1	100	-	46
945	684	2 735	4 222	9	-	3	532	19	47
4 423	307	1 189	1 707	2	1	14	867	11	48
164	995	681	688	14	2	3	251	-	49
114	109	5 547	478	1	2	3	214	-	50
88	207	561	6 411	1	-	3	408	2	51
19	51	76	84	114	-	-	19	-	52
25	66	195	120	-	12	-	-	-	53
-	-	2	-	-	-	-	-	-	54
88	7	797	34	-	-	-	19	-	55
6 275	3 005	13 345	15 225	149	19	38	2 971	35	56

2 REHABILITATIONSMASS
2.2 NACH TRÄGERSCHAFT, DEM ORT DER DURCH

		DAVON NACH DEM ORT					
LFD. NR.	WOHNORT (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)	INSGESAMT	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDER- SACHSEN	BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN
ARBEITS							
57	SCHLESWIG-HOLSTEIN	13 032	10 396	1 249	89	46	97
58	HAMBURG	4 291	818	3 186	51	14	34
59	NIEDERSACHSEN	23 741	225	704	19 714	838	583
60	BREMEN	2 740	34	84	172	2 040	34
61	NORDRHEIN-WESTFALEN	66 622	91	125	400	47	60 646
62	HESSEN	20 357	26	8	103	1	195
63	RHEINLAND-PFALZ	17 049	11	5	44	-	264
64	BADEN-WÜRTTEMBERG	36 174	26	15	61	9	144
65	BAYERN	44 233	19	9	50	5	132
66	SAARLAND	4 761	2	2	8	1	22
67	BERLIN (WEST)	6 922	21	26	37	2	35
68	DDR	-	-	-	-	-	-
69	AUSLAND	20	-	-	-	-	15
70	ZUSAMMEN ..	239 924	11 669	5 413	20 729	3 003	62 201
SOZIAL							
71	SCHLESWIG-HOLSTEIN	844	780	36	10	-	3
72	HAMBURG	21	3	12	2	-	2
73	NIEDERSACHSEN	4 139	29	19	3 782	80	142
74	BREMEN	560	-	84	122	311	12
75	NORDRHEIN-WESTFALEN	5 367	3	1	30	1	4 972
76	HESSEN	1 694	1	1	14	-	20
77	RHEINLAND-PFALZ	475	1	-	1	1	23
78	BADEN-WÜRTTEMBERG	2 210	2	2	3	-	6
79	BAYERN	25	-	-	1	-	3
80	SAARLAND	609	2	-	5	-	4
81	BERLIN (WEST)	6 612	87	6	176	-	72
82	DDR	-	-	-	-	-	-
83	AUSLAND	13	-	-	-	-	6
84	ZUSAMMEN ..	22 569	908	161	4 146	393	5 265
INS							
85	SCHLESWIG-HOLSTEIN	59 162	30 111	2 308	4 826	111	6 131
86	HAMBURG	34 098	6 546	8 375	6 264	58	3 841
87	NIEDERSACHSEN	155 786	8 465	1 092	78 932	1 542	15 919
88	BREMEN	17 276	893	199	1 974	6 074	2 254
89	NORDRHEIN-WESTFALEN	400 871	11 301	165	21 348	109	216 247
90	HESSEN	115 076	2 950	124	4 053	18	5 936
91	RHEINLAND-PFALZ	83 682	1 124	12	2 215	4	7 485
92	BADEN-WÜRTTEMBERG	203 624	2 503	21	2 284	14	5 502
93	BAYERN	228 032	2 122	19	2 272	8	3 017
94	SAARLAND	26 092	502	2	608	1	892
95	BERLIN (WEST)	51 745	3 288	56	3 179	20	4 992
96	DDR	9	-	-	-	-	2
97	AUSLAND	3 396	112	6	303	11	659
98	INSGESAMT ..	1 378 849	69 917	12 379	128 258	7 970	272 877

NAHMEN 1987 INSGESAMT
FÜHRUNG UND DEM WOHNORT DER REHABILITANDEN

DER DURCHFÜHRUNG (BUNDESLAND BZW. DDR ODER AUSLAND)

HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN (WEST)	DDR	AUSLAND	REGIONAL NICHT ZUZUORDNEN	LFD. NR.
--------	---------------------	-----------------------	--------	----------	------------------	-----	---------	---------------------------------	-------------

FÖRDERUNG

29	16	153	82	3	109	-	-	763	57
10	2	28	18	-	10	-	-	120	58
136	52	313	162	-	128	-	-	886	59
10	5	73	19	2	24	-	-	243	60
215	525	829	552	26	115	-	-	3 051	61
18 130	296	544	260	33	13	-	-	748	62
197	14 950	606	127	153	20	-	-	672	63
84	112	33 237	798	32	36	-	-	1 620	64
90	35	568	41 561	5	31	-	-	1 710	65
13	410	100	68	3 900	11	-	-	224	66
3	4	60	65	1	6 529	-	-	139	67
-	-	-	-	-	-	-	-	-	68
-	-	3	2	-	-	-	-	-	69
18 917	16 407	36 514	43 714	4 155	7 026	-	-	10 176	70

HILFE

5	1	2	2	-	4	-	-	1	71
1	1	-	-	-	-	-	-	-	72
29	12	12	31	-	-	-	3	-	73
4	2	6	3	12	-	-	-	4	74
52	18	16	21	-	3	-	5	245	75
1 497	31	20	42	1	-	-	5	62	76
16	400	27	2	4	-	-	-	-	77
27	18	2 091	55	3	-	1	2	-	78
4	-	9	6	-	-	-	-	2	79
17	38	22	5	516	-	-	-	-	80
65	21	113	105	3	5 930	-	5	29	81
-	-	-	-	-	-	-	-	-	82
4	-	2	-	1	-	-	-	-	83
1 721	542	2 320	272	540	5 937	1	20	343	84

GESAMT

6 856	1 110	2 526	3 594	234	138	-	250	967	85
3 672	775	1 709	2 153	197	29	2	241	236	86
23 201	3 657	9 234	10 415	1 048	209	11	712	1 349	87
2 851	400	856	1 220	102	34	1	152	266	88
54 040	26 450	31 536	29 226	3 632	332	7	1 668	4 810	89
75 564	3 437	10 888	7 774	1 651	99	36	1 352	1 194	90
8 845	38 992	12 382	9 125	1 872	51	10	571	994	91
19 720	4 277	145 756	17 122	2 540	133	501	1 235	2 016	92
13 451	3 888	21 779	175 395	1 265	165	290	1 962	2 399	93
2 554	2 562	4 745	2 028	11 238	18	1	604	337	94
9 795	1 002	2 388	7 442	168	18 935	-	130	350	95
1	1	2	-	2	-	1	-	-	96
240	99	1 013	618	110	22	2	187	14	97
220 790	86 650	244 814	266 112	24 059	20 165	862	9 064	14 932	98

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	NACH		
			KRANKEN-	GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN-
01	TUBERKULOSE	5 003	209	9	374
02	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRAL- NERVENSYSTEMS	894	85	-	210
03	SONSTIGE INFECTIÖSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	4 161	441	120	2 022
04	NEUBILDUNGEN	89 874	5 621	-	83 565
05	DIABETES MELLITUS	17 203	4 299	-	10 166
06	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS- UND STOFF- WECHSELKRANKHEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTS- SYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBIL- DENDEN ORGANE	29 232	3 038	-	23 938
07	PSYCHOSEN	12 237	2 114	-	3 113
08	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	26 044	1 069	-	23 443
09	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	4 674	201	-	3 727
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSB. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	54 040	21	-	31
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN, (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUN- GEN DES SOZIALVERHALTENS)	94 863	6 729	-	74 112
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	13 325	23	-	230
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	3 279	815	-	1 823
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	1 826	28	-	653
15	EPILEPSIE	5 374	349	-	1 160
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	7 332	31	-	236
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGE- BILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	4 490	292	-	781
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	2 893	61	-	211
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZEN- FORTSATZES	3 962	101	261	584
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	18 995	3 602	1	8 706
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	39 023	4 598	-	32 775
22	HERZKRANKHEITEN	94 360	21 318	-	63 974
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	38 491	11 892	23	21 767
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	73 811	8 506	2 373	55 212
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	37 322	3 829	14	28 563
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	7 990	1 127	-	4 501
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTS- ORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 992	1 267	-	2 821
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEBES	22 048	2 239	1 556	7 823
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	474 206	40 553	64	339 250
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	5 511	413	-	2 977
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RÜCKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTLÄHMUNG)	3 949	111	1 487	281
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EXTREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	75 873	3 542	52 897	7 612
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	18 460	83	3 890	436
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUET- SCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	66 455	957	37 812	2 124
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 795	36	-	74
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPfstOFFE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCHLICHE SUBSTANZEN	816	77	137	88
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	14 046	5 114	-	5 012
38	INSGESAMT	1 378 849	134 791	100 644	814 375

NAHMEN 1987 INSGESAMT
UND ART DER BEHINDERUNG DER REHABILITANDEN

DAVON						LFD. NR.
DEM TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME			NACH ART DER REHABILITATIONSMASSNAHME			
KRIEGSOPFERVERSOR- GUNG UND KRIEGS- OPFERFÜRSORGE	ARBEITSFÖRDERUNG	SOZIALHILFE	MEDIZINISCHE REHABILITATIONSMASSNAHMEN	BERUFSFÖRDERNDE	MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	
3 466	795	150	1 781	997	2 225	01
66	434	99	262	505	127	02
1 343	192	43	3 737	326	98	03
92	273	323	89 237	617	20	04
241	2 417	80	14 211	2 741	251	05
89	2 036	131	26 728	2 384	120	06
48	5 322	1 640	5 596	5 719	922	07
2	-	1 530	25 042	601	401	08
19	-	727	4 355	28	291	09
40	48 055	5 893	937	48 156	4 947	10
340	10 956	2 726	80 534	11 907	2 422	11
142	9 387	3 543	439	9 805	3 081	12
119	428	94	2 571	564	144	13
57	716	372	512	946	368	14
96	3 447	322	1 437	3 641	296	15
3 300	3 470	295	1 408	3 802	2 122	16
299	3 081	37	907	3 392	191	17
172	2 058	391	304	2 206	383	18
235	2 597	184	1 040	2 709	213	19
2 114	4 087	485	13 026	4 825	1 144	20
431	1 195	24	36 890	1 796	337	21
2 004	6 472	592	84 080	8 541	1 739	22
1 284	3 150	375	33 117	4 198	1 176	23
1 503	6 128	89	65 368	7 665	778	24
830	4 036	50	31 714	5 392	216	25
295	1 975	92	5 707	2 143	140	26
69	820	15	4 087	848	57	27
72	10 327	31	10 011	11 970	67	28
8 963	83 991	1 385	370 288	99 278	4 640	29
76	1 841	204	3 221	2 112	178	30
425	1 505	140	1 061	1 748	1 140	31
5 043	6 694	85	54 431	16 141	5 301	32
12 102	1 879	70	6 076	3 715	8 669	33
20 407	4 995	160	47 045	9 428	9 982	34
105	1 552	28	130	1 562	103	35
79	404	31	312	432	72	36
578	3 209	133	9 968	3 563	515	37
66 546	239 924	22 569	1 037 570	286 403	54 876	38

2 Rehabilitationsmaß
2.4 Nach Trägerschaft,

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITA DAVON			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE	UNTER 2	2 - 3
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
1	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	134 791	21	134 770	129 160	3 145
2	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
3	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
4	WEITERE MASSNAHMEN	-	-	-	-	-
5	ZUSAMMEN	134 791	21	134 770	129 160	3 145
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
6	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	66 079	-	66 079	60 430	3 442
7	SONSTIGE MASSNAHME	9 723	9 723	-	-	-
8	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	1 433	-	1 433	671	319
9	WEITERE MASSNAHMEN	2 471	2 471	-	-	-
10	ZUSAMMEN	79 706	12 194	67 512	61 101	3 761
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN						
11	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	12 990	12 990	-	-	-
12	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	245	-	245	241	2
13	BERUFSVORBEREITUNG 1)	288	-	288	32	35
14	AUSBILDUNG	305	-	305	21	12
15	UMSCHULUNG	1 260	-	1 260	24	17
16	FORTBILDUNG	133	-	133	22	18
17	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	8	-	8	-	2
18	SONSTIGE MASSNAHME	68	-	68	67	-
19	WEITERE MASSNAHMEN	778	778	-	-	-
20	ZUSAMMEN	16 075	13 768	2 307	407	86
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						
21	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH- PAEDAGOGISCHE MASSNAHME	2 412	-	2 412	2 221	120
22	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	3	-	3	1	-
23	SONSTIGE MASSNAHME	2 313	2 313	-	-	-
24	WEITERE MASSNAHMEN	135	135	-	-	-
25	ZUSAMMEN	4 863	2 448	2 415	2 222	120
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
26	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	785 332	36	785 296	756 770	8 620
27	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
28	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
29	WEITERE MASSNAHMEN	863	863	-	-	-
30	ZUSAMMEN	786 195	899	785 296	756 770	8 620

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1987 insgesamt
Art und Dauer der Maßnahme

TIONSMASSNAHMEN MIT EINER DAUER VON...BIS UNTER...MONATEN								LFD. NR.
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
872	517	254	361	107	84	43	227	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	4
872	517	254	361	107	84	43	227	5
1 096	419	261	265	78	67	13	8	6
-	-	-	-	-	-	-	-	7
170	89	63	63	35	17	3	3	8
-	-	-	-	-	-	-	-	9
1 266	508	324	328	113	84	16	11	10
-	-	-	-	-	-	-	-	11
1	-	-	1	-	-	-	-	12
148	32	8	23	3	3	2	2	13
12	7	8	20	6	34	39	146	14
24	17	23	51	35	144	394	531	15
17	5	8	25	10	4	15	9	16
1	-	-	-	-	1	-	4	17
-	-	-	-	-	-	1	-	18
-	-	-	-	-	-	-	-	19
203	61	47	120	54	186	451	692	20
32	13	5	9	2	2	2	6	21
-	-	-	-	-	1	-	1	22
-	-	-	-	-	-	-	-	23
-	-	-	-	-	-	-	-	24
32	13	5	9	2	3	2	7	25
4 289	3 559	4 280	6 708	529	510	16	15	26
-	-	-	-	-	-	-	-	27
-	-	-	-	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	-	-	29
4 289	3 559	4 280	6 708	529	510	16	15	30

2 Rehabilitationsmaß
2.4 Nach Trägerschaft,

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITATION DAVON			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE		
					UNTER 2	2 - 3
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
31	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	18 858	18 858	-	-	-
32	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	1 659	-	1 659	1 629	9
33	BERUFSVORBEREITUNG 1)	1 575	-	1 575	234	264
34	AUSBILDUNG	400	-	400	82	32
35	UMSCHULUNG	3 446	-	3 446	243	195
36	FORTBILDUNG	544	-	544	125	76
37	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	572	-	572	43	21
38	SONSTIGE MASSNAHME	995	-	995	995	-
39	WEITERE MASSNAHMEN	131	131	-	-	-
40	ZUSAMMEN	28 180	18 989	9 191	3 351	597
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUEERSORGE						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
41	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	18 949	-	18 949	18 814	88
42	SONSTIGE MASSNAHME	9 070	9 070	-	-	-
43	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	3 076	-	3 076	3 069	5
44	WEITERE MASSNAHMEN	1	1	-	-	-
45	ZUSAMMEN	31 096	9 071	22 025	21 883	93
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
46	HILFE ZUR ERLANGUNG UND ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	932	932	-	-	-
47	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	47	-	47	41	1
48	BERUFSVORBEREITUNG 1)	49	-	49	19	8
49	AUSBILDUNG	29	-	29	3	-
50	UMSCHULUNG	112	-	112	13	1
51	FORTBILDUNG	43	-	43	10	-
52	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	31	-	31	3	1
53	SONSTIGE MASSNAHME	44	-	44	25	-
54	WEITERE MASSNAHMEN	-	-	-	-	-
55	ZUSAMMEN	1 287	932	355	114	11
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						
56	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH- PAEDAGOGISCHE MASSNAHME	32	-	32	10	-
57	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUEER BEHINDERTE	183	-	183	32	-
58	SONSTIGE MASSNAHME	33 914	33 914	-	-	-
59	WEITERE MASSNAHMEN	34	34	-	-	-
60	ZUSAMMEN	34 163	33 948	215	42	-
ARBEITSFOERDERUNG						
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
61	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	155 455	155 455	-	-	-
62	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	9 441	-	9 441	7 831	354
63	BERUFSVORBEREITUNG 1)	13 563	-	13 563	148	94

nahmen 1987 insgesamt

Art und Dauer der Maßnahme

TIONSMASSNAHMEN MIT EINER DAUER VON...BIS UNTER...MONATEN								LFD. NR.
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
-	-	-	-	-	-	-	-	31
8	-	-	2	4	6	-	1	32
617	243	118	59	17	12	3	8	33
33	19	27	65	40	41	43	18	34
179	189	189	376	319	588	929	239	35
74	32	41	102	39	28	20	7	36
28	14	29	98	41	151	53	94	37
-	-	-	-	-	-	-	-	38
-	-	-	-	-	-	-	-	39
939	497	404	702	460	826	1 048	367	40
15	18	4	6	2	1	-	1	41
-	-	-	-	-	-	-	-	42
1	-	-	1	-	-	-	-	43
-	-	-	-	-	-	-	-	44
16	18	4	7	2	1	-	1	45
-	-	-	-	-	-	-	-	46
-	-	-	-	-	4	-	1	47
4	7	2	2	2	1	1	3	48
1	3	-	2	1	10	4	5	49
7	1	2	11	5	22	22	28	50
1	8	-	4	4	4	2	10	51
-	1	3	4	2	3	-	14	52
1	-	-	3	6	7	-	2	53
-	-	-	-	-	-	-	-	54
14	20	7	26	20	51	29	63	55
-	-	-	7	3	4	1	7	56
1	3	-	3	3	116	-	25	57
-	-	-	-	-	-	-	-	58
-	-	-	-	-	-	-	-	59
1	3	-	10	6	120	1	32	60
-	-	-	-	-	-	-	-	61
1 065	45	5	43	10	80	1	7	62
278	113	102	803	4 273	7 592	23	136	63

2 Rehabilitationsmaß
2.4 Nach Trägerschaft,

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME ART DER MASSNAHME		INSGESAMT	REHABILITA DAVON		REHABILITA DAVON	
				OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE	UNTER 2	2 - 3
64	AUSBILDUNG		17 519	-	17 519	11	5
65	UMSCHULUNG		17 860	-	17 860	260	249
66	FORTBILDUNG		4 489	-	4 489	287	287
67	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE		11 352	-	11 352	90	43
68	SONSTIGE MASSNAHME		69	-	69	8	6
69	WEITERE MASSNAHMEN		10 176	10 176	-	-	-
70	ZUSAMMEN		239 924	165 631	74 293	8 636	1 038
SOZIALHILFE							
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN							
71	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG		5 470	1	5 469	2 822	352
72	SONSTIGE MASSNAHME		-	-	-	-	-
73	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME		-	-	-	-	-
74	WEITERE MASSNAHMEN		312	312	-	-	-
75	ZUSAMMEN		5 782	313	5 469	2 822	352
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN							
76	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES		100	100	-	-	-
77	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG		-	-	-	-	-
78	BERUFSVORBEREITUNG 1)		121	-	121	6	2
79	AUSBILDUNG		165	-	165	7	-
80	UMSCHULUNG		5	-	5	1	-
81	FORTBILDUNG		5	-	5	1	-
82	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE		541	-	541	70	9
83	SONSTIGE MASSNAHME		-	-	-	-	-
84	WEITERE MASSNAHMEN		-	-	-	-	-
85	ZUSAMMEN		937	100	837	85	11
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG							
86	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH- PAEDAGOGISCHE MASSNAHME		8 789	-	8 789	873	286
87	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE		1 716	1	1 715	236	33
88	SONSTIGE MASSNAHME		5 314	5 314	-	-	-
89	WEITERE MASSNAHMEN		31	31	-	-	-
90	ZUSAMMEN		15 850	5 346	10 504	1 109	319
91	MEDIZINISCHE MASSNAHMEN	INSGESAMT	1 037 570	22 498	1 015 072	971 736	15 971
92	BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN	INSGESAMT	286 403	199 420	86 983	12 593	1 743
93	MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	INSGESAMT	54 876	41 742	13 134	3 373	439

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1987 insgesamt

Art und Dauer der Maßnahme

TIONSMASSNAHMEN MIT EINER DAUER VON...BIS UNTER...MONATEN								LFD. NR.
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
20	14	29	230	42	815	442	15 911	64
2 321	1 282	417	778	340	1 561	6 073	4 579	65
517	253	155	960	394	336	359	941	66
217	51	45	668	255	7 293	77	2 613	67
26	1	1	8	5	10	-	4	68
-	-	-	-	-	-	-	-	69
4 444	1 759	754	3 490	5 319	17 687	6 975	24 191	70
240	182	165	402	321	324	194	467	71
-	-	-	-	-	-	-	-	72
-	-	-	-	-	-	-	-	73
-	-	-	-	-	-	-	-	74
240	182	165	402	321	324	194	467	75
-	-	-	-	-	-	-	-	76
-	-	-	-	-	-	-	-	77
1	4	6	10	25	26	9	32	78
2	1	3	9	27	19	20	77	79
-	-	-	-	-	2	2	-	80
-	-	1	-	-	3	-	-	81
14	12	4	20	13	159	20	220	82
-	-	-	-	-	-	-	-	83
-	-	-	-	-	-	-	-	84
17	17	14	39	65	209	51	329	85
263	335	255	821	708	1 447	778	3 023	86
32	34	23	58	78	192	93	936	87
-	-	-	-	-	-	-	-	88
-	-	-	-	-	-	-	-	89
295	369	278	879	786	1 639	871	3 959	90
6 683	4 784	5 027	7 806	1 072	1 003	269	721	91
5 617	2 354	1 226	4 377	5 918	18 959	8 554	25 642	92
328	385	283	898	794	1 762	874	3 998	93

LFD. NR.	ART DER REHABILITATIONSMASSNAHME TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	NACH DEM			DA
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG NACH (WEITEREN) MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MÖGLICH	
						AN
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
01	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	134 791	133 819	-	-	
02	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	79 706	53 648	-	16 421	
03	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG	786 195	618 658	-	27 186	
04	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	31 096	28 753	-	-	
05	SOZIALHILFE	5 782	1 948	-	2 218	
06	ZUSAMMEN ..	1 037 570	836 826	-	45 825	
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN						
07	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	16 075	11 041	292	918	
08	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG	28 180	973	25 429	-	
09	KRIEGSOPFERFÜRSORGE	1 287	299	49	1	
10	ARBEITSFÖRDERUNG	239 924	103 265	6 200	3 765	
11	SOZIALHILFE	937	285	44	17	
12	ZUSAMMEN ..	286 403	115 863	32 014	4 701	
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						
13	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	4 863	2 960	-	64	
14	KRIEGSOPFERFÜRSORGE	34 163	6 676	-	8	
15	SOZIALHILFE	15 850	5 718	-	251	
16	ZUSAMMEN ..	54 876	15 354	-	323	
						PRO
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
17	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG	100.0	99.3	-	-	
18	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	100.0	67.3	-	20.6	
19	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG	100.0	78.7	-	3.5	
20	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100.0	92.5	-	-	
21	SOZIALHILFE	100.0	33.7	-	38.4	
22	ZUSAMMEN ..	100.0	80.7	-	4.4	
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN						
23	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	100.0	68.7	1.8	5.7	
24	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG	100.0	3.5	90.2	-	
25	KRIEGSOPFERFÜRSORGE	100.0	23.2	3.8	0.1	
26	ARBEITSFÖRDERUNG	100.0	43.0	2.6	1.6	
27	SOZIALHILFE	100.0	30.4	4.7	1.8	
28	ZUSAMMEN ..	100.0	40.5	11.2	1.6	
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						
29	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG	100.0	60.9	-	1.3	
30	KRIEGSOPFERFÜRSORGE	100.0	19.5	-	0.0	
31	SOZIALHILFE	100.0	36.1	-	1.6	
32	ZUSAMMEN ..	100.0	28.0	-	0.6	

NAHMEN 1987 INSGESAMT
UND ERGEBNIS DER MASSNAHME

VON							LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME							
EINGLIEDERUNG NACH (WEITEREN) BERUFSFÖRDERN- DEN MASSNAHMEN MÖGLICH	EINGLIEDERUNG NACH (WEITEREN) SOZIALEN MASSNAHMEN MÖGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUND- HEITLICHEN GRÜNDEN NICHT MÖGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITS- PLATZ NICHT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR WEGEN DES VOR- ZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR AUS SONSTIGEN GRÜNDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	
ZAHL							
-	-	-	-	561	411	-	01
4 150	353	1 649	-	8	999	2 478	02
50 146	2	59 745	-	12 051	17 544	863	03
-	-	-	-	97	1 753	493	04
13	208	184	-	374	525	312	05
54 309	563	61 578	-	13 091	21 232	4 146	06
1 092	54	596	974	196	134	778	07
-	-	-	-	1 631	16	131	08
47	2	10	14	24	39	802	09
10 375	704	141	761	5 920	98 617	10 176	10
199	17	62	1	91	185	36	11
11 713	777	809	1 750	7 862	98 991	11 923	12
15	42	1 518	-	1	128	135	13
12	701	625	-	7	432	25 702	14
342	2 597	394	-	766	3 953	1 829	15
369	3 340	2 537	-	774	4 513	27 666	16
ZENT							
-	-	-	-	0.4	0.3	-	17
5.2	0.4	2.1	-	0.0	1.3	3.1	18
6.4	0.0	7.6	-	1.5	2.2	0.1	19
-	-	-	-	0.3	5.6	1.6	20
0.2	3.6	3.2	-	6.5	9.1	5.4	21
5.2	0.1	5.9	-	1.3	2.0	0.4	22
6.8	0.3	3.7	6.1	1.2	0.8	4.8	23
-	-	-	-	5.8	0.1	0.5	24
3.7	0.2	0.8	1.1	1.9	3.0	62.3	25
4.3	0.3	0.1	0.3	2.5	41.1	4.2	26
21.2	1.8	6.6	0.1	9.7	19.7	3.8	27
4.1	0.3	0.3	0.6	2.7	34.6	4.2	28
0.3	0.9	31.2	-	0.0	2.6	2.8	29
0.0	2.1	1.8	-	0.0	1.3	75.2	30
2.2	16.4	2.5	-	4.8	24.9	11.5	31
0.7	6.1	4.6	-	1.4	8.2	50.4	32

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE DER DAUER	DAVON MIT	
					UNTER 2	2 - 3
1	TUBERKULOSE	1 781	441	1 340	1 159	41
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	262	8	254	244	3
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	3 737	100	3 637	3 576	31
4	NEUBILDUNGEN	89 237	547	88 690	88 111	392
5	DIABETES MELLITUS	14 211	10	14 201	14 054	86
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	26 728	37	26 691	26 369	238
7	PSYCHOSEN	5 596	58	5 538	4 428	515
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	25 042	110	24 932	6 378	2 175
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	4 355	33	4 322	1 499	412
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	937	2	935	115	47
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	80 534	85	80 449	75 112	3 889
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	439	7	432	244	12
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 571	26	2 545	2 416	110
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	512	12	500	481	10
15	EPILEPSIE	1 437	24	1 413	1 306	57
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	1 408	487	921	897	10
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	907	79	828	725	87
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	304	75	229	203	2
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 040	347	693	670	3
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	13 026	111	12 915	12 371	398
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	36 890	21	36 869	36 759	58
22	HERZKRANKHEITEN	84 080	231	83 849	83 318	292
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	33 117	131	32 986	31 586	987
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	65 368	434	64 934	64 372	377
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	31 714	208	31 506	31 182	225
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	5 707	50	5 657	5 607	31
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 087	15	4 072	4 051	10
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEWES	10 011	11	10 000	9 832	131
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	370 288	809	369 479	368 137	738
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	3 221	19	3 202	3 136	46
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITT-LÄHMUNG)	1 061	185	876	661	60
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITT-LÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	54 431	6 009	48 422	42 878	3 338
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	6 076	1 802	4 274	3 922	185
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTÄUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	47 045	9 890	37 155	35 877	818
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	130	4	126	114	7
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	312	48	264	233	15
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	9 968	32	9 936	9 713	135
38	INSGESAMT	1 037 570	22 498	1 015 072	971 736	15 971

Rehabilitationsmaßnahmen 1987

Behinderung und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
EINER DAUER VON...BIS UNTER...MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
28	9	17	34	18	20	8	6	1
1	1	-	-	1	-	-	4	2
14	8	1	5	2	-	-	-	3
96	27	18	14	-	19	-	13	4
19	13	6	7	2	3	6	5	5
53	10	8	2	2	2	2	5	6
182	106	67	108	34	31	20	47	7
2 929	3 109	3 924	6 121	188	66	15	27	8
365	293	310	721	372	327	14	9	9
44	45	47	121	158	147	115	96	10
710	276	134	126	54	49	17	82	11
6	2	6	9	16	21	6	110	12
12	-	2	-	2	1	1	1	13
2	-	-	2	-	-	1	4	14
19	11	5	4	-	3	1	7	15
3	1	-	1	-	1	1	7	16
14	-	-	-	-	-	1	1	17
1	2	-	3	1	1	2	14	18
3	-	1	-	2	2	2	10	19
78	18	10	13	5	13	2	7	20
9	9	7	1	4	10	1	11	21
82	46	9	20	11	19	6	46	22
198	73	36	44	8	23	10	21	23
93	20	15	10	6	19	2	20	24
45	13	10	8	3	7	1	12	25
8	2	4	2	-	-	-	3	26
3	1	1	2	1	-	-	3	27
17	8	2	1	4	1	1	3	28
184	94	22	50	31	98	8	117	29
6	1	2	2	2	3	-	4	30
32	25	22	40	17	11	5	3	31
1 095	415	253	255	93	68	14	13	32
71	36	24	21	7	7	-	1	33
215	93	55	50	17	21	5	4	34
2	-	1	1	-	-	1	-	35
9	1	1	1	3	1	-	-	36
35	16	7	7	8	9	1	5	37
6 683	4 784	5 027	7 806	1 072	1 003	269	721	38

3.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DA NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIG- KEIT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHM. MOEGLICH
1	TUBERKULOSE	1 781	1 584	-	43
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	262	238	-	7
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	3 737	3 374	-	81
4	NEUBILDUNGEN	89 237	40 167	-	5 157
5	DIABETES MELLITUS	14 211	12 820	-	271
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STORUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	26 728	22 093	-	408
7	PSYCHOSEN	5 596	4 196	-	571
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	25 042	18 703	-	867
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	4 355	1 864	-	257
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHEN, RECHENSCHWAECHEN, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	937	739	-	84
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTOERUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STOERUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTOERUNGEN UND STOERUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	80 534	74 488	-	1 318
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	439	193	-	93
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 571	1 973	-	71
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	512	433	-	27
15	EPILEPSIE	1 437	1 164	-	66
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	1 408	1 288	-	6
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTOERUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	907	777	-	27
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	304	245	-	15
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 040	821	-	38
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	13 026	10 718	-	538
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	36 890	34 652	-	583
22	HERZKRANKHEITEN	84 080	62 354	-	6 823
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	33 117	25 557	-	1 378
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	65 368	50 179	-	846
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	31 714	27 692	-	1 048
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	5 707	4 960	-	147
27	KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	4 087	3 882	-	49
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	10 011	8 318	-	114
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	370 288	330 410	-	7 560
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	3 221	2 672	-	105
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEHMUNG)	1 061	426	-	159
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTLAEHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	54 431	34 723	-	11 616
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	6 076	4 466	-	649
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	47 045	39 272	-	4 640
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTAENDE)	130	84	-	13
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	312	238	-	31
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	9 968	9 063	-	119
38	INSGESAMT	1 037 570	836 826	-	45 825

Rehabilitationsmaßnahmen 1987

sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden

VON							LFD.
ERGEBNIS DER MASSNAHME							
EINGLIEDERUNG NACH BERUFSFÖRDERNDEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEITLICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG O. AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG I. BER. JAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG I. BER. JAHR AUS SONST. GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	NR.
18	2	16	-	2	90	26	1
9	-	4	-	1	3	-	2
71	-	79	-	42	86	4	3
3 485	3	38 798	-	758	376	493	4
647	-	248	-	104	118	3	5
723	3	226	-	155	3 102	18	6
155	5	381	-	173	59	56	7
796	54	236	-	4 222	56	108	8
150	27	20	-	1 978	27	32	9
5	41	6	-	14	48	-	10
1 465	19	1 006	-	1 047	1 143	48	11
4	13	46	-	9	75	6	12
127	-	349	-	35	6	10	13
12	-	17	-	5	10	8	14
71	2	57	-	26	50	1	15
3	1	7	-	2	81	20	16
26	2	27	-	11	22	15	17
7	4	7	-	3	11	12	18
59	5	36	-	12	35	34	19
691	2	781	-	125	155	16	20
1 108	-	372	-	133	40	2	21
7 936	8	5 637	-	908	353	61	22
2 267	7	3 170	-	420	306	12	23
2 649	4	1 684	-	385	9 532	89	24
1 617	-	740	-	412	156	49	25
256	-	178	-	51	108	7	26
69	-	44	-	30	13	-	27
236	-	82	-	70	1 183	8	28
23 777	5	5 128	-	1 567	1 564	277	29
203	1	111	-	17	104	8	30
49	1	314	-	7	37	68	31
3 798	179	1 296	-	198	736	1 885	32
240	2	92	-	21	336	270	33
1 450	172	282	-	86	658	485	34
10	-	12	-	5	5	1	35
11	-	14	-	6	5	7	36
109	1	75	-	51	543	7	37
54 309	563	61 578	-	13 091	21 232	4 146	38

3.3 Nach Trägerschaft, Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	GESCHLECHT		INSGESAMT	DA NACH DEM			
	ALTER VON...	BIS UNTER ...JAHREN		EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIG- KEIT MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN MEDIZINISCHEN MASSNAHM. MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH BERUFSFOERDERNDEN MASSNAHMEN MOEGlich
TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME							
MAENNLICH							
1	UNTER	6	2 055	714	-	68	-
2	6	- 18	14 444	5 981	-	571	82
3	18	- 25	18 999	13 346	-	2 051	1 900
4	25	- 35	49 797	37 786	-	3 598	4 471
5	35	- 45	92 861	75 559	-	5 290	7 554
6	45	- 55	211 112	170 070	-	12 438	18 117
7	55	- 60	111 282	87 510	-	6 148	9 115
8	60	- 62	23 223	18 746	-	991	938
9	62	- 65	20 933	17 441	-	581	236
10	65 UND MEHR		50 729	42 469	-	907	98
11	ZUSAMMEN		595 435	469 622	-	32 643	42 511
WEIBLICH							
12	UNTER	6	1 442	500	-	30	-
13	6	- 18	12 191	4 674	-	294	25
14	18	- 25	13 862	11 370	-	663	594
15	25	- 35	31 146	27 483	-	1 026	934
16	35	- 45	68 563	62 117	-	1 776	1 825
17	45	- 55	154 727	137 063	-	4 429	5 414
18	55	- 60	70 011	59 310	-	2 239	2 625
19	60	- 62	13 390	10 021	-	521	158
20	62	- 65	16 857	11 865	-	632	107
21	65 UND MEHR		59 946	42 781	-	1 572	116
22	ZUSAMMEN		442 135	367 204	-	13 182	11 798
INSGESAMT							
23	UNTER	6	3 497	1 214	-	98	-
24	6	- 18	26 635	10 655	-	865	107
25	18	- 25	32 861	24 716	-	2 714	2 494
26	25	- 35	80 943	65 269	-	4 624	5 405
27	35	- 45	161 424	137 676	-	7 066	9 379
28	45	- 55	365 839	307 133	-	16 867	23 531
29	55	- 60	181 293	146 820	-	8 387	11 740
30	60	- 62	36 613	28 767	-	1 512	1 096
31	62	- 65	37 790	29 326	-	1 213	343
32	65 UND MEHR		110 675	85 250	-	2 479	214
33	INSGESAMT		1 037 570	836 826	-	45 825	54 309
DAVON:							
34	GESETZL. KRANKENVERSICHERUNG		134 791	133 819	-	-	-
35	GESETZL. UNFALLVERSICHERUNG		79 706	53 648	-	16 421	4 150
36	GESETZL. RENTENVERSICHERUNG		786 195	618 658	-	27 186	50 146
37	KRIEGSOEFFERVERSORGUNG		31 096	28 753	-	-	-
38	SOZIALHILFE		5 782	1 948	-	2 218	13

Rehabilitationsmaßnahmen 1987

sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen

VON							LFD.
ERGEBNIS DER MASSNAHME							NR.
EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEITLICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE		
7	13	-	6	1 230	17	1	
190	38	-	40	7 506	36	2	
74	165	-	930	297	236	3	
48	687	-	2 533	143	531	4	
19	1 785	-	1 931	118	605	5	
17	7 004	-	2 273	274	919	6	
6	7 186	-	814	175	328	7	
1	2 118	-	152	178	99	8	
-	2 009	-	120	435	111	9	
3	5 106	-	211	1 659	276	10	
365	26 111	-	9 010	12 015	3 158	11	
5	14	-	8	885	-	12	
129	34	-	26	6 982	27	13	
24	183	-	483	453	92	14	
19	673	-	850	60	101	15	
15	1 806	-	858	47	119	16	
1	6 412	-	1 041	91	276	17	
2	5 224	-	430	74	107	18	
2	2 544	-	76	37	31	19	
-	4 055	-	77	62	39	20	
1	14 522	-	232	526	196	21	
198	35 467	-	4 081	9 217	988	22	
12	27	-	14	2 115	17	23	
319	72	-	66	14 488	63	24	
98	348	-	1 413	750	328	25	
67	1 360	-	3 383	203	632	26	
34	3 591	-	2 789	165	724	27	
18	13 416	-	3 314	365	1 195	28	
8	12 410	-	1 244	249	435	29	
3	4 662	-	228	215	130	30	
-	6 064	-	197	497	150	31	
4	19 628	-	443	2 185	472	32	
563	61 578	-	13 091	21 232	4 146	33	
-	-	-	561	411	-	34	
353	1 649	-	8	999	2 478	35	
2	59 745	-	12 051	17 544	863	36	
-	-	-	97	1 753	493	37	
208	184	-	374	525	312	38	

4 Berufsfördernde

4.1 Nach Art der

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE DER DAUER	DAVON MIT	
					UNTER 2	2 - 3
1	TUBERKULOSE	997	813	184	45	3
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	505	389	116	16	3
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	326	247	79	17	3
4	NEUBILDUNGEN	617	447	170	47	10
5	DIABETES MELLITUS	2 741	2 010	731	117	11
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	2 384	1 699	685	125	15
7	PSYCHOSEN	5 719	3 453	2 266	334	83
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	601	309	292	74	18
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	26	12	16	4	1
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	48 156	24 773	23 383	515	75
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPÄ- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	11 907	7 955	3 952	608	83
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	9 805	2 667	7 138	138	24
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	564	427	137	38	3
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	946	689	257	30	9
15	EPILEPSIE	3 641	2 013	1 628	190	43
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	3 802	2 577	1 225	392	18
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 392	2 310	1 082	315	22
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	2 206	1 353	853	99	23
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 709	1 759	950	108	14
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	4 825	3 111	1 714	238	34
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	1 796	1 517	279	75	15
22	HERZKRANKHEITEN	8 541	7 507	1 034	243	45
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	4 198	3 320	878	199	42
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	7 665	5 746	1 919	392	54
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	5 392	3 804	1 588	735	39
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	2 143	1 528	615	104	20
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	848	685	163	21	2
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	11 970	8 505	3 465	584	79
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	99 278	77 130	22 148	4 922	747
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	2 112	1 350	762	102	15
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	1 748	1 416	332	86	7
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	16 141	12 952	3 189	778	105
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	3 715	3 173	542	155	13
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	9 428	7 607	1 821	397	33
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTÄNDE)	1 562	1 204	358	80	9
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	432	342	90	23	1
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	3 563	2 621	942	247	22
38	INSGESAMT	286 403	199 420	86 983	12 593	1 743

Rehabilitationsmaßnahmen 1987

Behinderung und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN

EINER DAUER VON...BIS UNTER...MONATEN

3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	LFD. NR.
16	6	2	20	13	19	44	16	1
14	3	2	4	4	24	11	35	2
12	2	3	2	5	12	9	14	3
11	8	6	13	10	17	20	28	4
46	17	15	47	31	83	88	276	5
64	29	9	28	23	81	80	231	6
141	61	29	314	144	606	158	396	7
37	19	9	31	20	33	36	15	8
1	-	4	-	1	1	2	2	9
336	57	72	515	3 621	7 555	124	10 513	10
236	106	49	369	245	1 031	281	944	11
113	23	28	229	171	4 478	62	1 872	12
11	6	3	9	4	14	17	32	13
23	5	-	19	10	75	14	72	14
138	34	15	92	74	374	113	555	15
54	19	13	69	48	236	67	309	16
70	25	18	64	37	126	123	282	17
44	9	6	38	57	150	21	406	18
44	11	10	26	45	145	51	496	19
136	43	29	101	55	482	130	466	20
35	12	9	19	10	17	50	37	21
106	60	28	61	58	97	142	194	22
94	35	31	76	37	70	150	144	23
187	78	32	92	64	148	355	517	24
120	66	36	63	36	84	234	175	25
66	34	11	44	27	53	90	166	26
22	16	1	16	8	9	36	32	27
370	134	46	147	90	296	686	1 033	28
2 353	1 143	557	1 390	714	1 784	4 187	4 351	29
52	14	8	32	30	130	41	338	30
26	12	6	20	16	30	41	88	31
290	128	71	216	96	295	522	688	32
45	9	9	27	14	40	78	152	33
183	75	32	107	45	174	306	469	34
39	18	9	20	16	36	55	76	35
7	5	-	6	1	16	16	15	36
75	32	18	51	38	138	114	207	37
5 617	2 354	1 226	4 377	5 918	18 959	8 554	25 642	38

4.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DA NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIG- KEIT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHM. MOEGLICH
1	TUBERKULOSE	997	290	148	17
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	505	194	73	5
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	326	82	116	4
4	NEUBILDUNGEN	617	116	310	11
5	DIABETES MELLITUS	2 741	1 111	326	43
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	2 384	817	370	39
7	PSYCHOSEN	5 719	2 006	329	348
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	601	38	486	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	28	5	17	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHEN, RECHENSCHWAECHEN, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	48 156	18 564	2 629	115
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTOERUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	11 907	3 921	996	512
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	9 805	6 861	253	81
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	564	188	118	15
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	946	343	230	7
15	EPILEPSIE	3 641	1 635	260	68
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	3 802	1 549	232	28
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 392	1 346	343	28
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	2 206	1 219	154	11
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 709	1 399	130	18
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	4 825	1 881	790	74
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	1 796	383	582	29
22	HERZKRANKHEITEN	8 541	2 347	1 932	167
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	4 198	1 261	940	63
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	7 665	2 960	952	113
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	5 392	1 674	1 309	94
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	2 143	914	198	27
27	KRANKHEITEN DER MAENNlichen UND WEIBlichen GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	848	385	37	18
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	11 970	5 462	330	89
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	99 278	37 300	14 747	1 351
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	2 112	908	306	6
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITT-LAEHMUNG)	1 748	734	64	41
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITT-LAEHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	16 141	8 631	1 123	798
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	3 715	1 871	339	63
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAENCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	9 428	5 372	416	279
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEM EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTAENDE)	1 562	645	35	40
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	432	177	9	22
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	3 563	1 274	385	77
38	INSGESAMT	286 403	115 863	32 014	4 701

Rehabilitationsmaßnahmen 1987

sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden

VON							LFD.
ERGEBNIS DER MASSNAHME							NR.
EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN BERUFS-FOERDERNDEN MASSNAHMEN MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGlich	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEITLICHEN GRUENDEN NICHT MOEGlich	FORTSETZUNG O. AUFNAHME EINER TAEITIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG I. BER. JAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG I. BER. JAHR AUS SONST. GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	NR.
18	3	-	5	24	432	60	1
23	3	-	2	4	136	65	2
10	2	1	-	6	88	17	3
10	-	-	-	27	134	9	4
79	5	1	7	81	1 001	87	5
115	2	2	8	56	885	90	6
392	39	28	16	312	2 047	202	7
1	-	2	-	60	-	14	8
-	-	-	-	2	1	3	9
2 732	123	25	133	2 446	20 031	1 358	10
643	60	17	30	516	4 738	474	11
213	160	57	8	309	1 800	63	12
22	1	1	-	21	163	35	13
39	3	1	4	7	214	98	14
229	16	12	21	116	1 002	282	15
278	9	1	11	77	1 062	555	16
174	10	1	11	76	1 168	235	17
83	1	2	3	35	560	138	18
94	4	3	9	54	813	185	19
254	22	13	19	108	1 352	312	20
42	5	-	8	35	685	27	21
108	24	1	12	118	3 698	134	22
108	11	1	16	109	1 545	144	23
283	15	24	41	181	2 866	230	24
178	10	1	18	156	1 794	158	25
87	1	-	10	53	762	91	26
29	1	-	5	16	333	24	27
663	21	30	267	238	4 523	347	28
2 895	147	27	288	1 997	36 694	3 832	29
83	2	1	11	44	503	248	30
94	4	43	5	20	438	305	31
895	41	339	497	278	2 518	1 021	32
173	7	44	71	32	736	379	33
427	17	126	189	149	2 017	436	34
69	3	-	5	17	638	110	35
24	1	2	2	9	174	12	36
146	4	3	18	73	1 440	143	37
11 713	777	809	1 750	7 862	98 991	11 923	38

4.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	DA NACH DEM		
	ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN				EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIG- KEIT MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHM. MOEGlich
TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME							
MAENNlich							
1	14	-	18	10 611	889	99	38
2	18	-	25	55 001	29 666	2 539	516
3	25	-	35	49 434	25 446	2 805	845
4	35	-	45	35 228	11 534	7 563	792
5	45	-	55	39 426	10 946	10 180	951
6	55	-	60	12 109	3 040	2 538	260
7	60	-	62	1 743	390	149	27
8	62	-	65	704	201	63	15
9	65 UND MEHR			332	108	22	7
10	ZUSAMMEN			204 588	82 220	25 958	3 451
WEIBlich							
11	14	-	18	7 041	581	46	31
12	18	-	25	32 974	16 575	1 462	320
13	25	-	35	17 571	8 341	906	310
14	35	-	45	9 275	3 624	1 180	225
15	45	-	55	10 621	3 533	1 842	265
16	55	-	60	3 607	846	572	86
17	60	-	62	492	71	36	7
18	62	-	65	137	32	10	3
19	65 UND MEHR			97	40	2	3
20	ZUSAMMEN			81 815	33 643	6 056	1 250
INSGESAMT							
21	14	-	18	17 652	1 470	145	69
22	18	-	25	87 975	46 241	4 001	836
23	25	-	35	67 005	33 787	3 711	1 155
24	35	-	45	44 503	15 158	8 743	1 017
25	45	-	55	50 047	14 479	12 022	1 216
26	55	-	60	15 716	3 886	3 110	346
27	60	-	62	2 235	461	185	34
28	62	-	65	841	233	73	18
29	65 UND MEHR			429	148	24	10
30	INSGESAMT			286 403	115 863	32 014	4 701
DAVON:							
31	GESETZliche UNFALLVERSICHERUNG			16 075	11 041	292	918
32	GESETZliche RENTENVERSICHERUNG			28 180	973	25 429	-
33	KRIEGSOPFERFUERSORGE			1 287	299	49	1
34	ARBEITSFOERDERUNG			239 924	103 265	6 200	3 765
35	SOZIALHILFE			937	285	44	17

Rehabilitationsmaßnahmen 1987

sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen

VON							LFD.	
ERGEBNIS DER MASSNAHME	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN BERUFS- FOERDERNDEN MASS- NAHMEN MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGlich	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDEITLICHEN GRUENDEN NICHT MOEGlich	FORTSETZUNG O. AUFNAHME EINER TAEITIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG I. BER. JAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG I. BER. JAHR AUS SONST. GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	NR.
	288	51	5	7	354	8 858	22	1
	3 157	174	87	212	2 016	13 968	2 666	2
	2 989	96	106	428	1 378	10 920	4 421	3
	1 197	51	87	267	1 352	11 174	1 211	4
	499	107	201	247	521	15 219	555	5
	60	52	114	98	14	5 768	165	6
	10	14	31	6	-	1 025	91	7
	2	2	15	1	-	322	83	8
	8	-	8	-	1	95	83	9
	8 210	547	654	1 266	5 636	67 349	9 297	10
	155	23	3	3	195	6 001	3	11
	1 762	115	49	189	1 195	10 167	1 140	12
	1 164	36	28	183	518	5 015	1 070	13
	267	23	17	56	216	3 407	260	14
	138	16	33	42	96	4 549	107	15
	14	11	15	11	5	2 021	26	16
	1	3	6	-	-	365	3	17
	2	3	1	-	1	85	-	18
	-	-	3	-	-	32	17	19
	3 503	230	155	484	2 226	31 642	2 626	20
	443	74	8	10	549	14 859	25	21
	4 919	289	136	401	3 211	24 135	3 806	22
	4 153	132	134	611	1 896	15 935	5 491	23
	1 464	74	104	323	1 568	14 581	1 471	24
	637	123	234	289	617	19 768	662	25
	74	63	129	109	19	7 789	191	26
	11	17	37	6	-	1 390	94	27
	4	5	16	1	1	407	83	28
	8	-	11	-	1	127	100	29
	11 713	777	809	1 750	7 862	98 991	11 923	30
	1 092	54	596	974	196	134	778	31
	-	-	-	-	1 631	16	131	32
	47	2	10	14	24	39	802	33
	10 375	704	141	761	5 920	98 617	10 176	34
	199	17	62	1	91	185	36	35

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE DER DAUER	DAVON MIT	
					UNTER 2	2 - 3
1	TUBERKULOSE	2 225	2 206	19	-	-
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	127	68	59	15	1
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	98	85	13	-	1
4	NEUBILDUNGEN	20	14	6	1	-
5	DIABETES MELLITUS	251	228	23	2	1
6	SONSTIGE ENDDOKRINOPATHIEN, ERNAEHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	120	78	42	3	2
7	PSYCHOSEN	922	648	274	24	9
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	401	353	48	5	1
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	291	251	40	4	4
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWACHE, RECHENSCHWACHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	4 947	1 162	3 785	301	132
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	2 422	916	1 506	246	32
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	3 081	730	2 351	310	92
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	144	133	11	4	-
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	368	154	214	42	1
15	EPILEPSIE	296	128	168	14	1
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	2 122	1 956	166	19	-
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	191	172	19	1	1
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	383	136	247	16	4
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	213	109	104	8	3
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	1 144	854	290	17	4
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	337	335	2	-	-
22	HERZKRANKHEITEN	1 739	1 506	233	18	5
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	1 176	975	201	10	3
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	778	761	17	2	-
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	216	211	5	-	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	140	130	10	-	-
27	KRANKHEITEN DER MAENNlichen UND WEIBlichen GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	57	45	12	1	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	67	57	10	2	-
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	4 640	4 092	548	41	16
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	178	66	112	9	4
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITT-LAEHMUNG)	1 140	1 100	40	8	-
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITT-LAEHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	5 301	4 286	1 015	854	85
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	8 669	8 661	8	6	-
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	9 982	8 533	1 449	1 374	36
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTAENDE)	103	94	9	2	-
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	72	64	8	1	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	515	445	70	13	1
38	INSGESAMT	54 876	41 742	13 134	3 373	439

sozialen Eingliederung 1987

Behinderung und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
EINER DAUER VON...BIS UNTER...MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
-	-	3	1	2	12	-	1	1
1	6	-	5	3	4	3	21	2
-	1	-	1	1	4	1	4	3
1	-	2	-	2	-	-	-	4
-	1	2	1	-	4	3	9	5
1	2	1	3	2	7	2	19	6
2	8	7	16	20	80	20	88	7
2	3	4	8	3	6	3	13	8
1	-	4	3	5	8	2	9	9
139	170	124	454	388	701	432	944	10
28	53	37	120	124	272	104	490	11
63	70	44	124	72	315	109	1 152	12
-	1	-	1	-	-	2	3	13
5	6	4	10	9	39	11	87	14
6	7	4	10	9	24	10	83	15
4	3	4	6	14	15	18	83	16
-	-	-	-	1	4	1	11	17
6	8	3	15	23	30	19	123	18
1	4	2	7	9	14	9	47	19
7	7	8	27	22	28	28	142	20
-	-	-	-	-	1	-	1	21
7	6	5	15	23	28	15	111	22
4	2	7	9	11	30	19	106	23
2	-	-	1	1	7	-	4	24
-	-	-	1	-	2	1	1	25
-	-	-	1	1	3	-	5	26
-	1	-	1	-	1	-	8	27
-	-	-	1	1	2	1	3	28
9	10	8	33	33	95	41	262	29
1	2	2	6	7	9	5	67	30
-	-	-	2	2	4	2	22	31
27	12	4	8	2	4	4	15	32
-	-	-	1	-	1	-	-	33
9	1	1	3	-	5	1	19	34
-	-	-	-	-	2	3	2	35
-	-	-	1	-	-	1	5	36
2	1	3	3	4	1	4	38	37
328	385	283	898	794	1 762	874	3 998	38

5.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DA			
			NACH DEM			
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MOEGLICH	
1	TUBERKULOSE	2 225	624	-	1	
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	127	38	-	1	
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	98	13	-	-	
4	NEUBILDUNGEN	20	5	-	-	
5	DIABETES MELLITUS	251	44	-	1	
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STORUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	120	23	-	-	
7	PSYCHOSEN	922	214	-	16	
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	401	117	-	5	
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	291	88	-	8	
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHHE, RECHENSCHWAECHHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	4 947	2 348	-	37	
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTORUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STORUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTORUNGEN UND STORUNGEN DES SOZIALVER- HALTENS)	2 422	532	-	11	
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	3 081	1 124	-	98	
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	144	38	-	-	
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	368	84	-	6	
15	EPILEPSIE	296	83	-	8	
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	2 122	562	-	4	
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTORUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	191	27	-	-	
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	383	147	-	7	
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	213	62	-	2	
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	1 144	208	-	8	
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	337	43	-	-	
22	HERZKRANKHEITEN	1 739	498	-	11	
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	1 176	382	-	9	
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	778	94	-	2	
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	216	42	-	-	
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	140	28	-	-	
27	KRANKHEITEN DER MAENNlichen UND WEIBlichen GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	57	23	-	-	
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	67	18	-	-	
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	4 640	1 052	-	19	
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	178	74	-	-	
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEHMUNG)	1 140	224	-	-	
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTLAEHMUNG) FRAKTUREN DES RUMPFsKELETTS, DER EX- TREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	5 301	1 931	-	38	
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	8 669	1 561	-	11	
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VER- BRENNUNGEN)	9 982	2 882	-	20	
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVE ZUSTAENDE)	103	13	-	-	
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	72	10	-	-	
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	515	98	-	-	
38	INSGESAMT	54 876	15 354	-	323	

sozialen Eingliederung 1987

sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden

VON								LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME						OHNE ANGABE		
EINGLIEDERUNG NACH BERUFS- FÖRDERNDEN MASSNAHMEN MÖGLICH	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN SOZIALEN MASSNAHMEN MÖGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MÖGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT			
1	27	62	-	-	14	1 496	1	
1	13	7	-	1	38	28	2	
-	3	6	-	-	33	43	3	
-	5	-	-	-	4	6	4	
-	19	2	-	1	28	156	5	
1	17	3	-	-	18	58	6	
9	85	33	-	114	294	157	7	
-	46	4	-	100	58	71	8	
4	21	2	-	92	43	33	9	
60	747	34	-	99	851	771	10	
31	578	28	-	148	758	336	11	
92	416	146	-	86	927	192	12	
-	3	6	-	2	22	73	13	
7	69	3	-	8	100	91	14	
5	37	9	-	6	74	74	15	
16	42	43	-	4	56	1 395	16	
6	15	2	-	-	15	126	17	
28	58	5	-	14	59	65	18	
14	28	10	-	6	24	67	19	
15	77	13	-	15	126	682	20	
-	10	-	-	-	6	278	21	
4	125	76	-	21	85	919	22	
5	92	48	-	15	79	546	23	
-	18	214	-	1	44	405	24	
1	17	3	-	-	8	145	25	
-	18	1	-	-	7	86	26	
-	9	-	-	-	7	18	27	
-	3	4	-	-	7	35	28	
25	207	127	-	25	299	2 886	29	
6	34	17	-	2	20	25	30	
4	30	566	-	1	44	271	31	
11	54	467	-	4	67	2 729	32	
7	250	285	-	2	141	6 412	33	
8	153	276	-	2	97	6 544	34	
2	-	18	-	-	5	65	35	
-	3	9	-	2	4	44	36	
6	11	8	-	3	51	338	37	
369	3 340	2 537	-	774	4 513	27 666	38	

5.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	NACH DEM				DA
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MOEGlich		
	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME								
MAENNlich									
1	UNTER		6	1 451	683	-		35	
2	6	-	18	5 006	2 570	-		89	
3	18	-	25	1 798	764	-		29	
4	25	-	35	1 626	370	-		31	
5	35	-	45	1 047	263	-		10	
6	45	-	55	1 505	349	-		5	
7	55	-	60	1 095	222	-		3	
8	60	-	62	2 519	506	-		2	
9	62	-	65	6 243	1 290	-		4	
10	65 UND MEHR			18 181	3 781	-		9	
11			ZUSAMMEN	40 471	10 798	-		217	
WEIBlich									
12	UNTER		6	984	538	-		6	
13	6	-	18	3 027	1 818	-		55	
14	18	-	25	1 332	621	-		24	
15	25	-	35	989	207	-		7	
16	35	-	45	481	97	-		2	
17	45	-	55	578	145	-		7	
18	55	-	60	271	53	-		1	
19	60	-	62	165	37	-		-	
20	62	-	65	347	75	-		1	
21	65 UND MEHR			6 231	965	-		3	
22			ZUSAMMEN	14 405	4 556	-		106	
INSGESAMT									
23	UNTER		6	2 435	1 221	-		41	
24	6	-	18	8 033	4 388	-		144	
25	18	-	25	3 130	1 385	-		53	
26	25	-	35	2 615	577	-		38	
27	35	-	45	1 528	360	-		12	
28	45	-	55	2 083	494	-		12	
29	55	-	60	1 366	275	-		4	
30	60	-	62	2 684	543	-		2	
31	62	-	65	6 590	1 365	-		5	
32	65 UND MEHR			24 412	4 746	-		12	
33			INSGESAMT	54 876	15 354	-		323	
DAVON:									
34	GESETZliche UNFALLVERSICHERUNG			4 863	2 960	-		64	
35	KRIEGSOPFERFUERSORGE			34 163	6 676	-		8	
36	SOZIALHILFE			15 850	5 718	-		251	

sozialen Eingliederung 1987

sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen

VON								LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME						OHNE ANGABE		
EINGLIEDERUNG NACH BERUFS- FÖRDERNDEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT			
6	219	13	-	40	168	287	1	
71	1 007	45	-	68	728	428	2	
111	240	63	-	116	331	144	3	
17	124	155	-	162	534	233	4	
3	68	182	-	52	255	214	5	
3	36	386	-	49	195	482	6	
3	15	277	-	7	72	496	7	
-	51	161	-	-	39	1 760	8	
1	111	221	-	1	81	4 534	9	
6	346	673	-	3	284	13 079	10	
221	2 217	2 176	-	498	2 687	21 657	11	
6	137	10	-	20	115	152	12	
41	473	25	-	54	346	215	13	
81	140	34	-	67	271	94	14	
11	107	45	-	87	406	119	15	
6	38	32	-	27	193	86	16	
1	28	52	-	14	132	199	17	
-	10	15	-	4	38	150	18	
-	4	5	-	1	17	101	19	
-	11	16	-	1	19	224	20	
2	175	127	-	1	289	4 669	21	
148	1 123	361	-	276	1 826	6 009	22	
12	356	23	-	60	283	439	23	
112	1 480	70	-	122	1 074	643	24	
192	380	97	-	183	602	238	25	
28	231	200	-	249	940	352	26	
9	106	214	-	79	448	300	27	
4	64	438	-	63	327	681	28	
3	25	292	-	11	110	646	29	
-	55	166	-	1	56	1 861	30	
1	122	237	-	2	100	4 758	31	
8	521	800	-	4	573	17 748	32	
369	3 340	2 537	-	774	4 513	27 666	33	
15	42	1 518	-	1	128	135	34	
12	701	625	-	7	432	25 702	35	
342	2 597	394	-	766	3 953	1 829	36	

LFD. NR.	TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25

MÄNN

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG

01	ORTSKRANKENKASSEN	198 441	2 115	4 230	7 923
02	BETRIEBSKRANKENKASSEN	56 714	493	1 056	1 569
03	INNUNGSKRANKENKASSEN	17 522	448	502	1 276
04	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	10 799	89	199	163
05	SEE-KRANKENKASSE	947	9	20	27
06	BUNDESKNAPPSCHAFT	19 314	76	184	362
07	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER	-	-	-	-
08	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE	-	-	-	-
09	ZUSAMMEN	303 737	3 230	6 191	11 320

WEIB

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG

10	ORTSKRANKENKASSEN	278 607	1 679	2 949	4 650
11	BETRIEBSKRANKENKASSEN	59 144	416	744	844
12	INNUNGSKRANKENKASSEN	14 865	357	354	584
13	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	15 134	67	169	91
14	SEE-KRANKENKASSE	639	2	15	14
15	BUNDESKNAPPSCHAFT	27 555	71	150	98
16	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER	-	-	-	-
17	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE	-	-	-	-
18	ZUSAMMEN	395 944	2 592	4 381	6 281

INS

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG

19	ORTSKRANKENKASSEN	477 048	3 794	7 179	12 573
20	BETRIEBSKRANKENKASSEN	115 858	909	1 800	2 413
21	INNUNGSKRANKENKASSEN	32 387	805	856	1 860
22	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	25 933	156	368	254
23	SEE-KRANKENKASSE	1 586	11	35	41
24	BUNDESKNAPPSCHAFT	46 869	147	334	460
25	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER	-	-	-	-
26	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE	-	-	-	-
27	INSGESAMT	699 681	5 822	10 572	17 601

IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN							LFD. NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	

LICH

14 430	17 401	36 577	20 495	7 519	10 221	77 530	01
2 413	3 968	10 841	7 269	2 568	3 541	22 996	02
1 242	1 409	3 382	1 844	587	801	6 031	03
260	342	999	1 138	603	905	6 101	04
73	132	263	74	15	41	293	05
456	572	1 871	2 035	1 089	1 758	10 911	06
-	-	-	-	-	-	-	07
-	-	-	-	-	-	-	08
18 874	23 824	53 933	32 855	12 381	17 267	123 862	09

LICH

8 206	11 242	24 965	16 001	7 244	13 926	187 745	10
1 383	2 441	5 970	4 135	2 010	3 556	37 645	11
662	950	1 938	1 135	502	808	7 575	12
148	311	1 063	957	522	969	10 837	13
19	45	86	35	16	35	372	14
185	265	1 067	1 329	790	1 617	21 983	15
-	-	-	-	-	-	-	16
-	-	-	-	-	-	-	17
10 603	15 254	35 089	23 592	11 084	20 911	266 157	18

GESAMT

22 636	28 643	61 542	36 496	14 763	24 147	265 275	19
3 796	6 409	16 811	11 404	4 578	7 097	60 641	20
1 904	2 359	5 320	2 979	1 089	1 609	13 606	21
408	653	2 062	2 095	1 125	1 874	16 938	22
92	177	349	109	31	76	665	23
641	837	2 938	3 364	1 879	3 375	32 894	24
-	-	-	-	-	-	-	25
-	-	-	-	-	-	-	26
29 477	39 078	89 022	56 447	23 465	38 178	390 019	27

6.2 Rehabilitanden 1987 nach Stellung im

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN			INSGESAMT	ERWERBSTÄETIGE				
					ZUSAMMEN	SELB- STÄENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich									
1	UNTER	6		3 230	-	-	-	-	-
2	6	-	18	6 191	640	-	-	5	2
3	18	-	25	11 320	6 715	4	-	82	3
4	25	-	35	18 874	10 444	2	-	183	17
5	35	-	45	23 824	13 713	16	1	271	23
6	45	-	55	53 933	30 882	33	1	728	76
7	55	-	60	32 855	15 116	39	4	673	48
8	60	-	62	12 381	3 070	13	-	281	15
9	62	-	65	17 267	1 958	10	2	297	15
10	65 UND MEHR			123 862	1 400	17	2	233	67
11	ZUSAMMEN			303 737	83 738	134	10	2 753	266
WEIBlich									
12	UNTER	6		2 592	-	-	-	-	-
13	6	-	18	4 381	204	-	-	2	1
14	18	-	25	6 281	2 734	1	-	18	3
15	25	-	35	10 603	4 114	4	-	36	24
16	35	-	45	15 254	5 682	4	-	36	18
17	45	-	55	35 089	11 199	12	-	93	16
18	55	-	60	23 592	5 111	4	2	84	7
19	60	-	62	11 084	897	2	1	34	1
20	62	-	65	20 911	598	2	-	35	1
21	65 UND MEHR			266 157	1 270	11	7	86	75
22	ZUSAMMEN			395 944	31 809	40	10	424	146
INSGESAMT									
23	UNTER	6		5 822	-	-	-	-	-
24	6	-	18	10 572	844	-	-	7	3
25	18	-	25	17 601	9 449	5	-	100	6
26	25	-	35	29 477	14 558	6	-	219	41
27	35	-	45	39 078	19 395	20	1	307	41
28	45	-	55	89 022	41 881	45	1	821	92
29	55	-	60	56 447	20 227	43	6	757	55
30	60	-	62	23 465	3 967	15	1	315	16
31	62	-	65	38 178	2 556	12	2	332	16
32	65 UND MEHR			390 019	2 670	28	9	319	142
33	INSGESAMT			699 681	115 547	174	20	3 177	412

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und Geschlecht

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	3 226	2 176	1 050	4	1
28	595	10	-	-	-	5 539	3 229	2 310	12	2
300	6 294	31	-	1	-	4 473	579	3 894	132	3
808	9 431	-	-	3	-	8 032	140	7 892	398	4
1 105	12 296	-	-	1	-	9 644	47	9 597	467	5
2 404	27 433	2	-	5	-	21 943	64	21 879	1 308	6
1 290	13 059	1	1	1	-	16 872	29	16 843	867	7
334	2 427	-	-	-	-	9 031	8	9 023	280	8
233	1 401	-	-	-	-	15 051	10	15 041	258	9
166	903	3	2	6	1	121 874	42	121 832	588	10
6 668	73 839	47	3	17	1	215 685	6 324	209 361	4 314	11
-	-	-	-	-	-	2 589	1 687	902	3	12
55	142	3	-	1	-	4 165	2 419	1 746	12	13
793	1 906	11	-	2	-	3 457	538	2 919	90	14
1 139	2 910	1	-	-	-	6 233	94	6 139	256	15
1 305	4 318	-	-	1	-	9 365	43	9 322	207	16
2 231	8 846	1	-	-	-	23 533	83	23 450	357	17
857	4 154	-	1	2	-	18 291	20	18 271	190	18
159	700	-	-	-	-	10 125	4	10 121	62	19
95	464	1	-	-	-	20 211	13	20 198	102	20
114	968	1	1	5	2	264 214	74	264 140	673	21
6 748	24 408	18	2	11	2	362 183	4 975	357 208	1 952	22
-	-	-	-	-	-	5 815	3 863	1 952	7	23
83	737	13	-	1	-	9 704	5 648	4 056	24	24
1 093	8 200	42	-	3	-	7 930	1 117	6 813	222	25
1 947	12 341	1	-	3	-	14 265	234	14 031	654	26
2 410	16 614	-	-	2	-	19 009	90	18 919	674	27
4 635	36 279	3	-	5	-	45 476	147	45 329	1 665	28
2 147	17 213	1	2	3	-	35 163	49	35 114	1 057	29
493	3 127	-	-	-	-	19 156	12	19 144	342	30
328	1 865	1	-	-	-	35 262	23	35 239	360	31
280	1 871	4	3	11	3	386 088	116	385 972	1 261	32
13 416	98 247	65	5	28	3	577 868	11 299	566 569	6 266	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN. - 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- HEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HÄUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NÄHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHÄDIGUNG	BERUFSSKRANKHEIT	SONSTIGE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.

LICH

-	2 631	-	19 210	550	44	173 647	-	01
-	661	-	4 325	78	6	47 386	3 713	02
1	479	32	1 223	10	3	14 425	1 057	03
-	150	-	850	38	3	9 549	13	04
-	24	-	109	-	-	798	-	05
-	23	-	1 758	8	11	17 135	6	06
-	-	-	-	-	-	-	-	07
-	-	-	-	-	-	-	-	08
1	3 968	32	27 475	684	67	262 940	4 789	09

LICH

-	1 672	-	40 779	47	17	234 102	-	10
-	321	-	7 462	11	4	46 928	3 801	11
2	139	57	1 202	1	1	12 231	1 027	12
-	111	-	2 518	1	-	12 280	21	13
-	2	-	109	1	-	520	-	14
-	11	-	4 559	12	2	22 876	14	15
-	-	-	-	-	-	-	-	16
-	-	-	-	-	-	-	-	17
2	2 256	57	56 629	73	24	328 937	4 863	18

GESAMT

-	4 303	-	59 989	597	61	407 749	-	19
-	982	-	11 787	89	10	94 314	7 514	20
3	618	89	2 425	11	4	26 656	2 084	21
-	261	-	3 368	39	3	21 829	34	22
-	26	-	218	1	-	1 318	-	23
-	34	-	6 317	20	13	40 011	20	24
-	-	-	-	-	-	-	-	25
-	-	-	-	-	-	-	-	26
3	6 224	89	84 104	757	91	591 877	9 652	27

LFD.
NR.

ART DER BEHINDERUNG

- 01 TUBERKULOSE
- 02 POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE
VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS
- 03 SONSTIGE INFEKTIÖSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN
- 04 NEUBILDUNGEN
- 05 DIABETES MELLITUS
- 06 SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STÖRUNGEN
IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE
- 07 PSYCHOSEN
- 08 ALKOHOLABHÄNGIGKEIT
- 09 MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT
- 10 UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE,
RECHENSCHWÄCHE, RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)
- 11 SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE
PSYCHISCHE STÖRUNGEN, (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)
- 12 OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)
- 13 ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)
- 14 ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG
- 15 EPILEPSIE
- 16 BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN
- 17 SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEHSTÖRUNGEN,
KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)
- 18 TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)
- 19 SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES
- 20 SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE
- 21 HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN
- 22 HERZKRANKHEITEN
- 23 SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS
- 24 KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)
- 25 KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE
- 26 KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE
- 27 KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOMPLIKATIONEN
IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT
- 28 KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEWES
- 29 KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES
- 30 KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)
- 31 FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RÜCKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTLÄHMUNG)
- 32 SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTLÄHMUNG)
FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EXTREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN
- 33 TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN
- 34 SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VERSTAUCHUNGEN,
ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)
- 35 KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTÄNDE)
- 36 VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE, TOXISCHE WIRKUNGEN
DURCH NICHTGEBÄUCHLICHE SUBSTANZEN
- 37 SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN

38

INSGESAMT

HAUSPFLEGE PAR. 184 RVO
BEHINDERUNG UND GESCHLECHT

INSGESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	LFD. NR.
4 619	3 099	1 520	01
83	22	61	02
1 042	544	498	03
81 200	36 094	45 106	04
35 569	10 563	25 006	05
2 523	918	1 605	06
46 983	19 823	27 160	07
9 871	7 813	2 058	08
716	371	345	09
144	86	58	10
16 799	7 006	9 793	11
732	406	326	12
2 845	1 050	1 795	13
97	59	38	14
5 793	3 231	2 562	15
63	26	37	16
2 747	953	1 794	17
243	107	136	18
67	40	27	19
14 502	6 547	7 955	20
13 343	4 363	8 980	21
115 919	53 705	62 214	22
69 878	32 349	37 529	23
16 923	9 973	6 950	24
21 018	12 196	8 822	25
9 902	4 222	5 680	26
521	137	384	27
9 535	4 627	4 908	28
109 074	44 726	64 348	29
3 398	1 434	1 964	30
658	393	265	31
78 998	25 314	53 684	32
404	253	151	33
20 517	9 997	10 520	34
217	96	121	35
1 740	687	1 053	36
998	507	491	37
699 681	303 737	395 944	38

6 Kranken
6.5 Rehabilitanden 1987 nach Stellung im Erwerbsleben

Lfd. Nr.	Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Ins- gesamt	Erwerbstätige					
			Zu- sammen	Selb- ständige außerhalb d. Landwirt- schaft	Mithelfende Familienan- gehörige	Land- wirte 1)	Beamte, Richter	Ange- stellte
Gesetzliche Krankenversicherung								
1	Ortskrankenkassen	477 048	77 969	-	-	-	379	9 962
2	Betriebskrankenkassen	115 858	24 482	-	-	-	-	2 022
3	Innungskrankenkassen	32 387	7 064	174	20	2	5	522
4	Landwirtschaftliche Krankenkassen	25 933	3 176	-	-	3 175	-	-
5	See-Krankenkasse	1 596	533	-	-	-	1	464
6	Bundesknappschaft	46 869	2 323	-	-	-	27	446
7	Ersatzkassen für Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-
8	Ersatzkassen für Angestellte	-	-	-	-	-	-	-
9	Insgesamt ...	699 681	115 547	174	20	3 177	412	13 416

1) Einschl. mitarbeitende Familienangehörige.

2) Einschl. Arbeiter in der Landwirtschaft, jedoch ohne Heimarbeiter.

3) z.B. Berufssoldaten, Ordensbrüder, Nonnen.

4) z.B. Hausfrauen, Rentner, Pensionäre, auch Arbeitslose und Strafgefangene.

6 Kranken
6.6 Rehabilitationsmaßnahmen 1987 nach

Lfd. Nr.	Träger der Rehabilitationsmaßnahme Art der Maßnahme	Ins- gesamt	Rehabilita- davon				
			ohne Angabe	mit Angabe			
			der Dauer				
					unter 2	2 - 3	3 - 4
Gesetzliche Krankenversicherung							
Medizinische Maßnahmen							
1	Massnahme der stationären Be- handlung	699 771	-	699 771	568 609	82 308	24 807
2	Sonstige Maßnahme	-	-	-	-	-	-
3	Stationäre Behandlung und sonstige Maßnahme	-	-	-	-	-	-
4	Weitere Maßnahmen	8	8	-	-	-	-
5	Insgesamt ...	699 779	8	699 771	568 609	82 308	24 807

hauspflege § 184 RVO
und Beruf sowie Trägerschaft der Maßnahme

Rehabilitanden					Nichterwerbstätige Rehabilitanden			Ohne Angabe	Lfd. Nr.
Arbeiter 2)	Auszu- bildende	Heim- arbeiter	Beschäftigte in einer Werkstatt für Behinderte	Sonstige Erwerbs- tätige 3)	Zusammen	Kinder unter 15 Jahren, Schüler, Studenten	Sonstige Nichter- werbs- tätige 4)		
67 628	-	-	-	-	399 079	8 154	390 925	-	1
22 460	-	-	-	-	87 908	370	87 538	3 468	2
6 243	65	5	25	3	23 579	1 677	21 902	1 744	3
1	-	-	-	-	22 264	679	21 585	493	4
68	-	-	-	-	1 053	62	991	-	5
1 847	-	-	3	-	43 985	357	43 628	561	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
98 247	65	5	28	3	577 868	11 299	566 569	6 266	9

hauspflege § 184 RVO
Trägerschaft, Art und Dauer der Maßnahme

tionsmaßnahmen							Lfd. Nr.
mit einer Dauer von ... bis unter ... Monaten							
4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 und mehr	
9 890	4 865	5 495	1 562	1 383	351	501	1
-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	4
9 890	4 865	5 495	1 562	1 383	351	501	5

A n
Anerkannte Versorgungsberechtigte nach

Lfd. Nr.	Personenkreis ¹⁾	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
Beschädigte mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von						
1	30 vH	267 907	8 383	7 150	30 154	4 569
2	40 vH	111 302	3 715	2 578	12 819	1 805
3	50 vH	122 074	4 333	3 640	14 175	2 097
4	60 vH	58 700	2 202	1 130	7 078	724
5	70 vH	54 996	2 242	1 785	6 560	910
6	80 vH	44 766	1 947	1 076	5 767	509
7	90 vH	22 811	946	328	3 010	179
8	100 vH	42 256	1 673	1 029	4 648	389
9	Beschädigte zusammen	724 812	25 441	18 716	84 211	11 182
10	Witwen und Witwer	783 377	36 706	20 245	99 865	12 597
11	Halbwaisen	11 979	611	285	1 571	115
12	Vollwaisen	6 266	260	190	752	58
13	Elternteile	28 470	1 213	2 022	3 343	368
14	Elternpaare ²⁾	1 744	60	166	198	20
15	Anspruchsberechtigte insgesamt	1 556 648	64 291	41 624	189 940	24 340

1) Personen mit Anspruch auf laufende Versorgungsbezüge (Renten, Beihilfen, Härteausgleiche) einschl. der Fälle, in denen das Recht auf Versorgung ganz oder teilweise ruht.

2) Zahl der Personen.

h a n g

dem Bundesversorgungsgesetz Januar 1987

Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)	Lfd. Nr.
67 596	25 065	17 080	43 550	53 467	4 822	6 071	1
25 434	11 397	7 973	18 169	22 110	2 084	3 218	2
30 418	12 146	7 531	20 983	21 743	1 876	3 132	3
13 115	5 758	4 115	9 978	11 540	1 309	1 751	4
13 764	4 958	3 409	9 120	9 804	768	1 676	5
10 322	4 078	3 026	7 332	8 512	877	1 320	6
4 890	2 251	1 912	3 957	4 353	358	627	7
10 609	4 148	3 664	7 214	7 103	696	1 083	8
176 148	69 801	48 710	120 303	138 632	12 790	18 878	9
194 059	74 996	48 922	115 428	132 689	12 838	35 032	10
3 211	929	780	1 779	2 204	189	305	11
1 710	460	449	899	1 225	115	148	12
5 549	3 477	1 729	5 324	4 449	318	678	13
324	242	104	354	262	6	8	14
381 001	149 905	100 694	244 087	279 461	26 256	55 049	15

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Orthopädisch versorgte Personen nach dem Bundesversorgungsgesetz*)

Art der Schädigung Benutztes Hilfsmittel	1984	1985	1986	1987
Gesamtzahl der orthopädisch Versorgten	309 894	299 021	291 772	283 111
Orthopädisch versorgte Amputierte, Querschnittgelähmte und Blinde:				
Einseitig Oberschenkelamputierte	36 505	35 081	33 551	32 441
Einseitig Unterschenkelamputierte	29 492	28 641	27 470	26 009
Einseitig Oberarmamputierte	14 717	14 218	13 778	13 315
Einseitig Unterarm- bzw. Handamputierte	9 176	8 710	8 485	8 149
Doppelbeinamputierte	3 654	3 499	3 452	2 978
Doppel-Oberarmamputierte	38	35	35	44
Sonstige Doppelarm- bzw. Handamputierte	538	501	484	586
Anderere Mehrfachamputierte	871	858	826	1 473
Querschnittgelähmte	636	698	586	561
Blinde	3 468	3 246	3 203	3 202
Benutzer bzw. Träger bestimmter Hilfsmittel:				
Träger von Apparaten an den oberen Extremitäten	8 367	8 043	8 124	7 668
Träger von Apparaten an den unteren Extremitäten	10 742	10 118	9 466	9 289
Träger von Apparaten für den Rumpf	6 669	6 401	6 259	6 181
Träger orthopädischen Maßschuhwerks	114 233	109 497	105 782	103 377
Benutzer von Hörgeräten	23 877	23 022	22 843	22 833
Benutzer von Blindenführhunden	179	161	154	139
Benutzer handbetr. Rollstühle für den Straßengebrauch	2 706	2 674	2 586	2 511
Benutzer handbetr. Rollstühle für den Hausgebrauch	5 087	5 141	5 350	5 570
Benutzer von elektrisch betriebenen Rollstühlen	926	963	996	1 070
Besitzer von mit Kostenzuschüssen beschafften Motorfahrzeugen	21 769	20 847	20 329	19 872

*) Einschl. der für die Versorgung als anwendbar erklärten Gesetze.

Orthopädische Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz*) (Bewilligte Leistungen)

Bewilligte Leistungen	1984	1985	1986	1987
Im Berichtszeitraum bewilligte Erst- und Ersatzbeschaffungen von Hilfsmitteln:				
Rohrskelett-Kunstbeine	129	110	169	227
Myoelektrik-Kunstarme	59	53	30	47
Kunstaugen	14 087	13 570	14 025	13 392
Orthopädische Schuhe für den Straßengebrauch, Paare	52 090	49 985	47 565	44 867
Orthopädische Schuhe für den Straßengebrauch, Dreierausrüstung	813	842	809	654
Orthopädische Turnschuhe	377	356	292	252
Prothesenschuhe, Paare	12 529	11 832	12 301	10 806
Prothesenschuhe, Dreierausrüstung	6 427	6 025	5 923	5 193
Perücken	446	434	457	408
Im Berichtszeitraum bewilligte Ersatzleistungen:				
Kostenübernahmen für die Beschaffung und den Einbau von Zusatzgeräten, Ausstattung mit einer automatischen Kupplung einer halb- oder vollautomatischen Kraftübertragung oder einer ähnlichen Vorrichtung am Motorfahrzeug	7 055	6 238	6 574	7 198
Kostenübernahme für sonstige Änderungen der Bedienungseinrichtungen an Motorfahrzeugen	2 645	2 545	2 788	2 967
Kostenübernahmen für Instandsetzungen von Zusatzgeräten, automatischen Kupplungen, halb- oder vollautomatischen Kraftübertragungen oder ähnlichen Vorrichtungen an Motorfahrzeugen	943	923	997	1 003
Kostenübernahme für sonstige Änderungen an Motorfahrzeugen	757	703	822	916
Mietkostenzuschüsse für Unterstellmöglichkeiten für Motorfahrzeuge	6 081	5 817	5 424	5 279
Zuschüsse zur Beschaffung von Tonbandgeräten und Taschendiktiergeräten	525	457	477	478
Jährliche Zuschüsse zur Beschaffung von Tonbändern	1 278	1 306	1 330	1 250
Kostenübernahme für Änderungen an Konfektionsschuhen	1 377	1 833	1 855	2 435
Mehrkostenübernahmen für Maskonfektions- und Maskkleidung	84	67	79	74
Zuschüsse für Kommunikationsgeräte des häuslichen Bereichs	120	110	90	73

*) Einschl. der für die Versorgung als anwendbar erklärten Gesetze.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Fälle nachgehender Hilfen im Arbeitsleben

Art der Förderung	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987
Individuelle Förderung							
Technische Arbeitshilfen	457	499	499	495	513	682	834
Hilfen zum Erreichen des Arbeits- platzes	1 417	1 413	1 061	1 155	1 071	687	768
Hilfen zur wirtschaftlichen Selbst- ständigkeit	98	86	122	81	105	78	94
Hilfen zur Beschaffung und Erhaltung einer behinderungsgerechten Wohnung ...	715	656	445	394	380	415	530
Hilfen zur Erhaltung der Arbeitskraft ..	619	24	69	72	81	.	60
Hilfen in besonderen behinderungs- bedingten Lebenslagen	162	240	794	266	388	438	453
Leistungen an Arbeitgeber zur be- hinderungsgerechten Einrichtung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen	1 698	2 098	2 094	1 560	2 362	2 416	2 652
Institutionelle Förderung							
Berufliche Rehabilitationseinrichtungen	36	32	30	36	42	64	35
Werkstätten für Behinderte	177	195	202	293	390	370	450
Wohnanlagen für Schwerbehinderte	51	53	84	61	154	247	317
Behinderungsgerechte Einrichtungen zur Erhaltung der Arbeitskraft	15	17	12	4	14	18	26
Sonstige Einrichtungen	28	47	13	15	23	33	30

Quelle: Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Hauptfürsorgestellen.

Klassifizierung der Berufe 1975

Berufsgruppe	Berufsabschnitt	
00	I	Nicht erwerbstätig ¹⁾
01-06	Ia	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe (hierunter sind auch zu erfassen: Landwirte, landwirtschaftliche Unternehmer und deren Ehegatten, mitarbeitende Familienangehörige, sonstige Beschäftigte in der Landwirtschaft)
07-09	IIa	Bergleute, Mineralgewinner
10-11	IIIa	Steinbearbeiter, Baustoffhersteller
12-13	IIIb	Keramiker, Glasmacher
14-15	IIIc	Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter
16-17	IIId	Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker
18	IIIe	Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe
19-24	IIIf	Metallerzeuger, -bearbeiter
25-30	IIIg	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe
31	IIIh	Elektriker
32	IIIi	Montierer und Metallberufe, anderweitig nicht genannt
33-36	IIIk	Textil- und Bekleidungsberufe
37	IIIl	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter
39-43	IIIm	Ernährungsberufe
44-47	IIIn	Bauberufe
48-49	IIIo	Bau-, Raumausstatter, Polsterer
50	IIIp	Tischler, Modellbauer
51	IIIq	Maler, Lackierer und verwandte Berufe
52	IIIr	Warenprüfer, Versandfertigmacher
53	IIIs	Hilfsarbeiter, ohne nähere Tätigkeitsangabe
54	IIIt	Maschinenisten und zugehörige Berufe
60-61	IVa	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker
62-63	IVb	Techniker, Technische Sonderfachkräfte
68	Va	Warenkaufleute
69-70	Vb	Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe
71-74	Vc	Verkehrsberufe
75-78	Vd	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe
79-81	Ve	Ordnungs-, Sicherheitsberufe
82-83	Vf	Schriftwerkschaffende, schriftwerkordnende sowie künstlerische Berufe
84-85	Vg	Gesundheitsdienstberufe
86-89	Vh	Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte geistes- und naturwissenschaftliche Berufe
90-93	Vi	Allgemeine Dienstleistungsberufe
97-99	VIa	Sonstige Arbeitskräfte

1) Ist in der Klassifizierung der Berufe 1975 nicht enthalten.

Fachserie 13: Sozialleistungen

Reihe 1: Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung

Die Mikrozensus-Ergebnisse über den Krankenversicherungsschutz und über Altersvorsorge in der gesetzlichen Rentenversicherung werden in jährlichen Berichten dargestellt. Die Angaben zur Krankenversicherung beziehen sich auf die Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, der Art der Krankenkasse/-versicherung des Versicherungsschutzes. Weitere Unterteilungen erfolgen u.a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen.

Die Tabellen zur Altersvorsorge enthalten Daten über Pflichtmitglieder und Beitragszahler nach der Beteiligung am Erwerbsleben; gegliedert nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf, Art der gesetzlichen Rentenversicherung und Versicherungsverhältnis. Einige Eckdaten sind im langfristigen Vergleich nachgewiesen.

Reihe 2: Sozialhilfe

Die Jahresberichte bringen Angaben über den Sozialhilfeaufwand (Ausgaben/Einnahmen) und über Sozialhilfeempfänger in länderweiser Gliederung. Nachgewiesen werden Hilfearten sowie Hilfen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen. Dabei werden die Empfänger von Sozialhilfe u.a. nach Hilfearten, Geschlecht, Altersgruppen und Ausländereigenschaft sowie Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt auch nach Hauptursache der Hilfestellung aufgegliedert.

Reihe 3: Kriegsofopferfürsorge

In jährlicher Erscheinungsfolge berichtet diese Reihe über die Ausgaben und Einnahmen sowie über die Empfänger laufender und die Fälle einmaliger Leistungen in länderweiser Gliederung. Der Nachweis erfolgt nach Hilfearten sowie nach Empfängergruppen (Beschädigte und Hinterbliebene sowie Sonderfürsorgeberechtigte).

Reihe 4: Wohngeld

Die jährliche Veröffentlichung enthält detaillierte Angaben über Wohngeldempfänger und Wohngeldansprüche. Die wichtigsten Gliederungsmerkmale betreffen Haushaltsgröße und soziale Stellung des Wohngeldempfängers, Höhe des Familieneinkommens und des Wohngeldes, Bezugsfertigkeit und Ausstattung der Wohnung, Wohnfläche, monatliche Mietbelastung je m², Belastungsgrad der Einkommen und bei der Einkommensermittlung abzusetzende Beträge.

Reihe 5: Schwerbehinderte und Rehabilitationsmaßnahmen

5.1 Schwerbehinderte

Die Veröffentlichung – Erscheinungsfolge alle zwei Jahre – enthält in länderweiser Gliederung Daten über die von den Versorgungsämtern als Schwerbehinderte anerkannten Personen, d.h. bei denen ein Grad der Behinderung von 50 und mehr festgestellt worden ist. Nachgewiesen werden die Schwerbehinderten nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Grad der Behinderung, Art und Ursache der Behinderung sowie nach Mehrfachbehinderung.

5.2 Rehabilitationsmaßnahmen

Der Jahresbericht enthält Angaben über die von den gesetzlichen Trägern der Rehabilitation im Berichtsjahr durchgeführten medizinischen und berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen sowie die Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Dabei wird u.a. nach Art, Dauer und Ergebnis der Maßnahme differenziert. Außerdem finden sich Angaben über die Rehabilitanden u.a. in der Gliederung nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf sowie Art und Ursache der Behinderung.

Reihe 6: Jugendhilfe

6.1 Erzieherische Hilfen und Aufwand für die Jugendhilfe

Die jährliche Veröffentlichung unterrichtet über erzieherische und fürsorgereiche Maßnahmen der Jugendhilfe (u.a. Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Beistandschaft, Adoptionen, Sorgerechtsentziehungen, Erziehungs- und Familienberatung, Erziehungsbeistandschaft, formlose erzieherische Betreuung, Hilfe zur Erziehung, Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung, Hilfe für junge Volljährige, Jugendgerichtshilfe) sowie über den Aufwand der Jugendwohlfahrtsbehörden für die Jugendhilfe (außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen) einschl. der Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe.

6.2 Maßnahmen der Jugendarbeit im Rahmen der Jugendhilfe

Dieser in vierjährigen Abständen erscheinende Bericht enthält Angaben über die von den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe durchgeführten Maßnahmen der Jugendarbeit im Bereich der Kinder- und Jugendberufshilfe, der internationalen Jugendarbeit, der Jugendbildungsarbeit und der Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Nachgewiesen wird u.a. die Zahl der Maßnahmen und der Teilnehmer; die Maßnahmen werden nach Dauer und Trägerschaft gegliedert.

6.3 Einrichtungen und tätige Personen in der Jugendhilfe

Diese Veröffentlichung berichtet alle vier Jahre über Einrichtungen der Jugendhilfe und – soweit möglich – die in ihnen verfügbaren Plätze sowie über dort tätige Personen. Dabei wird gegliedert nach Trägerschaft und Art der Einrichtung, sowie nach Alter, Ausbildungsabschluß, Stellung im Beruf und Arbeitsbereich der in der Jugendhilfe tätigen Personen.

Reihe S: Sonderbeiträge

In unregelmäßiger Folge werden Daten aus Sondererhebungen der Sozialhilfe, der Kriegsofopferfürsorge und der Jugendhilfe veröffentlicht.

S. 5: Hilfe zur Pflege November 1977

In diesem Sonderbeitrag wurde tiefgegliedertes Zahlenmaterial über die gesundheitlichen und sozialen Verhältnisse der Pflegebedürftigen, ihre Einkommenslage sowie die Höhe und Zusammensetzung der Aufwendungen für Hilfe zur Pflege veröffentlicht.

S. 6: Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981

In dieser Zusatzstatistik wurden über die in der jährlichen Statistik ermittelten Grunddaten hinaus zusätzliche Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises der Hilfeleistungen und über die Art der Hilfeleistungen gewonnen.

S. 7: Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981 bis August 1982

Diese Zusatzstatistik erbrachte Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises und über die Art der Hilfeleistungen. Im Vordergrund stehen dabei Informationen über die Zusammensetzung des Kreises der Hilfeempfänger nach bestimmten Personengruppen, speziell über Ausländer und Asylbegehrende.



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins, Postfach 7, 7408 Kusterdingen, erhältlich.